THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 6. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 185

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 6. Aug. Zum ersten Male seit Beginn der Tarifdebatte im Senat gelang es gestern den Demokraten, die Vorlage um ein beträchtliches Stück vorwärts zu bringen. Trotz der Proteste der Senatoren Oliver, Smith, Cummins und Smoot gegen gewisse Zollraten der Underwood'schen Bill wurde ein großer Teil des Metalltarifs erledigt. Die Opposition der Genannten richtetete sich in erster Linie gegen Raten für Automobile, die das Komite auf 15 Prozent für Wagen unter $1000, 30 Prozent für solche unter $1500, 45 Prozent für solche über $1500 und 30 Prozent für Automobilteile festgesetzt hat.

Trotzdem Sen. Cummins die Befürchtung aussprach, daß bei diesen Raten alle Automobile ausländischen Fabrikats zweifellos in Teilen importirt werden würden, gelang es ihm nicht, eine Erhöhung des Zolles durchzusetzen.

Ebensowenig waren die Bemühungen Sen. Olivers, die Zollraten für Eisenprodukte zu erhöhen, von Erfolg begleitet. Die Zollrate von 25 Prozent für Fahrräder und Motorräder wurde beibehalten, ebenso die Raten von 25 und 30 Prozent für Tischmesser und andere Stahlwaaren; Sen. Gallingers Amendement, an Stelle der, vom Komite empfohlenen Raten die des Payne-Aldrich-Tarifs zu setzen, wurde mit 45 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

Washington, D. K., 6. Aug. Die Geldvorlage der Administration wurde in der demokratischen Konferenz des Abgeordnetenhauskomites für Bankwesen gutgeheißen, aber mit einem Zusatz, wonach Nationalbanken außer ihren gewöhnlichen Bankgeschäften auch eine Depositen- und Trustabteilung betreiben dürfen.

Washington, D. K., 6. Aug. Oberst Eduardo Hay, Stabschef der Streitkräfte der Verfassungsparteiler im mexikanischen Staate Sonora, legte vor dem Senatskomite für auswärtige Beziehungen eingehend seine Ansichten über die Zustände in Mexiko dar. Er sagte, die Bewegung der Verfassungsparteiler kontrollire mindestens zwei Drittel von Mexiko.

Besondere Empfehlungen machte er nicht; er erklärte aber nachdrücklich, daß eine Intervention der Ver. Staaten die Dinge noch mehr verschlimmern würde, und daß jede Vermittelung, welche die Regierung Huertas anerkenne, unmöglich sei. Die beste Lösung wäre, seiner Ansicht nach, das Verbot der Waffenausfuhr aus den Ver. Staaten aufzuheben, sodaß die Verfassungsparteiler eine tätigere Kampagne führen könnten, und dann würden die mexikanischen Wirren bald beigelegt werden.

Washington, D. K., 6. Aug. Der Senat nahm die allgemeine Zollbilldebatte wieder auf.

Senator Lippitt griff die Baumwolltabelle an und beantragte ein Substitut für dieselbe.

Sen. Clark von Wyoming griff Präsident Wilson dafür an, daß er John Lind als Extraabgesandten nach Mexiko sandte; er sagte, es müsse „etwas Anderes" von der Administration getan werden, um die Amerikaner zu schützen, und brachte eine Untersuchungsresolution ein.

Das Abgeordnetenhaus tritt erst am Freitag wieder zusammen.

Das Lobbykomite des Abgeordnetenhauses vertagte das weitere Verhör von Oberst Mulhall bis nächsten Montag, auf Ersuchen von Mulhall selbst, der eindringlich erklärte, daß er etwas Ruhe brauche und außerdem heute seinen 61. Geburtstag feiere und zu demselben heimgerufen sei. Auch will er noch mehr briefliches Material beibringen. Es wurde ihm auch gestattet, beim weiteren Verhör einen Anwalt zu haben.

Vom deutschen Katholikentag.

Buffalo, N. Y., 6. Aug. Nicht nur eine besondere Frauenliga des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins, sondern auch ein besonderer Jünglingsbund ist organisirt worden. Die Mitteilung des Ehrenpräsidenten Gonner hierüber wurde von der allgemeinen Konvention des Zentralvereins mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Ein Antrag, als Geschäftssprache in den Versammlungen der dem Zentralverein angeschlossenen Jünglingsvereine ausschließlich die deutsche zuzulassen, wurde mit Rücksicht auf die vorliegenden Verhältnisse abgelehnt.

In Anbetracht der, neuerdings stark hervortretenden „Boy Scout"-Bewegung und der Ausbreitung der Young Mens C. A. wird der Zentralverein die Gründung von Turnsektionen innerhalb der katholischen Vereine anregen.

Sekretär Juenmann erstattete einen günstig lautenden Finanzbericht, der angenommen wurde.

Kastros Familie kommt auch.

Teneriffe, Kanarische Inseln, 6. Aug. Die Familie des Ex-Präsidenten Kastro von Venezuela, der jetzt eine Erhebung in seiner Heimat leitet, hat sich auf dem deutschen Dampfer „Wasgenwald" nach Havana, Kuba, eingeschifft.

Arbeit und Kapital.

Duluth, Minn., 6. Aug. Der Arbeiterausstand an den Allouezdocks ist nicht nur nicht zu Ende, sondern hat sich auch auf die Duluth, Missabe und Northern Docks dahier verbreitet. Es sind jetzt etwa 600 Dockarbeiter am Streik. Ihre Forderungen sind noch nicht formell unterbreitet worden.

Wheatland, Kal., 6. Aug. Die Besitzer des Gutes, wo jüngst der Hopfenpflückerstreikkrawall standfand (bei dem 4 Personen getötet wurden, darunter Distriktsanwalt Manwell), machten eine 10prozentige Lohnerhöhung bekannt.

Eine Kompagnie Miliztruppen kampirt noch immer auf dem Gute. Doch herrscht völlige Ruhe.

Nimmt Friedensplan an.

Washington, D. K., 6. Aug. Der amerikanische Gesandte White in Tegucigalpa setzte das Staatsdepartement in Kenntniß, daß die mittelamerikanische Republik Honduras, als 26. Nation, ebenfalls den Friedensplan von Präsident Wilson, nebst den, von Staatssekretär Bryan angeregten Einzelheiten, angenommen hat.

Präsident und Geldbill.

Washington, D. K., 6. Aug. Präsident Wilson erklärte einer Anzahl Besucher gegenüber, daß er darauf bestehe, daß die Geldreformvorlage noch in der jetzigen Extratagung des Kongresses angenommen werde.

Senator Jones sagte ihm, die Demokraten würden die Bill durchbringen.

Ausland.

„Wir können nicht."

Präsident Huerta will von gar keiner Vermittlung wissen. — Noch mehr Amerikaner eingesteckt. — Einer soll an einem Mordkomplott gegen Huerta beteiligt gewesen sein.

Stadt Mexiko, 6. Aug. L. Blum, ein amerikanischer Pferdezüchter, wird im Polizeihauptquartier dahier auf eine Anzeige hin festgehalten, die ihn beschuldigt, an einem Komplott zur Ermordung des Präsidenten Huerta „interessirt" zu sein. Die Polizei will Kunde erhalten haben, daß eine Gruppe Männer plane, $200,000 aufzubringen, um den Mörder zu bezahlen, und daß Herr Blum zu diesem Fonds gezeichnet habe. Unter ähnlichen Anschuldigungen wurden auch zwei Mexikaner verhaftet.

Herr Blum stellt die Anschuldigung entschieden in Abrede. Das Beweismaterial gegen ihn ist auch sehr fadenscheinig, und wahrscheinlich wird er bald freigelassen.

El Paso, Tex., 6. Aug. Hiesige Beamte der „Madera Co." glauben, daß 5 Beamte dieser Gesellschaft, lauter Amerikaner Namens F. C. Herr (Generalsuperintendent), F. J. Clark, Ray Hoard, W. J. Farragut (ein Neffe des dahingeschiedenen Admirals Farragut) und H. P. Gallagher von den Regierungsbehörden in der mexikanischen Stadt Chihuahua gefangen gehalten werden. Schon vor mehreren Tagen soll ein Befehl zu ihrer Festnahme ausgestellt worden sein, und zwar blos, weil die Leute in den Madera'schen Anlagen mit den mexikanischen Verfassungsparteilern sympathisiren.

Stadt Mexiko, 6. Aug. Präsident Huerta wiederholte heute die Erklärung seiner „Hände weg"-Politik, in Erwiderung auf die Frage, was seine Haltung sein würde, wenn Ex-Gouverneur John Lind, der als persönlicher Vertreter des Präsidenten Wilson hierher kommt, und das amerikanische Botschafteramt vertreten soll, ein Vermittlungsanerbieten der Ver. Staaten überbringen sollte.

„Ich habe bereits öffentlich gesagt", erklärte er, „daß ich keine Vermittlung oder Intervention irgendwelcher Art annehmen werde, weil die nationale Würde und Ehre es nicht verlangen. Ich habe ferner erklärt, daß ich nicht mit Rebellen unterhandeln werde, besonders wenn schon die Andeutung, daß ich Solches täte, eine flagrante Verletzung unserer Selbstherrlichkeit in sich schließt. Die Frage der Würde läßt keine Transaktionen zu, und der jetzige Kampf sollte unversöhnlich geführt werden, bis die nationale Bestrebungen befriedigt sind. Alle sollten vereint werden in den Banden des Friedens, aber unter Verwerfung aller Vorschläge einer Verletzung der Selbstherrlichkeit und jeder Beleidigung, die unserer nationalen Würde geboten werden mag."

(Siehe auch das Betreffende unter „Kongreß"!)

Polizeiliche Neuerung.

München, 6. Aug. Unsere Stadt hat, als die erste in Deutschland, beschlossen, für die Polizei ein Versuchslaboratorium der strafrechtlichen Hilfswissenschaften zu errichten. Dasselbe soll in vollendeter Weise ausgestattet werden und unter der Leitung hervorragender Fachleute stehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Imperator von Hamburg; Kaiser Wilhelm der Große und Königin Luise von Bremen.
Boston: Menominee von Antwerpen
Quebek: Sicilian von Glasgow.
Marseille: Madonna von New York.
Queenstown: Arabic, von New York nach Liverpool.
London: Minnewaska von New York.
Bremen: Roon von New York.

Kündigen Kampf an.

Tumultuarische deutschfeindliche Tschechenkundgebung in Prag. — Zeppelin „Sachsen" macht seine hunderste Fahrt — Unglück durch ein Luftschiffkarussell. — Wachposten feuert auf Vizefeldwebel.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 6. Aug. Tumultuarische Vorgänge, welche einen entschieden deutschfeindlichen Karakter hatten, werden aus Prag gemeldet. Auf dem dortigen Heuwagplatz veranstalteten vor dem Gebäude des dortigen Konsulats zahlreiche Tschechen eine Protestkundgebung gegen die jüngst verfügte Einsetzung einer königlichen Kommission, welche nach Aufhebung der Selbstregierung Böhmens die Landesgeschäfte führt.

Der tschechische Heißsporn Sobotka hielt an die Menge eine Hetzrede, in welcher er auf die, seinerzeit erwähnte, Reichstagsrede des deutschen Kanzlers v. Bethmann-Hollweg Bezug nahm, die den Passus über „Germanen gegen Slawen" enthielt.

„Hier", rief Sobotka aus, „vor dem deutschen Konsulat kündigen wir diesen Tendenzen Kampf an."

Kaum waren die Worte gefallen, als der anwesende Vertreter der Regierung den Redner unterbrach. Es entstand deshalb ein wüster Lärm, und um ernste Ausschreitungen zu verhüten, griff die Polizei ein. Es gelang den Sicherheitsmannschaften, welche rasch Verstärkungen herangezogen hatten, die aufgeregte Menge zu zerstreuen.

Berlin, 6. Aug. Das Zeppelin'sche Passagierluftschiff „Sachsen" hat ein Jubiläum begangen. Es hat, wie aus Leipzig gemeldet, seine 100. Fahrt zurückgelegt.

Anläßlich dieser Jubiläumsfahrt werden von der Leitung der Zeppelingesellschaft Aufzeichnungen aus dem „Logbuch" des Luftschiffs veröffentlicht, aus denen sich ergibt, in wie hohem Maße von der Gelegenheit, eine Luftfahrt zu genießen, seitens des Publikums Gebrauch gemacht wird, und welch' außerordentliche Sicherheit das moderne Verkehrsmittel bietet. Auch die Mitteilungen über die zurückgelegte Kilometerzahl sind von Interesse.

Eine Zusammenfassung der hauptsächlichsten Angaben läßt ersehen, daß „Sachsen" in den hundert Fahrten 2400 Personen befördert hat. Sie hat, seit sie in Betrieb ist, die ansehnliche Strecke von 11.115 Kilometern zurückgelegt, und was das Wichtigste für das Publikum ist, nicht ein einziger Passagier ist zu Schaden gekommen und auch das Luftschiff hat nicht die geringste Havarie erlitten, trotzdem es mitunter bei ungünstigen Wetterverhältnissen gefahren ist.

Das „Jubiläum" wurde von den Führern und Ingenieuren sowie der Mannschaft mit einem kleinen Bankett begangen. Das Luftschiff hatte zur Feier des Tages Gala angelegt.

Merkwürdigerweise hat sich gerade zu der Zeit dieses Jubiläums ein schweres Unglück durch eine, hauptsächlich dem Kinderspiel gewidmete Nachahmung der Luftfahrzeuge zugetragen. In Paderborn, Westfalen, sind zwei Kinder durch einen eigenartigen Unfall getötet, und zehn, zum Teil recht bedenklich, verletzt worden.

Das Unglück ereignete sich auf der Paderborner Messe, wo unter anderen Volksbelustigungen auch ein Luftschiffkarussell aufgestellt war. Bei schnellster Fahrt sprang eine Schraube von demselben ab, und die Flügel, welche durch die Luft wirbelten, trafen eine Anzahl Kinder mit dem obigen Ergebniß!

Unter großartigen Feierlichkeiten, und im Beisein des Prinzregenten Ludwig, wurde zu Ingolstadt das 100jährige Jubiläum des bairischen Ingenieurskorps begangen.

Laut Meldung aus Straßburg hat ein Wachtposten nächtlicherweile den Vizefeldwebel Böldt vom dort garnisonirenden Infanterieregiment Nr. 132 angeschossen. Böldt hatte im Festungsgraben dem Fischfang obgelegen, der streng verboten ist. Der Wachtposten bemerkte, daß Jemand aus dem Festungsgraben hervorkam, und rief den Wanderer der Vorschrift gemäß dreimal an. Da dieser aber nicht stehen blieb, feuerte er. Böldt gab sich dann zu erkennen, und wurde im Arrest abgeführt.

Großer Spritschmuggel entdeckt.

Hamburg, 6. Aug. Im Hamburger Freihafen sind von den Zollbeamten riesige Spritschmuggeleien enthüllt worden. Es wurde die Entdeckung gemacht, daß die Spritschuten doppelte Böden hatten, zwischen denen sich große Mengen geschmuggelter Waare befanden. Einer der Schmuggler ist bereits festgenommen, und zahlreiche andere Verhaftungen werden erwartet.

Angeblicher Spion kommt frei.

Berlin, 6. Aug. Die Untersuchung der, seinerzeit gemeldeten, Spionageaffäre zu Eydtkuhnen ist ergebnißlos verlaufen. Der, wegen angeblichen Landesverrates verhaftete, Vizefeldwebel Pakulet mußte wegen Beweismangels freigesprochen werden.

Der Hauptangeklagte aber, der Mechaniker Kestner, hat sich der Festnahme durch die Flucht über die russische Grenze entzogen.

Kommen gelinde davon.

Ende des kriegsgerichtlichen Prozesses über Affäre Krupp.

Berlin, 6. Aug. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen 7 Jungoffiziere und Unteroffiziere, unter der Anklage, Militärgeheimnisse verraten und von Krupp'schen Agenten Bestechungsgelder angenommen zu haben, endete mit Schuldigsprechung aller Betreffenden; doch fielen die Strafen sehr mäßig aus.

Leutn. Schröder und Leutn. Hinst erhielten je 4 Monate Gefängniß, Leutn. Tilan 2 Monate, und Leutn. Hoge 43 Tage Festungshaft; und die ersten Drei bekamen außerdem schlichten Abschied aus der Armee. Ferner erhielt Obersekretär Pfeifer 6 Monate, Unteroffizier Schmidt 2⅔ Monate Gefängniß, und Unteroffizier Dröse 3 Wochen Kasernenarrest.

Die chinesischen Wirren.

Hankau, China, 6. Aug. Regierungstruppen eroberten am 4. August die Stadt Tehan am Bojangsee, welche der Hauptrückhaltsplatz der Rebellen in der Provinz Kiangsi war.

Ferner nahmen Regierungstruppen das Städtchen Schajang, am Hankiengflusse in der Provinz Hupeh, den Rebellen ab.

Peking, 6. Aug. Die chinesische Regierung wird wegen ihrer geldlichen Schwierigkeiten nicht imstande sein, das nötige Geld für die Vertretung Chinas auf der Panama Pazifikausstellung nach dem ursprünglichen Plane aufzubringen.

Der Finanzminister gibt sich noch der Hoffnung hin, eine Bewilligung von $500,000 für diesen Zweck zu erlangen; aber viele Mitglieder des chinesischen Parlaments bekämpfen diesen Gedanken. Desgleichen sind mehrere Handelskammern dagegen, wegen der Verluste, welche die kaufmännische Welt bei der neuerlichen Rebellion erlitten hat.

Die „Suffragetten" überall!

London, 6. Aug. Britische Kampfsuffragetten machten auch Versuche, in den Internationalen Aerztekongreß zu dringen, welcher im Beisein von 10,000 Personen in der „Albert Hall" eröffnet wurde. Eine große Polizeimacht bewachte das Gebäude, und die Beglaubigungspapiere jeder anwesenden Person wurden streng geprüft.

Es konnte aber nicht verhindert werden, daß „Suffragetten" draußen paradirten, welche Anschlagbretter trugen, auf denen die Worte standen: „Was denken die Aerzte von der Marterung von Frauen?"

Lokalbericht.

Gefährliches Vergnügen.

Motorradfahrt nimmt für Frank Neumann ein schlimmes Ende.

An der N. Sacramento Ave. und dem Logan Boulevard prallte das Motorfahrrad des 21jährigen Verkäufers Frank Neumann, 2108 Bingham Str., gestern Nachmittag mit solcher Wucht gegen einen von Albert Rathael, 2428 N. Artesian Ave., gelenkten Ablieferungswagen der Independent Brewing Co., daß Neumann herabgeschleudert wurde und eine Gehirnerschütterung erlitt. Er wurde heimgebracht.

Das Pferd des Fuhrmanns James Conway, 821 W. Madison Str. scheute heute früh an der West Monroe Str. und S. Francisco Ave. vor einem Kraftwagen, brannte durch und überfuhr den elfjährigen Peter Gassum, 159 S. Francisco Ave., ehe es angehalten werden konnte. Der Knabe erlitt einen Beinbruch und Quetsch- und Schnittwunden; er wurde ins Countyhospital gebracht.

Der 25 Jahre alte Eishändler Anton Weber, Nr. 3300 Ogden Ave., wurde heute früh, als an der Ogden und Süd Kedzie Ave. seine Pferde vor einem Straßenbahnwagen scheuten und davonliefen, unter die Räder geschleudert und ihm das linke Bein abfahren. Die Polizei schaffte Weber ins St. Antoniushospital.

Gefährliche Gase.

Beim Reinigen eines großen Eisenbehälters in einem Bauarbeiterlager in Palos Park mit Gasolin und Bürste wurde heute der 16jährige Percy Hill, Sohn des Sekretärs der Behörde für örtliche Verbesserungen, 1722 West 101. Str., Washington Heights, von den Gasolindünsten erstickt. Rettungsversuche waren fruchtlos.

Obdachlos.

Vier Familien wurden heute aus ihren Wohnungen vertrieben, als in den Holzhäusern Nr. 626 und 628 Maxwell Straße aus unbekannter Ursache ein Brand ausbrach, der sie teilweise zerstörte. Der Sachschaden wird auf $300 beziffert. Verletzt wurde Niemand.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 379 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schreien Gewalt.

Eine Ueberraschung, die Unbehagen hervorgerufen hat.

Untersuchung nochmals verschoben

Büro für Hebung des öffentlichen Dienstes wird mit den Umfragen in der Assessorenkanzlei erst morgen beginnen.—Ungenügend gekühlte Milch.

Einen Massenbesuch aus dem Township Thornton soll heute Nachmittag die Steuerrevisionsbehörde erhalten. Im 153. Schulbezirk, welcher einen Teil des besagten Township bildet, herrscht nämlich allgemeine Entrüstung unter den Steuerzahlern. Sie sind ungehalten über eine Ueberraschung, welche ihnen auf Betreiben ihrer Schulbehörde von der Einschätzungsbehörde gemacht worden ist. Es hatte sich herausgestellt, daß bei der bisherigen Bewertung der Liegenschaften in dem bezeichneten Schulbezirk nicht Steuern genug eingehen zur Unterhaltung der Schule. Die Schulverwaltung arbeitete mit einer jährlichen Unterbilanz von etwa $2,000. Aus diesem Grunde hatte die Schulbehörde die Assessoren unter der Hand ersucht, die Bewertung der Liegenschaften in dem Bezirk zu verdoppeln. Diesem Ansinnen wurde entsprochen, und die Steuerzahler sind dann nicht wenig überrascht gewesen, als ihnen die üblichen Benachrichtigungen vom Steueramt zugingen und sie daraus ersahen, daß sie im nächsten Frühjahr doppelt so hohe Steuern zahlen sollen wie im vergangenen. Natürlich haben sie Gewalt geschrieen ob dieser Zumutung. Mit einem Ansturm auf die Revisionsbehörde wollen sie nun versuchen, die beabsichtigte Schröpfung zu hintertreiben.

Untersuchung verschoben.

Das aus Privatmitteln unterhaltene Büro zur Hebung des öffentlichen Dienstes will, auf Veranlassung des countyrätlichen Finanzausschusses und mit Einwilligung der Assessoren, eine Untersuchung des Geschäftsbetriebes in der Assessorenkanzlei vornehmen. Heute Nachmittag sollte damit der Anfang gemacht werden. Nun findet aber heute Nachmittag eine Sondersitzung des Countyrats statt, und da die Mitglieder des Finanzausschusses, welche dem Beginn der Untersuchung beiwohnen wollten, an dieser Sitzung teilnehmen müssen, so ist die Untersuchung bis morgen verschoben worden. Getan wird aber auch morgen noch kaum etwas werden. Man will zunächst nur sehen, wie man bei der Untersuchung zu Werke gehen muß. Mit der Prüfung von Angestellten, deren Befähigung zweifelhaft erscheint, wird voraussichtlich erst in nächster Woche begonnen werden.

Zu warme Milch.

Eine vor geraumer Zeit erlassene Verordnung des Stadtrats bestimmt, daß Milch, die hier auf den Markt gebracht wird, auf dem Transport kühl gehalten werden muß, und zwar so, daß ihre Temperatur nie 60 Grad übersteigt. Man hatte die zulässige Höchsttemperatur anfänglich auf 55 Grad festsetzen wollen, ließ sich aber durch den Widerstand der Molkereibesitzer und Milchhändler bewegen, fünf Grad nachzulassen. Auf dem Papier steht nun die einschlägige Verordnung schon seit Monaten. Mit ihrer Durchführung wird jetzt erst begonnen. Das Gesundheitsamt hat hierzu umständliche Vorkehrungen treffen müssen. Auf Grund angestellter Beobachtungen wurden heute zum ersten Male größere Milchvorräte als ungenügend gekühlt vom Markt zurückgewiesen. Dr. Geo. B. Young, der Gesundheitskommissär, hofft, daß die Molkereibesitzer und Händler aus diesem Vorgehen von seiner Seite die Lehre ziehen werden, daß die Vorschrift befolgt werden muß. Er erklärt dies für notwendig, da Milch, die zeitweilig einen hohen Temperaturgrad erreicht, rasch sauer wird, auch vermehren sich darin schädliche Bakterien sehr rasch ins Ungeheuerliche. Dr. Young hofft, daß es mit der Zeit auch hier — wie es in New York jetzt schon der Fall ist — dahin kommen wird, daß nur Milch zugelassen wird, die in Kühlwagen hierher gelangt.

Die städtischen Gelder.

Der städtische Korporationsanwalt will einen Versuch machen, den Stadtschatzmeister Michael J. Flynn gerichtlich zu zwingen, sich bei der Auswahl der Banken, in denen er städtische Gelder hinterlegt, bezw. bei der Verteilung der Einlagen auf die einzelnen Banken, nach den Weisungen des Stadtkämmerers zu richten. Es besteht eine stadträtliche Verordnung, welche dem Schatzmeister vorschreibt, sich in dieser Hinsicht der Kontrole des Kämmerers zu unterwerfen. Herr Flynn und seine Rechtsberater sind aber der Ansicht, daß diese Bestimmung keine rechtsverbindliche Kraft habe.

Der Hospitalbau.

Vom Countyrat ist heute beschlossen worden, wenigstens einen Teil des neuen Hospitalbaues vollständig fertig stellen zu lassen, da die vorhandenen Mittel zur Fertigstellung des ganzen Baues nicht reichen und neue nur auf dem Wege einer Bondsanleihe sich beschaffen lassen, die erst von der Wählerschaft genehmigt werden muß. Herr John Griffith soll gefragt werden, ob er einen entsprechenden Nachlaß vom Kontraktpreis gewähren will, falls an den beiden Flügeln des Hauptbaues vorläufig nicht weitergearbeitet wird. Die Erledigung der Fußbodenfrage wurde bis zum Montag verschoben.

Noch nicht zur Vergebung gelangt ist der Kontrakt für die Aufführung von acht neuen Cottages für die Lungenheilanstalt in Oak Forest. Der John J. Brittain Co. war auf ihr Angebot von $112,800 der Zuschlag bereits erteilt worden, als Zweifel laut wurden, ob dieses Angebot nicht vielleicht doch höher ist, als das von O. W. Rosenthal & Co. eingereichte. Die beiden Angebote sollen nun genauer mit einander verglichen werden.

Wie's gemacht wird.

Brandstifter Danies schildert, wie er ein Feuer anlegte.

Vor den Geschworenen im Saale des Richters Burke schilderte der geständige Brandstifter John Danies heute in dem Prozesse gegen seine angeblichen Spießgesellen Max Covitz und W. A. Harris, wie er den Brand in der beiden letztgenannten Laden im Hause Nr. 1232 Milwaukee Avenue am 30. Mai 1910 anlegte.

Er habe, so sagte er, eine Zeit lang mit den beiden Beklagten in Unterhandlung gestanden, ehe das Verbrechen, für welches er $700 erhielt, verübt wurde. Nachdem er durch den Abschätzer Harry Brown mit Covitz und Harris bekannt geworden sei, hätten sich diese mit ihm über den Preis geeinigt, ihm aber gesagt, er müsse eine Weile warten, einmal weil sie erst sehen wollten, wie der Brand, welchen Danies in dem an Washington und Clark Straße gelegenen Laden von Morris Nudelmann, einem Schwager von Covitz, anlegen sollte, ablaufe, dann auch, weil sie noch mehr Versicherung bekommen wollten. Nach einigen Monaten sei Alles so weit gewesen, und das Feuer sei mit Hilfe von 25 Gallonen Gasolin angelegt worden. Später hätten dann die beiden Beklagten versucht, ihm von seinem Sündenlohne etwas abzuschachern; darauf sei er aber nicht eingegangen, und er habe auch sein Geld bekommen. Nudelmann, der in Verbindung mit diesem Prozesse genannt wird, ist ebenfalls der Brandstiftung angeklagt, wird aber allein prozessirt.

Prozeß verlegt.

Barney Bertsche will nicht vor Richter Windes oder Burke prozessirt werden.

C. P. Bertsche, ein vielgenannter und besser unter dem Namen „Barney" bekannter Wirt, wurde heute mit dem sogenannten „Professor" Charles T. Crane dem Richter Windes vorgeführt. Sie sind angeklagt, an dem vorgeblichen Prophetentrust beteiligt gewesen zu sein und sich in dieser löblichen Eigenschaft der Bauernfängerei und der Verschwörung schuldig gemacht zu haben.

Ihr Anwalt ersuchte aber im Namen seiner Klienten um eine Verlegung des Prozesses vor einen anderen Richter. Unter dem Gesetze kann jeder Beklagte Einwendungen gegen zwei Richter erheben; es waren dies in dem vorliegenden Falle die Richter Windes und Burke. Wahrscheinlich wird der Fall nun erst im nächsten Monat zur Verhandlung kommen. Unter den Opfern, welche der „Trust" hereingelegt haben soll, befindet sich als eines der am meisten geschorenen Schafe Frau Hope L. McEldowney von La Crosse, Wis., welche die Kenner der Zukunft um $15,500 erleichtert haben sollen. Gegen die beiden weisen Herren schwebt auch noch eine Reihe von anderen Anklagen ähnlicher Art.

In krankhafter Neugier.

Klempner Abson von Pullman besucht die Fundstelle der Leiche des Knaben Holstein.

Der Klempner Adolph Abson, ein Rumäne, welcher in Pullman arbeitet, hatte gestern Nachmittag aus Neugierde die Stelle in Morgan Park besucht, wo die Leiche des ermordeten vierzehnjährigen Benjamin Holstein, 2335 Hamburg Straße, gefunden worden war, und dabei weiblichen Besuchern gegenüber sich erboten, ihnen die genaue Fundstätte zu zeigen. Wie die Frauen behaupten, soll er aufdringlich geworden sein und sich so sonderbar benommen haben, daß sie ihn verhaften ließen. Polizeirichter Neß in Morgan Park strafte ihn heute um $20, vergnügt bezahlte der Gefangene, machte aber ein langes Gesicht, als Polizeileutnant Malmquist von Blue Island ihn sofort wiederverhaftete und nach jenem Ort mitnahm, wo eine andere Anklage gegen Abson erhoben worden ist. Ueber die Art der Anklage schwieg sich der Beamte aus. Abson hatte, wie er sagt, die Stelle in dem Wäldchen, wo die Knabenleiche gefunden wurde, wiederholt besucht.

— Deplazirte Redensart. — Zuchthausbeamter: Ich hoffe, daß Sie sich immer gut führen werden. — Neueingelieferter Zuchthäusler: Unbesorgt, Herr Direktor, ich werde stets die Würde des Hauses wahren!

Landmakler erstickt.

John Adamowski vom Sohn als Leiche aufgefunden.

Trauriges Wiedersehen.

M. W. Phelps, Cleveland, hier auf Reise zu seinen Söhnen vom Zug getötet. — Fuhr im Sausekoller gegen eine Lokomotive und büßte Kraftwagen ein.

Der 50 Jahre alte Grundeigentumshändler John Adamowski wurde heute Morgen von seinem Sohn als Leiche in seinem mit Gas gefüllten Zimmer im Hause 1054 Milwaukee Ave. aufgefunden.

Der Verstorbene war auf der Nordwestseite wohlbekannt. Seit dem Tode seiner Gattin vor sechs Jahren wohnte er mit seinen beiden Söhnen hinter seinem Geschäft. Schon vor einigen Monaten war er in Gefahr, von Gas erstickt zu werden, doch war die Wirkung der Dünste so langsam, da ein Fenster teilweise geöffnet war, daß er gerettet werden konnte. Adamowski war klein von Gestalt und vermochte nur mit Mühe den Gashahn zu erreichen. Seine Söhne versichern, daß er einem Unfall erlegen ist. Wiederbelebungsversuche mit dem Pulmotor waren vergeblich.

Sahen den Vater als Leiche wieder.

M. W. Phelps, 418 Superior Ave., Cleveland, traf heute früh zum Besuch seiner Söhne Robert und Frank, 6024 Calumet Ave., hier ein, scheint in Englewood abgestiegen zu sein und sich verirrt zu haben. Um halb sechs Uhr fand man ihn mit gebrochenem Schädel als Leiche auf dem Pennsylvaniabahngeleise in der Nähe der Ost 65. Straße. Die Söhne wurden benachrichtigt.

Kraftwagen und Lokomotive.

Ohne Erlaubniß seines Arbeitgebers, des Wandelbilderfabrikanten Donald J. Bell, 914 Alexander Pl., hatte der 21 Jahre alte Kraftwagenfahrer Elder Brown, 4013 Lincoln Ave., heute früh mit Bells Kraftwagen zwei Freundinnen, Mildred Gipzinger, 24 Jahre alt, 4412 Nord Winchester Ave., und Maud Lyons, 20 Jahre alt, 1827 Nord Clark Str., von einer Wirtschaft an der Milwaukee Ave. und dem Logan Boulevard, wo sie als Kabaretsängerinnen auftreten, sowie Mauds jüngere Schwester Daisy abgeholt und war mit so großer Fahrgeschwindigkeit die Fullerton Ave. entlang gesaust, daß der Wagen am Uebergang der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn durch das herabgelassene Schutzgitter und gegen eine vorbeifahrende Lokomotive sauste. Der Wagen war im nächsten Augenblick eine Trümmermasse, und die Insassen, zu denen auch der 18jährige Charles Hopf, 1943 Cuyler Ave., und ein Unbekannter gehörten, lagen auf dem Geleise. Brown und der Unbekannte liefen davon, Hopf ließ eine Polizeiambulanz kommen, und dann kehrte auch Brown zurück. Alle fünf hatten Brauschen und andere schmerzhafte Verletzungen erlitten. Sie wurden im Alexianerhospital verbunden und dann heimgebracht, außer Brown, der eingesteckt wurde und sich heute Nachmittag im Stadtgericht unter der von Bell erhobenen Anklage des Diebstahls verantworten muß. Er behauptet, daß am Schutzgitter keine Lampe gebrannt habe; der Bahnwärter bestreitet das.

Genug Todesursachen.

J. W. Dumm, der 45 Jahre alte Präsident der „International Fruit Co." von Kansas City, Mo., welcher mit mehreren Kopfwunden am Freitag Abend von Frau C. Brown, Nr. 805 Bradley Pl., bei der er seit drei Wochen wohnte, in seinem Zimmer aufgefunden wurde und am nächsten Abend im Arbeitshaushospital verschied, ist, wie die Leichenschaugeschworenen heute feststellten, an Luftröhren-, Lungenentzündung und Alkoholvergiftung gestorben. Frau Dumm, welche sich vor drei Wochen von ihrem Gatten getrennt hatte, wohnte der Untersuchung nicht bei.

Den Verletzungen erlegen.

Charles J. Newton, 47 Jahre alt und Streckenvorarbeiter der Chicago & Northwestern Bahn in Capron, Ill., ist heute im hiesigen Augen- und Ohrenhospital den Verletzungen erlegen, welche er am Sonntag davontrug, als er an der Canal Str. von einem Kraftwagen der Shaw Auto Livery Co. überfahren wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute Nachmittag und Abend, mit leichten Regengüssen. Heute Abend kühler, morgen vorherrschend bewölkt und kühler. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Vorherrschend bewölkt mit Regengüssen im nördlichen und mittleren Teil heute Abend oder morgen. Im nordwestlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen Früh, später klar.

Nieder-Michigan: Bis auf Regenschauer heute Abend oder morgen im südöstlichen Teil klar. Heute Abend etwas kühler.

Wiskonsin: Vorherrschend bewölkt und Regenschauer im südlichen Teil heute Abend oder morgen. Im östlichen Teil heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 82 Grad; Nachts 12 Uhr, 78 Grad; Morgens 6 Uhr, 66 Grad; Mittags 12 Uhr, 74 Grad.

Sonnenuntergang heute: 7:14.
Sonnenaufgang morgen: 4:57.

UMI

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 7. August,
Hochsommer = Bargain = Verkauf.

Kleiderstoff=Dept. — Hauptfloor.
27zöll. Messaline, 75c und 85c Qualität, diesen Verkauf die Yard nur **59c**
36zöll. Ivory weiße Habutaiseide, 89c wert, Yard **69c**
24zöll. chinesische Seide, regulär 40c, Yard **25c**

Strümpfe=Dept. — Hauptfloor.
Schwarze mercerized Damenstrümpfe, regulär 50c — speziell das Paar nur **19c**
Schwarze Kinder=Strümpfe, in allen Größen, 12½c Werte — das Paar nur **7½c**

Hauptfloor=Bargains.
Gebl. Muslin, 10c wert, für **8½c**
Schwere ungebl. Handtücher, 20c wert, für nur **15c**
Indian Head gebleichter Muslin — kurze Stücke, 15c Sorte, zu **8¾c**
Importirte böhmische Damast=Handtuchstoffe, 25c Wert, Yard **19c**
Schwere Bettlaken, sehr gute Qualität, Größe 81x90, reg. 89c, speziell **65c**

Drug=Dept. — Hauptfloor.
25c Seidlitz Pulver 10c
25c Pfundbüchse Talcum Puder 11c
10c LL Roach Powder 7c
25c Garfield Kopfwehpulver oder Tee 15c

Herrenausstattungs=Dept.—2. Floor.
Balbriggan oder mittelschweres Unterzeug für Männer, in allen Größen, 29c wert, für **23c**
Knickerbocker = Hosen für Knaben — Größen bis zu 17 — die 59c Qualität, das Paar **43c**
Rompers für Kinder, aus guter Qual. Gingham gemacht, mit kurzen oder langen Aermeln, regulär 50c; für nur **35c**

Crockery=Dept. — 3. Floor.
Mason Obst=Gläser — Pintgröße, jedes **3c**
Pintgröße, das Dutzend 33c
Quart=Größe, jedes 3½c
Quartgröße, das Dutzend 39c

Möbel=Dept. — 3. Floor.
26zöllige Matting Suit Cases mit schweren Ledereden, gut gemacht, regul. $1.25, bei diesem Verkauf zu **79c**
Hölzerner Schemel in Natur=Finish, speziell zu **21c**
Eichenholz oder Mahagoni Parlortische, Platte 12x12, für **98c**

Eisenwaaren=Dept. — 4. Floor.
12 Quart grau emaillirte Einmachkessel, sehr speziell, Stück zu **17c**
Zink Waschbretter, regulär 35c, zu 23c

Grocery=Dept.—4. Fl.
Washburne oder New Century Mehl, ⅛, 67c; ¼ $1.30; ½ zu **$2.60**
10 Stücke U. S. Mail Seife **39c**
Fünf Pfund granulirter Zucker **24c**
Zehn Pfund granulirter Zucker **47c**
Feiner Santos Kaffee — 3 Pfd. 62c; per Pfd. **22c**
Pint Sniders Catsup **17c**
2 15c Büchsen Armours Bohnen **25c**
Großes Paket Gold Dust **17c**
2 10c Büchsen Tomatoes **17c**
3 Büchs. Oelsardinen 11c

Likör=Dept. — 4. Floor.
Calif. Portwein, unsere 1.25 Sorte, die Gallone **79c**
Old Kentucky Club Whiskey, volles Quart **51c**
Calif. Cognac Brandy, Fl. **48c**
Feiner Doppel=Getreidekümmel, Qt.=Flasche **47c**
Tafelbier — Kiste von 2 Dutz. Flaschen **65c**

Fleischmarkt.—4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew, Pfd. **15½c**
Prima Chuck Roast, Pfd. **13½c**
Frisches Hamburger Steak, Pfd. **11c**
Mag. frische Pork Loins, Pfd. **16c**
Mag. frische Pork Butts **15½c**
Mag. Rippen=Suppenfleisch **11½c**
Mag. frisches Lamm=Stew **12½c**
Vorderviertel Lamm=Stew **14c**
Sug. cur. Frühstückspeck **24½c**
Mag. sug. cur. cal. Schulter **14½c**

Unser Laden schließt Dienstag Abend um 6 Uhr.

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(16. Fortsetzung.)

„Sell moan i wohl. Also niedergekniet! Naa, nit nebenanander, sondern ananber gegenüber! So, und jetzt leg' i dös z'sammabund'ne Tuach um eure Genackel und 'hr müßt euch mit die Köpf' von der Stell ziehen!"

Lenz lachte vor Vergnügen, als er die wilden Gesichter und ihre Anstrengungen sah. Lange hielt Cenzl stand, endlich aber war sie nach vorwärts gezogen und jämmerlich rief sie:

„Hör' auf, Sephi! Du reißt mir ja mein Kopf ab! Au! Au!"

Da zog die Großmagd noch einmal derb, so daß Cenzl auf den Boden fiel. Langsam stand die auf und rieb sich das Genick. „Mich kriagt ihr nimmer dran, ihr Malefizer!" sagte sie und verließ die Stube. Hinter ihr aber scholl das Lachen der beiden Verschworenen. Von Neuem fing Lenz zu spielen an und sang dazu ein paar lustige Lieder. Mitten drin aber stand er auf und sagte: „I muaß amoal in den Stall schau'n." Er warf die Stubentür hinter sich zu.

Der Wind prallte wider die niedrigen Fenster und heulte um das Haus. Er blies durch die Fensterfugen, so daß Korbinian mühsam mit seinen Krücken zur Ofenbank sich schleppte.

„Spüarst's Weatter?" fragte Sephi.

„Ja."

„Ob's in Münka auch so an Wind hoab'n?"

„Warum nit?"

„Na, die Maranndl wird nix davon spüren!"

Der Krüppel schwieg und blickte in die wogenden Rauchschichten. Aber Sephi war geschwätzig, und ihr Mund wetteiferte mit dem Spinnrädchen: „Woaßt, i moan, die Maranndl is hochmütig worden. In koan Brief schreibt's an mi an Gruaß. Und i kenn' sie doch schon seit ihrer Geburt. Immer guat bin i mit ihr g'wesen. Wie's doa im September zum letzten Moal bei mir auf der Dalm is g'wesen, ja, Himmel, woar dös Moidl noaß! Gleich eini ins Bett hoab i sie g'steckt, dös arme Wurm. Und doa hoat's gezittert an oalle Glieda und g'schwätzt hoat's die ganze Nacht und i bin immer wieder aufig'standen und hoab mi nach ihr umg'seh'n..."

„So, g'schwätzt hoat's? Woas hoat's denn g'schwätzt?"

„O mein, sell woaß i nimmer. Von an Ambros hoat's g'red't und immer wieder hoat's gerufen: Ambros, gib Obacht, dös Wasser reißt!"

Sie plauderte weiter, ohne inne zu halten. Korbinian aber blickte mit großen, traurigen Augen vor sich hin und achtete weder auf sie, noch auf den Sturm, der im Schornstein tobte. Seit er zum Krüppel geworden war, hatte sich sein Geist geschärft, hatte seine Phantasie ihre Flügel entfaltet, und wenn er arbeitslos auf der Bank halb lag, halb saß, setzte er sich die schönsten Geschichten zusammen: Jetzt aber erfreute er sich nicht an diesem hübschen Mosaikspiele. Mit zusammengepreßten Lippen, das Auge mit einem Male scharf, forschend auf einen Punkt des rauhen Bretterbodens richtend, als müßte aus diesem Punkte die Erkenntniß hervorspringen, sann er nach.

„Ambros hoat's g'soagt, die Marannbl? Wer hoaßt denn Ambros? Der Beitenbauer... Sell is a Sechziger... Naa, naa, um den sorgt sie sich nit ab. Dem Mesnerbauern sein Aeltester hoaßt auch so. Aber sell is ja a Noarr. Und sonst gibt's nur noch oanen, dös is der Endrodacher..."

Etwas wie Eifersucht und Schadenfreude klopfte an seine Brust; aber gleich verjagte er die Beiden und überlegte noch einmal, was er durch sein Nachdenken festgestellt hatte.

„Es kann nur der Endrodacher sei.. Natürlich is er's... Und sie hoat ihn gern; drum hoat sie sich um ihn abg'sorgt in selber Nacht. Aber woas hoat's nur g'moant mit dem „Dös Woasser reißt?" Hoaben's woas erlebt mitananber, die zwoa an an Woasser? Naa, die Sephi is a dummes Leut. Die darf i nit froag'n..."

Er starrte schärfer nach dem Punkt auf dem Stubenboden, als müßte er die Wahrheit erkennen; und langsam sah er sie herauftauchen, angezogen von seiner Willenskraft.

„Ah, jetzt wird's hell! Warum hoat der Ambros dös Weiberleut, mit dem er am Stadel g'wesen is, nit nennen wollen? Warum? Weil er sie gern hoat, die Marannbl. Aus Liab, bloß aus Liab!"

„Un mei Empfinden dazumoal, wie i ihn hoab fortführen seh'n, war doch dös richtige: unschuldig is er, goanz unschuldig. Bloß wegen die Marannbl hoat er schwiegen. Denn da müaßt er ja a dummer Teufel g'wesen sein, wenn er dös Moidl gern hoat und hätt ihrem Voater den Stadel anzunden. So dumm is er nit, der Ambros... Goanz g'wiß woar die Marannbl dös Weiberleut. Von mir is sie fort zum Wald zu, jetzt fallt's mir wieder ein..."

Er stieß mit der Krücke nach dem Punkt, drauf seine Augen ruhten, und sagte zu sich, indes sein Blut rascher durch die Adern strömte:

„Himmlische Muatta Gottes, woas war aber dös? Der Lenz hoat doch sei Aussoag beschwoar'n? Soll der die Moibl nit kennt hoab'n? Sell is nit möglich. Er muß sie erkennt hoab'n: Aber warum verschweigt er ihren Noamen? Warum? Wenn er sie aber erkannt hoat und es nicht soagt, hoat er dann mit dem andern, dem Anzünden, die Woahrheit g'soagt?"

Nun saß er fest mit seinem Gedankenschifflein, so sehr er auch den Punkt auf der Diele anstarrte.

Die Tür fuhr auf. Laut sprechend trat der Bauer ein, hinter ihm folgte mit überlegtem Lächeln Lenz.

„Woas sagst?" rief Hellweger. „I glaub, Du spinnst. Auf Münka willst außa? Gleich auf vier Toag?"

„Zwoa zum Hin= und Herfahren, zwoa für Münka."

„Woas willst denn dort? An Rausch Dir antrinken? I moan, sell koannst hier billiger hab'n!"

„I muaß in a Famüllienfach' nach Münka."

„I gloab, Du hoast scho jetzt an Rausch. A Famüllienfoach! Du hoast ja goar koa Famüllie mehr!"

„Sell is woahr. Aber i könnt mir ja oane gründen wollen. I moan, i hoab so guat als Du a Recht auf a Famüllie!"

„Ah so!" spottete Hellweger. „Du willst Di so a Noblige hoal'n. Worauf willst denn heiraten, Lenz? He?"

„Woaßt Bauer," entgegnete der Verspottete zuversichtlich und sah ihn dabei mit boshaftem Lächeln an. „Die Mei is oane, die Dir auch gefallt. Und hoab i die Braut, hoab i auch dös Haus. Also, wann koann i außa nach Münka?"

„Wenn Du Dein' Rausch ausg'schloaf'n hoast, in der nächsten Wochen meinetwegen..."

„Dös gilt. Woaßt, Bauer, lach Du nur! I woaß, woas i woaß. Und übereilen tu i nix! Schö dös Wild umschleich'n; aber wenn i dann schiaß, dann sitzt der Schuß!"

Hellweger wandte sich, ohne zu antworten, an Korbinian, der mit glühenden Wangen zugehört hatte: „I will Dir in Dei Kammer leuchten, Bua!" Während der Krüppel mühsam sich erhob, zündete der Bauer eine Kerze an. Sorgsam beleuchtete er ihm den Weg in den Flur und die Treppe hinauf und stellte in der eisigen Kammer den Leuchter auf einen Stuhl. Dann half er Korbinian beim Entkleiden, und als dieser endlich im Bett lag, sagte er:

„Herrgott, warum hoast Du nit dem Lenz seine groaden Glieder?"

„I bin mit mein'm Los zufrieden," entgegnete Korbinian, vor Frost und Aufregung mit den Zähnen klappernd. „Besser a Krüppel an den Gliedern als oaner am Herzen!"

„Guat Noacht!"

„Guat Noacht, Bauer, und vergelt's Gott!"

Da lag er nun wie im Fieber und kämpfte tapfer Wehmut und Eifersucht zurück.

„Jo hoab abgeschlossen mit der Hoffnung," flüsterte er, „und woas i tun muaß, is, daß i der Marannbl zu ihrem Glück verhelf. Der Lenz... so a ausg'schamter Bua! Jetzt woaß i, warum er g'schwiegen hoat und warum er gelogen hoat vor Gericht. Und warum er nach Münka will. Auf die Marannbl hoat er's oabg'seh'n, der Lump! Und dös Moidl, nix woaß 's von all dem, woas g'scheh'n is, nix, goar nix!"

„Wie soll i helfen? Heilige Muatta Gottes gib mir an Rat!" Und er lag und sann und achtete nicht der Schmerzen in seinen Füßen und nicht des Sturmes, der durch das schlecht verschlossene Fenster in die Kammer blies. Er entwarf immer nur Pläne und verwarf sie wieder. Als aber gegen Morgen der Regen durch die Dämmerung niederströmte, da stand sein Entschluß fest. Da strich der Schlaf sanft über seine brennenden Augen, und auf der Stirn des Schlummernden lag der Abglanz einer edlen Seele.

XXII. Kapitel.

Wer am Tage nach dieser Sturmnacht durch Schwabing schlenderte und gegen zehn Uhr morgens seinen Blick nach dem großen, breiten Wohnzimmerfenster Kimmerleins richtete, konnte glauben, in den zwei fleißigen Näherinnen Mutter und Tochter zu sehen. Die Aehnlichkeit zwischen Frau Marianne und Marannbl war eine auffallende, und obendrein schien es, als weckten die lustigen Braunaugen der Tante in den blauen Augen des Mädchens die Fröhlichkeit. War das ein Kichern und Lachen, ein Köpfebewegen und Schwatzen! Ja, die Tante war beinahe noch ausgelassener wie die Nichte.

„Woaßt," sagte Frau Kimmerlein und hielt prüfend ein dünn gewordenes Leinewandstück gegen das Fenster, „wie i nach Münka kemma bin, da woar i noch viel dümmer als Du. Woas hoab i denn g'wuaßt von die vornehme Welt? Nix, goar nix. Die Kellnerinnen hoab i für feine Damen g'hoalten und die Packträger für Staatsbeamten. Woaßt, i hoab mir denkt, a jeder, der in der Stadt wohnt, dersell is was Extrigs und da is mir hoalt ganz narrisch g'wes'n und i hoab nit auf'n Trottoir geh'n wollen, weil i oane vom Land woar, und bin auf der Stroaßen gang'n. Moidl," hoat da der Kimmerlein g'soagt, „trag' die Nas'n hoch! Runter schauen muaßt auf die Leut'. Und gib Di, wie Du bist! Allmählich gewöhnen sie sich an Di. Nur nit an Stadtpfau spielen. Ganz natürli! Und koanen bewundern, sondern über alle lachen!"

„Den Rat hoab i befolgt, und, jetzt mögen 's mi oalle. I hoab mii nit aufgeb'n, woaßt!"

„Hast niemals Heimweh g'hoabt, Tante?" fragte Marannbl und sah durch die Scheibe auf die Straße hinab, wo die Zweige und Aeste, die der Sturm nachts von den Bäumen gerissen hatte, zusammengekehrt wurden.

„Hoamweh? Naa. I hoab ja meinen Mann g'hoabt." Prüfend blickte sie in das frische Mädchengesicht. „Hoast Du vielleicht Hoamweh?"

„Naa, naa, Tante. I hoab ja..."

„Zwoar noch koanen Mann, aber doch... Na, werd' nur nit rot. Mit mir derfst schon von eahm reden, i bin nit die Tante Loisl. A fleißiger Mensch is er, der Johannsen. Und der Onkel soagt, der drückt sich durch. Hoast gestern die Kritik über seinen Liederoabend g'lesen?"

„Ach sell versteh i nit. Woaßt, Tante, wie mir is?"

„Na, hoalt wie so an verliebten Moidl..."

„Als ob i träumen tat. Groad a so. Als ob i im Traum die Leut a Sprach reden hört, die i nit versteh, wenn i erwach."

„Ja, moagst eahm denn nit?"

„Er gefallt mir schon. Aber..."

„Na, woas denn? So red' doch!"

„I paß nit zu eahm. I bin doch a Bauernmadl, wenn i auch wie a Fräulein gekleidet bin. Und woaßt, i koann nit reden, wie die andern. Sei Musik g'fallt mir, aber i koann nix drüber soag'n, und dös müaßt eahm nach und nach langweilig werden."

„Moidl, trag' die Nas'n hoch! Er hoat Di gern. Und wenn er nur sieht, Daß Dir sei Stücke g'fall'n, denn is er schon zufrieden. Helfen brauchst eahm ja doch nit."

Marannbl entgegnete nichts. Emsig nähte sie weiter, und ihre Gedanken blieben nicht untätig. Wie so oft in den letzten Tagen beschäftigten sie sich mit Ambros und Niels. Das Bild des Bauernburschen ruhte, wenngleich verblaßt, in der Tiefe ihres Herzens; das des dänischen Musikers schwebte allgegenwärtig um sie.

Immer aufs Neue fragte sie sich, warum sie nichts von Ambros hörte, ob er mit seinem Aussöhnungsversuch gescheitert sei oder ihn aufgegeben, vielleicht gar nicht unternommen habe. Kam sie bei ihren Erwägungen zu der Ueberzeugung, daß das Letztere der Fall sei, dann verdroß es sie, dann wandte sie sich wie eine Gekränkte von ihm ab und dem Manne zu, der sie liebte.

Liebte sie ihn eigentlich, den blonden Niels Johannsen?

Sie wußte es selbst nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Rote große Pimples im ganzen Gesicht

Schwärten und wurden reif. Kratzen machte Wunden. Führte zu Entstellung. Gebrauchte Cuticura Seife und Salbe. Gesicht jetzt rein.

1413 Genessee Ave., Saginaw, Mich.—„Cuticura Seife und Salbe befreiten mich von einer schlimmen Gesichtskrankheit, ohne Narben zu hinterlassen. Ich bekam im ganzen Gesicht große rote Pimples. Sie schwärten und wurden reif. Sie juckten und brannten, sodaß ich sie kratzen mußte, bis sie wund wurden. Man sagte, es seien „Seed Warts". Nachts war ich ruhelos vom Jucken. Wenn der Barbier mich rasirte, blutete mein Gesicht furchtbar. Später formten sich Krusten, und wenn die abfielen, kamen die „Seed Warts" wieder. Ich hatte sie etwa neun Monate im Gesicht, und solange das Leiden anhielt, war ich ganz entstellt.

„Eines Tages las ich in der Zeitung von Cuticura Seife und Salbe. Ich erhielt eine freie Probe Cuticura Seife und Salbe, und es half so viel, daß ich mir in der Apotheke ein Stück Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe kaufte. In etwa zehn Tagen begann mein Gesicht zu heilen. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Salbe weiter, und sehr bald lösten sich die Krusten, und die roten Flecken darunter verschwanden ebenfalls. Mein Gesicht ist jetzt rein von den Warzen und keine Narbe ist da." (Gez.) LeRoy C. O'Brien, 12. Mai 1913.

Cuticura Seife, 25c, und Cuticura Salbe, 50c sind überall zu haben. Reichliche Probe von jedem portofrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

☛ Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasiren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pachtkontrakte, aus denen das Anwachsen der Bodenwerte hervorgeht.

Im Jahre 1905 sicherte Herr Thad H. Howe sich von Richard S. Reynolds ein Pachtrecht von 99jähriger Dauer auf das Grundstück an der Südostecke von Lake Straße und Fifth Avenue. Der Platz mißt 60x115 Fuß, und es befindet sich darauf ein fünfstöckiges Gebäude, welches Howe inzwischen hat neu instand setzen lassen. In dem Vertrag mit Reynolds ist die jährliche Pachtrate auf $8,000 festgesetzt. Jetzt nun hat Pächter Howe seine Rechte an Joy Morton abgetreten, von diesem aber das Anwesen auf die Dauer von zehn Jahren zurückgepachtet, und zwar zur Rate von $18,000 das Jahr. Morton übernimmt eine Hypothek von $40,000, die Howe bereits auf den Pachtvertrag aufgenommen hatte. Außerdem hat er für diesen in Tausch gegeben: das 150 bei 200 Fuß messende Grundstück an der Nordostecke von Drexel Blvd. und 42. Straße, ein jährlich $7,500 Miete einbringendes Zinshaus nebst dem Grundstück 4143 Drexel Blvd., einen 80 Acres großen Trakt Land in West Pullman, in der Gegend von Ashland Avenue und 127. Straße, und schließlich das Grundstück nebst Laden= und Wohnebäude Nr. 219 O. 22. Straße.

Auf die Dauer von 99 Jahren hat George L. Berman von Wm. H. C. Stege die Baustelle 6317—19 S. Halsted Straße gepachtet. Die Pachtrate soll anfänglich $4,000 das Jahr betragen und allmälig auf $6,000 ansteigen. Der Pächter muß die jetzt auf dem Platze befindlichen Bauten abtragen und an deren Stelle ohne Verzug einen Neubau im Werte von mindestens $20,000 aufführen lassen. Die Baustelle hat eine Frontlänge von 53 Fuß; der durch den Vertrag festgesetzte Pachtwert beziffert sich auf $115,000.

In dem Neubau, welches Max Goldstine an der Südwestecke von Halsted und Adams Straße hat aufführen lassen, ist nunmehr auch der letzte noch frei gewesene Ladenraum vermietet worden, und zwar an James Philipoff, der ein Billiardlokal daraus machen will. Der Mietsvertrag lautet auf zehnjährige Dauer, und die Jahresmiete beträgt $2,270.

Die „Woods Mobilette Sales Co." hat von Max Goldenberg auf die Dauer von 5 Jahren zwei Stockwerke in dem Gebäude 1509 Michigan Ave. gemietet; der Mietszins für die Dauer des Termins beträgt $21,375.

Ein 149x153 Fuß messendes Grundstück an der Südostecke von Montrose Blvd. und 45. Avenue ist von den Verwaltern des Nachlasses der Alzina M. Griswold von New Hampshire zu nicht genanntem Preise an Louis Fory verkauft worden. Der neue Besitzer beabsichtigt, auf dem Platze ein großes Gebäude aufführen zu lassen, das außer Laden= und Büroräumlichkeiten auch ein Theaterlokal enthalten soll.

Zum Preise von $25,000 hat Simon Lorch von den Nachlaßverwaltern des F. W. Newhall das Grundstück nebst Gebäude an der Ostseite von Evanston Avenue, 67 Fuß südlich von Leland Avenue, erstanden.

Das Grundstück nebst Zinshaus an der Nordostecke von 36. Straße und Rhodes Avenue, hypothekarisch belastet zum Betrage von $22,000, ist von Marion Kaufmann zu nicht genanntem Preise an Chas. J. Thale verkauft worden.

Vom Washington Park Club hat Wm. C. Levinson zu nicht genanntem Preise die 82x125 Fuß große Baustelle an der Nordwestecke von 63. Str. und Vincennes Avenue erworben.

$75,000 wert Muster-Möbel und Teppiche

werden in unserm großen

August-Räumungs-Verkauf

Ein Viertel bis zur Hälfte

☛ **unter den regulären Preisen verschleudert.** ☚

Dieses bedeutet für jeden Kunden, der bei uns jetzt einkauft, eine

Ersparniß bis zu $50.00 an jedem Hundert Dollar Einkauf

Da der Haupterfolg eines jeden Geschäftes davon abhängt, immer ein absolut frisches Waarenlager zu haben, räumen wir jedes Jahr im August alle Waaren, ohne Unterschied des Preises, und geben damit unseren Kunden eine Gelegenheit, gute Möbel zu Spottpreisen zu erwerben. Kommen Sie zu uns u. überzeugen Sie sich von der Wahrheit unserer Angaben, und ein jeder Kunde wird sofort einsehen, daß es wirklich echte Bargains sind, die wir feilbieten.

Kombinat. Bücherschrank — 35.00 wert, für.. **18.50**
Auszieh = Tische; wert 45.00—offerirt für.. **25.00**
Türkische Schaukelstühle — jetzt für nur.. **12.50**
Schreib = Tisch— in diesem Verkauf zu.... **4.50**
Dresser, in diesem Verkauf offerirt für... **9.75**
Kommoden in diesem Verkauf offerirt für.... **4.50**

Schaukelstühle— aufwärts von **1.48**

Kinderwagen — offerirt zu **2.75**

Eine große Partie Glasschränke gehen ein Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.
Glasschränke wie Abbildung, aus dem besten viertelgesägten Eichenholz, feine Politur, wert 18.50 — für 9.75
Glasschränke, wert $30, für.. **17.50**
Glasschränke, wert $50, für.. **25.00**

Eichenholz Side Board — wie Abbildung — wert $25.00— für **12.50**

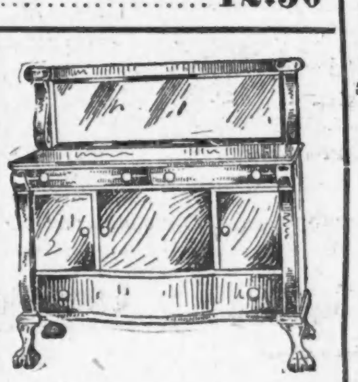
Gepolsterte Arm=Schaukelstühle, **8.50**

Prinzeß Dressers — wert 18.00; für nur **9.75**

Buffets — wert 22.00, für **14.50**

Hallen= u. Stiegen Teppich — die Yard für **25c**

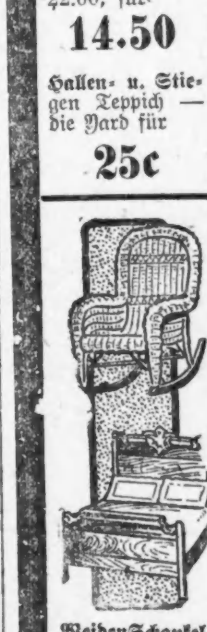
Hochfeine Ausziehtische, 6 und 8 Fuß zum Ausziehen.
Ausziehtische, wert 15.00; für **8.50**
Ausziehtische, wert 25.00, für **12.50**
Ausziehtische, wert 35.00, für **22.50**



Buffets, aus viertelgesägtem Eichenholz, beste Arbeit und Politur, wert 20.00; für **9.75**

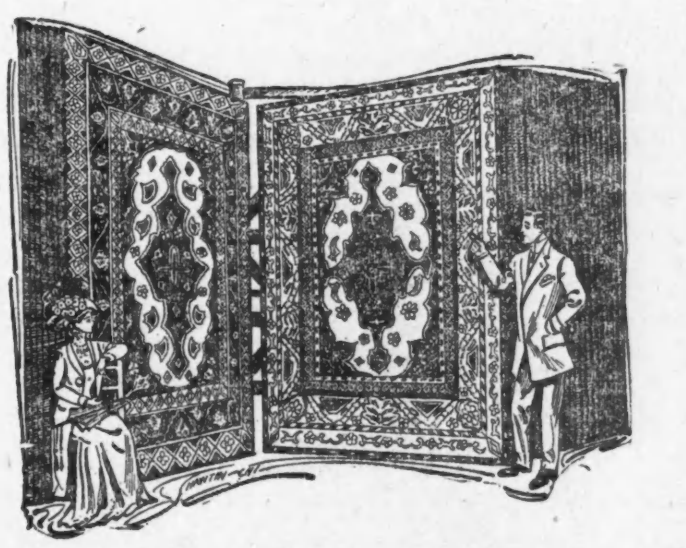
Küchen=Kabinets —offerirt zu **7.50**

Kleiderschränke— offerirt zu **8.75**



Weiden Schaukelstühle, offerirt zu **5.00**

Holz=Bettstellen, für **4.50**



1000 Teppiche (Rugs), in allen Größen und Farben, werden zu Spottpreisen geräumt.

Zimmergröße Rugs	5.75
Brussel Rugs, wert 17.00, für	9.75
Axminster Rugs, wert 36.00, für	15.00
Französische Wilton Rugs, wert 55.00, für	29.50

Eisschränke; — jetzt für **4.98**

Filz Matratzen; jetzt für **5.98**

Echte Leder=Couch, wert 27.50 **18.50**
Morris=Stühle— wert 12.50.. **5.75**
3 Stücke Parlor=Ausstattung und Lesezimmer=Tisch — vollständig — in diesem Verkauf offerirt — zu **$25.00**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis.

Waaren für außerhalb Chicago werden blos für Baar verkauft.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Größtes und vollständigstes Möbel-Lager der Nordseite

Freigesprochen.

Kistenfabrikant Maxwell weist seine Unschuld nach.

Der Kistenfabrikant David G. Maxwell, welcher sein Geschäft an der Center Avenue und der 47. Straße betreibt, wurde gestern von der Anklage freigesprochen, die 13jährige Katie Wobakiewicka und ihre siebenjährige Schwester Mary auf Abwege gebracht zu haben. Einmal gelang es ihm, durch zahlreiche Zeugen nachzuweisen, daß er zu der Zeit, wo er mit den beiden Kindern zusammengewesen sein sollte, zu Hause oder auf einer Vergnügungsfahrt mit seiner Gattin gewesen sei, dann sagte eine Reihe von Leuten sehr Günstiges über seinen Karakter aus, und schließlich verwickelten sich die beiden Hauptzeuginnen der Anklage, sowie deren gleichaltrige Freundinnen in eine solche Menge von Widersprüchen, daß Richter Gemmill das Ganze für ein unglaubliches Märchen erklärte. Unter diesen Umständen erschien der Freispruch als etwas selbstverständliches.

Leset die „Sonntagpost"

Kinder Schreien Nach Fletcher's CASTORIA

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Mansur Drug Co. in St. Paul, Minn., sagt: "Wir pflegen Patentmedicinen nicht zu empfehlen, sind jedoch stets bei der Hand, ein gutes Wort für Castoria einzulegen. Es ist ein medicinischer Erfolg."

Myers-Dillon Drug Co. in Omaha, Neb., sagt: "Ihr Castoria ist einer der best verkäuflichen Artikel bei uns. Gerne empfehlen wir es Kunden zu jeder Zeit und werden immer wieder für seine Vorzüge eintreten."

Weber Drug Co., in Indianapolis, Ind., sagt: "Fletcher's Castoria ist ein Artikel, der kein Substitut gestattet und unbedingt einer der populärsten im heutigen Markt. Unsere Kundschaft für denselben zählt nach Hunderten."

Hegeman & Co. in New York City, N. Y., sagen: "Von Ihrem Castoria dürfen wir behaupten, dass es zu den am besten verkäuflichen Präparaten in unseren Stores zählt: das spricht deutlich für die Befriedigung der Käufer."

Theo. Metcalf Co. in Boston, Mass., sagt: "Wir haben Fletcher's Castoria seit Jahren verkauft und halten es für eines der besten Präparate. Unser Absatz nimmt stetig zu, und unsere Kunden schätzen Fletcher's Castoria ausnehmend."

Parrish & Bailey Pharmacy in Los Angeles, Cal., sagt: "Bei einer Erfahrung von mehr als 30 Jahren im Retail Drug Geschäft haben wir keine Patentmedicin in solchen Massen verkauft und so viele Leute damit befriedigt wie mit Ihrem Castoria."

W. H. Chapman in Montreal, Que., sagt: "Ich habe Fletcher's Castoria Jahre lang verkauft und bis jetzt nur Gutes darüber vernommen. Ich erkläre Ihr Präparat für eine der wenigen sogenannten Patentmedicinen von Werth und empfehle es anstandslos als ein zuverlässiges Hausmittel."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

900 DROPS. CASTORIA. ALCOHOL 3 PER CENT. A Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomachs and Bowels of INFANTS & CHILDREN. Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. A perfect Remedy for Constipation, Sour Stomach, Diarrhoea, Worms, Convulsions, Feverishness and LOSS OF SLEEP. Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher. THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK. At 6 months old 35 DOSES – 35 CENTS. Guaranteed under the Food and Drugs Act.

Genaue Copie des Umschlags.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im Wolkenbruch ertrunken?

Omaha, Nebr., 6. Aug. Eine kurze Depesche aus Shoshone, Wyo., meldet, daß frühmorgens ein Wolkenbruch über jenes Städtchen niedergegangen sei, und mehrere Personen dabei ertrunken seien. Nähere Auskunft ist noch nicht erhältlich.

Es scheint jetzt, daß der Wolkenbruch kein Menschenleben gefordert hat. Mehrere Bahnbrücken wurden weggerissen.

Ausland.

Große Arbeiteraussperrung.

Berlin, 6. Aug. Die bekannten „Brennabor"-Werke in Brandenburg a. H. haben 8000 ihrer Angestellten auf die Straße gesetzt und den Betrieb auf unbestimmte Zeit so gut wie eingestellt. Die Massenaussperrung erfolgte, weil die Arbeiterschaft das bisherige Tarifabkommen kündigte und eine allgemeine Lohnerhöhung, sowie günstigere Arbeitsbedingungen verlangte. Ein langer und erbitterter Kampf ist zu erwarten.

Portugals Präsident tot?

Paris, 6. Aug. In Paris ging Dienstag Abend das, angeblich aus der portugiesischen Gesandtschaft in Sevilla, Spanien, stammende Gerücht, daß der Präsident der portugiesischen Republik, Manuel de Arriaga, vor drei Tagen gestorben sei, daß sein Tod jedoch von der Regierung streng geheim gehalten werde.

Bekannt ist, daß Präsident de Arriaga seit Kurzem an einem Herz- und Nierenleiden darnieder liegt.

Lissabon, 6. Aug. Die, im Ausland (von Spanien aus) verbreitete Gerüchte, daß Präsident Manuel de Arriaga von Portugal gestorben sei, werden amtlich zurückgewiesen.

Es wird hinzugefügt, daß der Zustand des Präsidenten sich anhaltend bessere.

Reserveoffizier erschoß sich.

Halle, a. S., 6. Aug. Unmittelbar nachdem er sich in einer lustigen Gesellschaft befunden und selber die heiterste Stimmung an den Tag gelegt hatte, erschoß sich der, zu einer Waffenübung eingezogene Reserveleutnant Schuhmann, der Sohn eines schwerreichen Grundbesitzers. Die Veranlassung dieser Verzweiflungstat ist noch in völliges Dunkel gehüllt.

Deutscher Kaiser zurückgekehrt.

Swinemünde, 6. Aug. Kaiser Wilhelm ist von seiner Nordlandfahrt heute hier eingetroffen und ließ sich alsbald von mehreren Ministern Bericht erstatten.

Er wird mehreren Truppenübungen beiwohnen; und nächste Woche begibt er sich auf 14 Tage nach Bad Homburg, wo die kränkliche Kaiserin zur Kur weilt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Stier brachte einen Güterzug der Wabashbahn bei Runnels, Ia., zum Entgleisen.

— Telephonstreik in St. Louis wurde von den Ausständigen nach siebenwöchiger Dauer für beendet erklärt.

— Arthur Hine aus Chicago wurde zu St. Paul unter der Anschuldigung verhaftet, in einer Wirtschaft einen falschen Scheck ausgegeben zu haben.

— Die Bleiminenarbeiter zu Farmington, Mo., erklärten sich mit großer Mehrheit für einen Streik, falls ihre Lohnforderungen nicht noch in letzter Stunde bewilligt werden.

— Wie schon früher angekündigt, ernannte Präs. Wilson den Professor Dr. P. S. Reinsch, von der Wiskonsiner Staatsuniversität, zum Gesandten in China.

— Drohender neuer Streit zwischen der Detroiter Stadtverwaltung und der Straßenbahngesellschaft in letzter Stunde abgewendet. Preis von 25 Cents für 7 Fahrten festgesetzt.

— „Wenn mehr Frauen ihre Gatten niederschießen würden, statt sich alles Mögliche gefallen zu lassen, stände es besser um die menschliche Gesellschaft," — so sagte der Polizeirichter R. B. Tappan in Alameda, Kal., bei einer Verhandlung.

— Aus dem Mississippi wurde zu Lansing, Ia., von einem Venusmuschelfischer der reichste Perlenfund der Saison erzielt; 50 Gran wiegt diese Perle. Der glückliche Fischer, John Wendt, verkaufte sie an einen Chicagoer Perlenkäufer.

— In Clay Center, Kans., war gestern die höchste Temperatur zu verzeichnen, welche je dort vorgekommen: 114 Grad! Salin, Kans., hatte 108 Grad, ebenso Abilene und Junction City. Man erwartet noch keine kühlere Witterung in der unmittelbaren nächsten Zeit.

— Ausgaben der Bundesregierung für Juli überstiegen die Einnahmen um $9,632,628, während im gleichen Monat des Vorjahres das Defizit nur $734,884 betrug. Der Unterschied ist den erhöhten Ausgaben für die Armee, die Marine, Flüsse, Häfen und Pensionen zuzuschreiben.

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

PASTOR KNEIPP

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
E. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 S. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 13, Brooklyn 2; Pittsburg 5, New York 1; St. Louis 0, Philadelphia 1; Cincinnati 5, Boston 1. „American League"—Washington 2, Chicago 4; Philadelphia 0, Cleveland 6; New York 5, Detroit 10; Boston 3, St. Louis 0; Boston 2. St. Louis 4 (2. Spiel).

— Zwei Räuber fielen einen Personenzug der Louisville & Nashville Bahn auf der Fahrt von New Orleans nach Birmingham an und schleppten die eingeschriebene Post weg. Passagiere wurden nicht behelligt. Ehe sie die Postsachen raubten, fesselten die Kerle im Postwagen die Clerks Hoover und York mit den Handgelenken aneinander; desgleichen banden sie dem Oberclerk Everett die Hände. Erst in Birmingham sprangen die Räuber wieder ab.

Ausland.

— Generalstreik der Bergleute in der spanischen Provinz Katalonien! Truppenmassen dorthin geworfen.

— Der 30. Deutsche Radlerbundestag wurde in Breslau glänzend eröffnet. 1500 Delegaten. Die ganze Stadt festlich geschmückt.

— Admiral Tseng, Befehlshaber der chinesischen Flotte, wurde zum Gouverneur des Distriktes Schanghai mit umschränkter Vollmacht ernannt.

— Der bulgarische Landtag nahm in erster Lesung fast einstimmig eine Vorlage an, durch welche 50 Millionen Kronen für militärische Rüstungen bewilligt wurden!

— Internationaler Aerztekongreß heute in der „Albert Hall" zu London eröffnet. Gestern Abend gab die britische Regierung den, etwa 600 Delegaten ein Bankett, bei welchem Lord Morley präsidirte.

— Die finanzielle Notlage in Oesterreich-Ungarn wurde noch durch eine fast völlige Mißernte verschlimmert! Seit zwei Monaten regnet es fast ununterbrochen, und es herrscht meistens eine abnorme Kälte. Trotz des miserablen Wetters erfreut sich der Kaiserkönig Franz Joseph in Ischl des besten Wohlseins.

— Ex-Präsident Kastro, der eine neue Erhebung in Venezuela leitet, soll 12,000 Mann um sich haben und bei seiner Landung zu Coro mit riesiger Begeisterung empfangen worden sein. 7000 Mann Truppen sind aus Karakas gegen ihn aufgebrochen. Der Aufstand verbreitet sich auch nach den venezolanischen Staaten Zulia u. Merida.

— Großes Aufsehen macht es in Paris, daß Armand Deperdusson, Ritter der Ehrenlegion und berühmter Aeroplanfabrikant, wegen Schulden in's Gefängniß geworfen wurde. Ein Bankhaus, das ihm mehrere Millionen Franken zu 25 Prozent Zinsen vorgeschossen, läßt ihn verfolgen. Das Kriegsministerium soll ihm 800,000 Franken schulden.

Lokalbericht.

Enttäuscht in der Liebe.

Mann schießt auf Gattin und Verehrer auf junges Mädchen.

Letzterer begeht Selbstmord.

Der Koroner wird die Ursache des Todes von Frau M. E. Lucas untersuchen. — Frank Kump auf Reise zur Mutter ums Geld beraubt.

Der Makler Harry Schafer, dessen Geschäftsstelle sich im Stegerschen Hochbau befindet, gab in der Wohnung von Frau Harry Zimmer, 1227 Hood Ave., als seine seit der Trennung der Eheleute vor zwei Monaten dort wohnende Gattin sich weigerte, sich mit ihm zu versöhnen und ihre Scheidungsklage fallen zu lassen, angeblich um sie zu erschrecken, vier Schüsse ab. Von den Kugeln traf eine die Frau am Kopf, eine zweite am Hals, die beiden anderen fuhren in die Wand. Frau Schafer ist in einem Nachbarhause in ärztlicher Behandlung, ihr Gatte in Haft.

James Hedman, 910 Castlewood Terrace, Aufseher der weiblichen Angestellten der Excelsior Letter Co., 515 Manhattangebäude, war in eine von ihnen, die 18 Jahre alte Mazie Beggy, 3242 Archer Ave., vernarrt, das Mädchen wollte aber nichts von ihm wissen, weshalb er nach einem Streit gestern Nachmittag die Geschäftsstelle verließ und eine Stunde später, einen geladenen Revolver in der Tasche, zurückkehrte. Als Mazie seine Frage, ob sie ihm noch böse sei, nicht beantwortete, gab er einen Schuß auf sie ab. Schreiend sank sie zu Boden, im nächsten Augenblick schoß er sich durch den Kopf und fiel tot neben ihr hin. So fand sie gleich darauf der Geschäftsinhaber, John A. Waller. Dieser ließ das Mädchen ins St. Lukashospital schaffen. In Hedmans Taschen wurde ein neu ausgefertigter Besitztitel auf eine Grabstätte in Graceland gefunden.

Wird untersucht.

In ihrem Heim, Nr. 5092 Sheridan Road, ist gestern Abend angeblich an einer verbrecherischen Operation, wie Leichenbeschauer Hoffman heute versicherte, die 35 Jahre alte Frau M. E. Lucas gestorben. Dr. Alexander Ludwig, Nr. 3209 N. Ashland Ave., welcher die Frau angeblich behandelt hatte, wurde in Untersuchungshaft genommen und die Leiche nach dem Segersten'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 3130 N. Clark Straße, gebracht, wo heute Nachmittag die Leichenschauuntersuchung im Gang ist.

Die Verstorbene erlangte am 22. März dieses Jahres im hiesigen Superiorgericht die Scheidung von Robert S. Lucas wegen grausamer Behandlung, zugleich wurde ihr das Wohnhaus des Paares an Sheridan Road, sowie $75 Nährgeld die Woche zugesprochen.

Lucas, der in Downers Grove die Geflügelzucht in großem Maße betreibt, war bis zum letzten Januar Leiter des hiesigen Zweiges der John Lucas Company, einer großen Farben- und Firnißfabrik in Philadelphia, die sein Vater gegründet hatte. Als dessen Nachlaß im letzten Dezember aufgeteilt wurde, erhielt Lucas $200,000 als seinen Anteil.

Dr. Ludwig beteuerte heute, daß ihm bitteres Unrecht geschehe. Er habe die Frau Lucas nie gesehen und noch viel weniger sie behandelt. Zwölf Jahre lang habe er hier praktizirt und nie sei sein Ruf angetastet worden.

Aus Gram über der Gattin Tod.

Dr. Harlan J. Morrill, der am Montag in seinem früheren Heim, 5005 West 22. Straße, Cicero, wie berichtet, tot aufgefunden wurde, hat, laut Erkenntniß der Leichenschaugeschworenen, aus Gram über den Tod seiner Gattin Selbstmord begangen. Seitdem er verwittwet war, hatte Dr. Morrill im Heim von J. G. Wilson, 2847 Abbott Court, gewohnt.

Kind halb tot aufgefunden.

Die seit Samstag bekanntlich vermißte fünf Jahre alte Anna Nawalana in East Chicago, Ind., war nicht von Zigeunern geraubt, sondern im Spiel von dem fünfjährigen Cornal Sabatch in einem leerstehenden Hause, fünf Straßengevierte von der Elternwohnung, in einen Wandschrank gesperrt worden, den Cornal später nicht wieder zu öffnen vermochte. Anna war halb tot, als ein Grundeigentumsmakler sie gestern zufällig fand, während er einem Kauflustigen das Haus zeigte.

Kampf mit einem Selbstmörder.

Die Fischerfrau Lillian Stephens, welche an der 114. Straße und dem Calumet wohnt, versuchte gestern Abend, einen Unbekannten, der dort in selbstmörderischer Absicht in den Calumet gesprungen war, zu retten, er wehrte sich jedoch und hätte sie beinahe mit in die Tiefe gezogen. Die Frau barg die Leiche.

Um das Reisegeld bestohlen.

Auf der Reise nach New York zum Besuch seiner Mutter traf der 17jährige Frank Kump heute früh aus Ashland, Wis., hier ein. Vier junge Burschen erboten sich, ihn nach dem Grand Zentralbahnhof zu begleiten, überfielen ihn aber an dunkler Stelle in der Nähe des Northwesternbahnhofs und mißhandelten und beraubten ihn um seine Baarschaft von $80. Er vermochte der Polizei keine Beschreibung der Räuber zu geben.

Zwei 45 bis 50 Jahre alte Räuber kamen heute früh, kurz vor der Polizeistunde, Revolver in den Händen, in die Wirtschaft von Frank Gataicuicz, 2560 W. 22. Straße, und plünderten die Kasse, erbeuteten aber nur $2.15. Sie entkamen.

Drei Taschendiebe drängten sich spät gestern Abend auf einem Straßenbahnwagen an der Lake Straße an den 40jährigen Arbeiter C. E. Peters, Nr. 921 Fulton Str., heran und stahlen seine goldene Uhr im Werte von $35, was er erst nach dem Verschwinden der Gauner bemerkte.

Merkwürdige Erklärung.

Die Festnahme der jungen Frau Day in einer fremden Wohnung.

Auf heute Nachmittag hat die Polizei heute Morgen sechs Personen, deren Wohnungen in der Nähe der Wache an der Süd Robey Straße in den letzten Wochen von zwei männlichen und einem weiblichen Einbrecher ausgeplündert worden sind, nach jener Wache bestellt, um sich die 25 Jahre alte Pauline Day, 224 Süd Robey Straße, anzuschauen, welche gestern Nachmittag in der Wohnung von Frau Anna Dunning, 1539 West Harrison Straße, von der erwachsenen Tochter der Frau Dunning überrascht wurde; es waren dort auch Gegenstände im Werte von $200 zusammengepackt worden. Frau Day wurde verhaftet, später auch ihr Gatte, der Fuhrmann Richard Day, und der bei dem Ehepaar wohnende 22 Jahre alte Vetter der Frau, Harry B. Durant. Als Polizeihauptmann Storen heute im Verhör der Frau Day nahe legte, daß es zu ihrem Besten wäre, ein unumwundenes Geständniß abzulegen, wies sie entrüstet die Behauptung des Beamten, daß sie eine Einbrecherin von Beruf sei, zurück und steifte sich darauf, daß sie eine Frau Nellie Meyers gesucht habe, mit welcher sie vor drei Monaten, ehe sie mit ihrem Gatten nach Chicago übergesiedelt sei, in Detroit bekannt geworden sei, und die ihr gesagt habe, sie wohne in jener Gegend. Frau Day will in die Wohnung, aus der ein Mann herausgekommen sei, eingetreten sein, um ein Glas Wasser zu trinken. Die Erzählung findet keinen Glauben. Der Beamte versichert, daß er gegen die drei Gefangenen Anklagen wegen Einbruchs erheben werde.

Das Leben um den Mammon.

J. M. Parker wird auf Straßenbahnwagen bestohlen und verletzt; jetzt ist er tot.

J. M. Parker, ein 7111 La Fayette Ave. wohnender, 32 Jahre alter Mann, ist heute Morgen im Providenthospital an Verletzungen gestorben, welche er gestern früh im Kampfe mit einem diebischen Mulatten erlitten hatte. Parker zählte auf der hinteren Plattform eines Straßenbahnwagens der Linie an der State Straße seine Baarschaft, als in der Nähe der 31. Straße der Halunke herantrat, nach dem Gelde, $5.25, griff und abzuspringen versuchte. Sofort hatte Parker ihn bei der Gurgel, es entspann sich ein Kampf, in den auch der Schaffner eingriff; schließlich riß der Gauner Parker mit auf das Pflaster und entkam mit dem Gelde. Die Geheimpolizei sucht heute nach ihm.

Ein Idyll im Pferdestall.

Im Stalle des Spediteurs W. Hörster in Göttingen tummeln sich das vier Wochen alte Fohlen Moritz und die 1½jährige Ziege Grete. Dem Fohlen gegenüber will die Rabenmutter aus irgend einem Grunde ihren Nährpflichten nicht nachkommen. Da ist nun die Grete, eine starkgebaute Ziege, als „Amme" angestellt worden. Grete springt auf Zuruf in elegantem Satze auf eine Kiste, Moritz trabt hinzu und wird gestillt. Ist die Grete überzeugt, daß Moritz genügend empfangen hat, so dreht sie sich um und beißt ihren Säugling ins Ohr, dann schwingt sie sich von der Kiste und sucht an der immer vollen Haferkrippe Ersatz. Moritz trollt zufrieden mit der Zunge schnalzend durch den Stall.

— Dreiviertelmillionfeuer zu Athabaska Landing, Alberta (Nordwestkanada), zerstörte 30 Läden, mehrere Banken, zwei Zeitungsgeschäfte und auch verschiedene Wohnhäuser.

— Die Frage der Beteiligung Englands an der Panama-Pazifikausstellung wurde im Unterhause Gegenstand einer längeren Debatte. Von mehreren Seiten wurde die ablehnende Haltung der Regierung scharf kritisirt, und vorgeschlagen, daß privater Unternehmungsgeist für zulängliche Vertretung sorgen möge.

— Ueberraschung erregte auf der Balkanfriedensverhandlung zu Bukarest die Verlesung einer Note unserer Regierung, worin der Wunsch geäußert ist, daß der Bevölkerung neu annektirter oder abgetretener Gebiete religiöse und bürgerliche Freiheit zugesichert werde. Der rumänische Premier, welcher die Note verlas, sagte, solche Freiheit bestehe bereits in jedem der vertretenen Staaten „gesetzlich". Bekanntlich ist die tatsächliche Behandlung der Israeliten in Rumänien ein besonders wunder Punkt.

MURR
Deutscher Optiker

Die Eröffnung eines neuen und auf das Vollständigste ausgestatteten Etablissements für die Untersuchung von Augen und die Auswahl passender Gläser in Zimmer 314, Republic Building, 209 S. State Straße, anzeigend . . .

Für die Bedienung durch Fachleute ist gesorgt und außerdem wird dort eine vollständige Partie von optischen Waaren, künstlichen Augen, Autobrillen und ähnlichen Artikeln zur Schau gestellt sein.

Zur Besichtigung sind Sie herzlich eingeladen.

Stunden 9 bis 6. — Abends und Sonntags nach Uebereinkunft. Phone: Harrison 6679.

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3770 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Zanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geilpig, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Wahltreich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Franz Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frh, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Jonas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Boitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Lehton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knie, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eisenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Langert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzadedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Warner & Schripp, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. P. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
The White-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Rob Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke [illegible]
E. C. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonous Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. E. Leuth, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernig, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
J. R. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Trunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. E. Weslrow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Keh, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonneisen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Statler Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
A. J. Lelowski, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lewstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Gverten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
NorthAve. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Rolf Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3230 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
E. E. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. M. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
E. B. Kan, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund A. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Meb & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. C. Wolfersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
A. J. Chmalall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. A. Jeblik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
F. R. Teubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
E. A. Starkey, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Dolden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mareš, 2876 Archer Ave., Ecke Bosfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 550 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. C. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
E. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesch, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke AshlandAve.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizan, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alford & Caldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Diels, 4464 State Str., nahe 42. Str.
C. L. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Hefferman, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Ninninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Terveyn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Watiles, 274 Vermont Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 823 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fith Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowec, 114 E. 114. Place, Pullman, Ill.
R. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Irv. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Monarchen als Aktionäre.

Wo legen Kaiser und Könige Europas ihre Kapitalien an? Ein Teil davon soll, wenn man einem französischen Blatte glauben darf, in amerikanischen Unternehmungen festgelegt sein. So soll Wilhelm II. für drei Millionen Dollars Aktien großer Eisenbahngesellschaften Amerikas besitzen, die sich ihm mit fünf Prozent verzinsen. Ein anderes Mitglied des Hohenzollernhauses soll an derselben Gesellschaft mit einer Million Dollars beteiligt sein. Der Kaiser von Rußland ist ebenfalls Großaktionär amerikanischer Eisenbahngesellschaften, und zwar mit einem Kapital von sechs Millionen Dollars, die eine halbe Million Dollars an Rente ergeben. Mit fünf Millionen Dollars ist der König von England an amerikanischen Industriegesellschaften beteiligt, und auch die Könige von Spanien, Griechenland und Dänemark haben große Kapitalien hüben angelegt.

Dringend gewünscht.

Gerichtsdiener des Stadtgerichtes sind auf der Suche nach dem Vaudevillesänger und Theaterunternehmer Gene Greene, gegen welchen die Sängerin Virginia Kibbe Jahnke, Nr. 4400 Champlain Straße wohnhaft, eine Klage wegen angeblichen Bruchs eines Eheversprechens in Höhe von $25,000 angestrengt hat. Greene, welcher Nr. 4408 Sidney Ave. wohnt und im Willard Theater auf der Südseite auftritt, soll sich vor acht Tagen in Rensselaer, Ind., anderweitig vermählt haben.

„Familienbäder" in Alt-Rom.

Das „Familienbad", das in unserem modernen Badeleben eine so wichtige Rolle spielt, ist nicht, wie man wohl denken mag, eine Erfindung unserer aufgeklärten Zeit, sondern eine sehr alte Einrichtung. Schon die alten Römer hatten „Familienbäder" und auch eine „Badesaison" gab es bei den Römern wie bei uns. Allerdings hatten nicht wie heute alle Bäder gleichzeitig Saison, sondern abwechselnd. Jedes altrömische Luxusbad hatte seine eigene Saison. In Bajä hielten sich die alten Römer hauptsächlich in den Monaten Februar bis April auf, während der Juli und August in Tuskulum oder Prattica verbracht wurden. Die Kaiser besaßen in den meisten Bädern ihre eigenen Sommerpaläste, die zum Mittelpunkt des höfischen und gesellschaftlichen Lebens wurden. Besonders Bajä, das „goldene Ufer der seligen Liebesgöttin", wie es ein römischer Dichter nannte, diente den Kaisern als Erholungsort im Sommer. Zu dieser Zeit war Bajä besonders durch seine luxuriösen Familienbäder berühmt und berüchtigt. In ihnen spielte sich den ganzen Tag über ein äußerst lustiges und ausgelassenes Treiben ab. Von anderen Badeorten, die durch die Kaiser zu wahren Luxusschöpfungen geworden waren, sei Capri, der Sommerort des Kaisers Tiberius, erwähnt. Von der Pracht dieser altrömischen Luxusbäder kann man sich heute kaum noch eine Vorstellung machen.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Fruchtlose Vorstellungen.

Mit der sittlichen Veredelung ihrer amerikanischen Schwesterrepubliken sind die Ver. Staaten so stark beschäftigt, daß sie eigentlich weder Zeit, noch Lust haben sollten, sich auch mit den rückständigen europäischen Ländern abzugeben. Ueberdies können sie sich nicht wohl in rein europäische Angelegenheiten einmischen, wenn sie den europäischen Mächten nicht gestatten wollen, sich an der Zivilisationsarbeit auf der westlichen Erdhälfte zu beteiligen. Dieser gewichtigen Bedenken ungeachtet, hat aber der Staatssekretär Bryan auf der Friedenskonferenz in Bukarest eine Note abgeben lassen, in der die Ver. Staaten den „Wunsch" ausdrücken, daß bei den bereits vollzogenen oder noch bevorstehenden Gebietsverschiebungen auf dem Balkan allemal die religiöse und bürgerliche Freiheit gewährleistet werden solle, und daß der Sicherheit halber eine solche Bestimmung in den förmlichen Friedensvertrag aufgenommen werden möge.

Diese Ermahnung war anscheinend keineswegs überflüssig, weil namentlich in der jüngsten Zeit die verschiedenen Balkanvölker einander die niederträchtigsten Glaubens- und Rasseverfolgungen vorgeworfen haben. Nach Angabe der Bulgaren sollen die Griechen und Serben, nach der Behauptung der Griechen und Serben sollen die Bulgaren alle Stammfremden oder Andersgläubigen mit Feuer und Schwert auszurotten versucht haben. Indessen dürfte der amerikanische Staatssekretär nicht diese Vorfälle im Auge gehabt haben, sondern die Grausamkeiten, deren sich Rumänien gegen seine jüdischen Untertanen noch immer schuldig macht, obwohl es ihnen schon vor einem Menschenalter vertragsmäßig die vollständige Gleichberechtigung hat zusagen müssen. Da Rumänien sich große Stücke des ehemals türkischen und auch des bulgarischen Gebietes aneignen will, in denen die Juden bisher vergleichsweise anständig behandelt worden sind, so erscheint allerdings der Zeitpunkt günstig, es an seine Menschenpflicht zu erinnern. Der rumänische Ministerpräsident, der auf der Friedenskonferenz den Vorsitz führt, erklärte jedoch unter dem Beifalle aller anderen Delegaten, daß es ganz überflüssig sein würde, dem Vertrage die gewünschte Klausel hinzuzufügen, weil ja ohnehin schon alle beteiligten Staaten die Glaubensfreiheit und die Gleichberechtigung aller Bürger ohne Unterschied des Bekenntnisses „gesetzlich eingeführt" haben!

Auf diese Abfertigung werden die Ver. Staaten nichts erwidern können. Es ist nicht ihres Amtes, darüber zu wachen, daß alle angeblich gesitteten Mächte die schönen Versprechungen auch halten, die sie in ihre Verfassungen oder Verträge aufgenommen haben. Wenn schon das sogenannte europäische Konzert die Balkanbrüder nicht verhindern kann, sich gegenseitig die christlichen Hälse abzuschneiden und scheußliche Ausrottungskriege zu führen, so kann die große transatlantische Republik sie erst recht nicht veranlassen, die verachteten Juden als gleichwertige Menschen zu behandeln. Ist es ihr doch noch nicht einmal gelungen, ihren eigenen Bürgern jüdischer Abstammung den freien Zutritt in das heilige Rußland zu verschaffen. Dieses weigert sich nach wie vor, einen neuen Freundschafts- und Handelsvertrag mit uns abzuschließen, weil unsere Regierung darauf besteht, daß keinem amerikanischen Bürger nur seines Glaubens wegen die russischen Grenzen versperrt werden dürfen.

Was die rumänischen Juden zu erdulden haben, wiegt wenig im Vergleich mit den Greueltaten, denen nicht nur die Mohamedaner, sondern auch die Christen auf dem Balkan ausgesetzt sind. Die römischen Katholiken in Albanien sind von den „rechtgläubigen" Montenegrinern, die Moslem und die Griechisch-Orthodoxen in Thrazien und Mazedonien sind von den „ketzerischen" Bulgaren haufenweise niedergemetzelt worden. Auch wird die Menschenschlächterei nicht enden, bis der eine oder der andere Balkanstaat sich zur Vormacht emporgeschwungen hat und nach russischem Vorbilde die Anähnlichung betreiben kann. Wenn Europa diesen Ausbrüchen der Wildheit gegenüber ohnmächtig ist, so werden die Ver. Staaten über einen papiernen Einspruch ganz gewiß nicht hinausgehen können.

„Luxusartikel".

Herr George Haven Putnam, der Haupteigentümer des großen Putnam'schen Verlagsgeschäfts in New York, Boston und London, protestirt, im Namen seiner eigenen Firmen und der amerikanischen Verlagsbuchhändler überhaupt, gegen den „Zollschutz", der ihnen, wie er sagt, von der schwebenden demokratischen Zollvorlage angeboten wird. In einem Schreiben an den Abgeordneten Underwood erklärt er, die Verleger und Buchhändler des Landes erachteten den von dem Finanzausschuß des Senats angesetzten Zoll von 15 Prozent vom Werte auf Bücher, die in fremden Sprachen gedruckt sind, als unnötig, nicht wünschenswert und nicht ratsam, selbst vom schutzzöllnerischen Standpunkte aus und als widerspruchsvoll mit der von der Kongreßmehrheit und der Administration befolgten Wirtschaftspolitik." „Wir haben", sagt er, „keine besondere Unterstützung seitens der Bundesregierung nötig zur Aufrechterhaltung unseres Geschäfts. Wir sind gern bereit, eine Ermäßigung der (schon bestehenden) Zölle auf Bücher anzunehmen und zu billigen, vorausgesetzt, daß eine entsprechende Ermäßigung der Zölle auf das in der Herstellung von Büchern benötigte Rohmaterial eintritt." Herr Putnam weist weiterhin in seinem Schreiben darauf hin, daß durch eine kürzlich ergangene Zollentscheidung die Zölle auf gewisse illustrirte Bücher um zwischen 10 und 33 Prozent erhöht wurden, und erklärt das für eine „durchaus unentschuldbare und verwerfliche Maßregel zur Behinderung des Handels." Die gleichfalls vom Finanzausschuß des Senats vorgenommene Erhöhung des Zolls auf Kunstwerke von 10 auf 25 Prozent und Erhöhung des Zollpflichtalters von Kunstwerken von 20 auf 50 Jahre nennt er einen „Schritt rückwärts in der Richtung des Barbarentums und entgegen den Interessen des amerikanischen Gemeinwesens."

Es ist jedenfalls sehr erfreulich und berührt wohltuend, einen amerikanischen Großindustriellen gegen eine seiner Industrien zugedachte Erhöhung des Zollschutzes protestiren zu hören, und zu erfahren, daß er und seine Kollegen gern mit einer Herabsetzung der (bestehenden) Zölle zufrieden seien und sie billigen würden, wenn usw. Aber im vorliegenden Falle ist der Protest gegen den „Zollschutz" kaum am Platze, und der Vorwurf, daß die vorgeschlagenen Zollerhöhungen im Widerspruch ständen mit der Wirtschaftspolitik, zu der die Kongreßmehrheit und die Administration sich bekannten, nicht ganz gerecht. Denn es ist offensichtlich, daß weder die in Aussicht genommene Zollsteuer auf fremdsprachige Bücher noch die vorgeschlagene Erhöhung des Zolls auf „neue" Kunstwerke und die Erhöhung der Altersgrenze dieser von 20 auf 50 Jahre als „Zollschutz"-Maßnahmen gedacht sind. Es ist gewiß, daß nicht der Wunsch dem amerikanischen Verlegergeschäft und den amerikanischen Künstlern unter die Arme zu greifen, sondern nur die Hoffnung durch den Zoll, bezw. die Erhöhung der Zollraten und des Zollpflichtalters, die Zolleinnahmen zu erhöhen, für die Maßnahmen oder Vorschläge, verantwortlich ist. Der Grundgedanke der derzeitigen demokratischen Zollpolitik ist: Ablösung, bezw. möglichst weitgehende Ermäßigung aller Zölle auf Lebensbedürfnisse und — Ersatz schaffen für die sich daraus ergebende Verringerung der Zolleinnahmen durch Erhöhung der Zölle auf Luxuswaaren, bezw. Einführung neuer Zölle auf solche, wo immer das möglich erscheint. Der Finanzausschuß des Senats hatte mit der Zollvorlage, wie sie im Hause angenommen worden war, Veränderungen vorgenommen, die, wenn sie aufrecht erhalten werden sollten, voraussichtlich die Einnahmen noch unter dem Voranschlag des Hausausschusses herabdrücken würden, und war dann in der Suche nach Ersatz auf den allerdings sonderbaren Gedanken gekommen, fremdsprachige Bücher seien Luxusartikel, und eine höhere Besteuerung von Kunstwerken könne nichts schaden. Er handelte von seinem Standpunkte aus keineswegs widerspruchsvoll, und nur darüber, daß er einen solchen Standpunkt einnehmen und als Luxusartikel ansehen konnte, was in Wirklichkeit zu 95 Prozent Bildungsmittel sind — nur darüber mag man sich wundern.

Vielleicht ist schon damit zu viel gesagt. Vielleicht wundert man sich gar nicht, wie man eigentlich gar nicht das Recht hat, sich zu wundern. Es ist in Wirklichkeit ganz und gar nichts Verwunderliches daran, daß ein demokratischer Ausschuß fremdsprachige Bücher als Luxusartikel und die höhere Besteuerung von Kunstwerken als eine harmlose Finanzmaßregel erachtet, und nur die Tatsache, daß ausgerechnet der „Professor-Präsident" Wilson in die Lage kommen mag, durch seine Unterschrift diesen „Schritt rückwärts in der Richtung zum Barbarentum" gutheißen zu müssen, macht die Sache besonders interessant. Stünde ein Anderer, etwa der „Grape Juice"- und „Sandwich"-Mann, an der Spitze der Administration, dann würde man die Besteuerung von vorzugsweise wissenschaftlichen Büchern und Kunstwerken als Luxusartikel nur als passend zum Wesen der Administration erachten — dann würde freilich auch die Gefahr groß sein, daß der Rückschritt Tatsache werden könnte, während man sich jetzt doch wohl darauf verlassen kann, daß es, wenn alle andern Stränge reißen, am letzten Ende Herrn Wilson möglich sein wird, die Dummheit zu verhüten. —

Sittenbilder.

Die Kriminellität der Jugend ist wohl das erschütterndste Kapitel des modernen Verbrechertums, und nicht nur, daß es jugendliche Verbrecher gibt, ist so bedauerlich und erschreckend, sondern daß ihre Zahl von Tag zu Tag zunimmt, daß der Hang zum Verbrechen bei einem immer und stetig wachsenden Prozentsatz zu Tage tritt. Man hatte es im Allgemeinen bisher mit halbwüchsigen Burschen zu tun, zwischen vierzehn und zwanzig Jahre alt, die entweder aus angeborenem verbrecherischen Instinkt, oder aus Leichtsinn, Abenteuerlust oder verführt durch schlechtes Beispiel zum Verbrecher wurden. Die letzten Tage haben aber in bedeutsamer Gleichzeitigkeit drei Fälle gebracht, wo die geladene Schußwaffe in der Hand von sechs- bis zehnjährigen Kindern eine Rolle spielte und Verderben zur Folge hatte.

Drei italienische Kinder schossen auf ihre Spielgefährten. Bei dem einen war es wohl nur böser Zufall, bei den anderen beiden aber handelte es sich um wohlüberlegte Racheakte. Zwei der im gleichen Alter stehenden Opfer sind tot; das dritte ringt mit dem Tode. Man wird trotz der Schwere der Fälle nicht berechtigt sein, hierin das Auftauchen frühërwachter verbrecherischer Neigungen, etwa gar eine im Blut liegende Mordlust anzunehmen, wiewohl sicher manche in Versuchung kommen werden, die Fälle unter die wissenschaftliche Lupe zu nehmen. Das wäre gänzlich verfehlt, denn man hat es mit Kindern zu tun, die sich noch nicht volle Rechenschaft über ihr Tun zu geben vermögen und recht eigentlich nicht wußten, was sie taten. Wem aber ist dann die Schuld zu geben, der Allgemeinheit, der besonderen Umgebung, den Eltern allein?—

Herangewachsen in einer nach außen nahezu völlig abgeschlossenen, fremdem Einfluß finsteren Widerstand entgegensetzenden Kolonie von Einwanderern des südlichen Italien, mußten sich naturgemäß auch bei den kindlichen Tätern, soweit es in ihrem Alter schon möglich war, gleiche Allgemeinanschauungen, vermittelt durch die ständigen Eindrücke der nächsten Umgebung, entwickeln. Wenn sie täglich sehen konnten, wie locker den Männern das Messer im Gürtel saß, wie jeder eine geladene Waffe unter der Bluse trug, die man nicht zu selten sprechen läßt, wenn sie täglich mitansehen konnten, welchen fanatischen Hasses, welcher tiefgründigen, blutdürstenden Feindschaft ihre Eltern und Brüder fähig waren, so konnte sich bei ihnen nicht ein Gefühl vom Wert eines Menschenlebens ausbilden, sie mußten in dem Urzustand der Menschheit verbleiben, in dem es hieß Auge für Auge, Zahn um Zahn. Kinder sind bekanntlich eben solche Nachahmer wie die Affen, und die Taten der drei Sünder sind daher wohl im Grunde schließlich nichts weiter als unbewußte Nachahmung der unter den Erwachsenen üblichen Sitten. Trotz dieses allgemein verderblichen Einflusses der Umgebung aber können keineswegs die Eltern freigesprochen werden, im Gegenteil, ihnen lag selbstverständlich die Pflicht ob, diesen Einflüssen entgegenzuarbeiten. Aber wo soll bei diesen schwachkultivirten Familien dieses Pflichtgefühl herkommen, da sie selbst in solchen Anschauungen groß geworden sind, sie als gerecht, die Mittel als ihnen zustehend ansehen? Und doch sollten sie im Umgang mit anderen, zivilisirten Rassen lernen und sich nicht deren besserndem Einfluß hartnäckig verschließen. Das ist der zunächst zu machende Vorwurf. Und selbst dann noch, wenn man nachsichtig zugibt, daß eben diese Ansichten und Gefühle tief in der Volksseele stecken und schwer und langsam nur durch bessere Einsicht verdrängt werden können, muß mit aller Entschiedenheit doch die Familie als Hauptschuldige die Verantwortung tragen, da sie die Schußwaffen, die für die Erwachsenen scheinbar immer handbereit sein müssen, im Bereich der kindlichen Hände ließ, in wahnsinnigem Leichtsinn und unverantwortlicher Fahrlässigkeit. Es konnte schon allein durch Versehen das Unheil geschehen, das nun sogar zum Teil mit Ueberlegung herbeigeführt wurde.—

Man sollte sich gar nicht wundern, wenn aus Prinzip menschenfreundliche Leute die Jungen ganz in Schutz nehmen möchten und von aller Schuld freigesprochen sehen wollten. Solche Leute gibt's, wenn auch sicher die Mehrheit dafür eintreten dürfte, daß diesen Bürschlein eine ganz nahrhafte Tracht Prügel zunächst und Wasser und Brot, woran sie allerdings vielleicht schon gewöhnt sind, nachher gehört. Schade, daß die Prügel nur nicht eher angewandt wurden. Aber die geliebten Sprößlinge zu schlagen, verfällt ja unter das Strafgesetz. Statt dessen sind die Mütter meistens noch bereit, den gegenseitigen Streit anzuschüren, ihn in die Familien zu tragen und so den Kindern unwissentlich das dunkle Gefühl einzupflanzen, daß sie ganz im Rechte sind, wenn sie dem ehemaligen Spielkameraden eines mit Vaters Büchse aufbrennen.

Da haben wir nun die mannigfachsten und edelsten Bestrebungen zur Besserung und Wahrung der Jugend und freuen uns immer wieder an den herzerquickenden Berichten der betreffenden Wohltäter, — dann kommen plötzlich wie der Blitz aus heiterem Himmel Fälle wie diese, vor denen man, und vor allem die genannten „Gemeinnützigen", zunächst ratlos steht, weil man sie nicht für möglich gehalten hätte. Man bequemt sich nun, vielleicht wohl nur teilweise, zu der Erkenntniß, daß da viel eitles Geschwätz als baare Münze genommen wurde, man erkennt vielleicht, daß man doch noch nicht tief genug in die abgelegenen und abgeschlossenen Bevölkerungsteile mit ihren kulturfeindlichen Sitten und Anschauungen eingedrungen ist, um mit wirklichem und nicht nur eingebildetem Erfolg arbeiten zu können. Und sollte man ja fest überzeugt sein können und dürfen, daß der Wille ehrlich, daß auch die Mittel und Wege einwandfrei und wirksam sind, so bleibt immer noch die betrübende Wahrheit übrig, daß noch lange nicht alles getan ist, daß noch sehr, sehr, sehr viel zu tun übrig bleibt. — —

Das französische Wehrgesetz.

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt unter dem 22. Juli: In Frankreich hat die Genehmigung der Wehrvorlage durch die Kammer die Gemüter nicht beschwichtigt. Daß die Gegner des Gesetzes nicht abrüsten würden, konnte man voraussehen. Aber auch unter den Anhängern des Gesetzes gibt es viele Unzufriedene, die laut ihren Gefühlen Luft machen. Zu ihnen gehört der Senator und ehemalige Ministerpräsident Clemenceau, der von Anfang an sich als Anhänger des Gesetzes gegeben hat, jetzt aber in seinem Blatte darüber Klage führt, daß man dem Senat so wenig Zeit zur Beratung des Gesetzes lasse, das der Verbesserung doch so dringend bedürfe. Er findet es unbegreiflich, daß die Regierung gegen die Anträge auf dreißigmonatigen Dienst die Kabinettsfrage gestellt hat, während sie sich dann mit zweiunddreißig Monaten begnügte. Sehr scharf tadelt er auch, daß die Regierung zuerst die Zurückhaltung des Jahrgangs von 1910 ankündigte, was die bekannten Soldatenkundgebungen veranlaßte, daß sie ihr Vorhaben dann aber doch nicht ausführte. Zum Schluß sagt er, die Regierung täusche sich gründlich, wenn sie glaube, daß sie mit der einfachen Erhöhung der Effektivbestände aller weiteren Pflichten enthoben sei; man müsse den Mut haben, zu sagen, daß die Techniker des Kriegsministeriums bisher in verhängnißvoller Weise weit unter ihren Pflichten standen; es sei die höchste Zeit, alles gründlich zu ändern, denn gewisse Teile des Verteidigungsmaterials seien höchst minderwertig und einem etwaigen Angriffe nicht gewachsen; hier herrsche die gleiche Schwäche wie vor 1870; die Verantwortlichen täten gut daran, ihre Fehler schleunigst wieder gut zu machen. Aber auch das nationalistisch-militärische „Echo de Paris" hat schwere Bedenken. Ihm gefällt namentlich nicht die Einstellung der Zwanzigjährigen. Es sei, sagt das Blatt, geradezu unmöglich, alle Formalitäten zu erfüllen, damit die Altersklasse 1913 noch im November eingestellt werden könnte. Damit die Aushebung nach dem 15. August beginnen könnte, müßte zunächst das Gesetz spätestens am 2. August verkündet sein. Zwischen der öffentlichen Kundmachung der Aushebung und den ärztlichen Assentirungen sei eine Frist von mindestens zehn Tagen vorgeschrieben, so daß mit dem Funktioniren der Stellungskommissionen kaum vor Ende August begonnen werden könnte. Und da solle eine sehr peinliche ärztliche Untersuchung der jungen Rekruten stattfinden, die unter normalen Umständen sechzig bis fünfundsechzig Tage beanspruche! Wo solle dann die Militärbehörde vor Ende November die nötige Zeit finden, um die Rekrutirungsarbeiten durchzuführen, für die ihr unter normalen Umständen mehrere Monate zur Verfügung stehen! Diese Klage des Militärblattes scheint zu bestätigen, daß man im Kriegsministerium nicht gern viele und dringliche Arbeit hat. Das ist im Laufe der letzten Debatten wiederholt behauptet und gerügt worden. In den Kreisen maßgebender republikanischer Volksvertreter ist jetzt auch der Gedanke aufgetaucht, die Verwendung der Militärkredite durch besondere Vertrauensmänner des Parlaments scharf überwachen zu lassen. Die Heeresausschüsse der Kammer und des Senats, sagt man, haben eine solche Menge anderer Fragen zu prüfen und zu erledigen, daß sie unmöglich auch der richtigen Verwendung der vom Lande gebrachten Opfer nachgehen können. Die Räte des Kriegsministeriums, das durch seine freigebige Behandlung der Staatsgelder längst bekannt ist, werden von dieser Ueberwachung nicht sehr erbaut sein, aber sie werden sie sich schließlich doch gefallen lassen müssen.

Rußland und der zweite Balkankrieg.

Korrespondenz der Vossischen Zeitung.

Petersburg, Ende Juli.

Groß war die Begeisterung für die Balkanstaaten während ihres Krieges mit der Türkei, besonders in den ersten Monaten; fast ebenso groß ist jetzt aber der Unwille über den Bruderkrieg, den hier zu Lande niemand begreift, den kein einziges Blatt irgendwie zu rechtfertigen versucht und der der Volkstümlichkeit der Balkanslawen in Rußland mehr geschadet hat, als alle ihre Rücksichtslosigkeit gegen die Großmächte mit Einschluß Rußlands und alle Gefährdung des europäischen Friedens. Man hört nicht mehr in den Gasthäusern und Vergnügungsetablissements die bulgarische Nationalhymne spielen. Läßt irgend eine Kapelle sie zufällig vernehmen, so protestirt das Publikum. Partei für irgendeinen der kriegführenden Staaten nimmt die russische Oeffentlichkeit nicht. In der Presse wurden Anfangs die bulgarischen Ansprüche im Großen und Ganzen für gerechtfertigt, die serbischen für stark übertrieben erklärt, aber weder die Presse noch das Publikum konnten sich für bulgarische Interessen besonders erwärmen. Man regte sich vielmehr nur darüber auf, daß Bulgarien und Serbien sich so wenig aufrichtige Mühe gaben, einander Zugeständnisse zu machen, um einem neuen Krieg und dem mit ihm unvermeidlich verbundenen Scheitern des Balkanbündnisses aus dem Wege zu gehen. Der zweite Balkankrieg schlug den russischen Sympathien für die siegreichen Balkanvölker eine tiefe Wunde. Das ist der Grund, warum man in Rußland das Eingreifen Rumäniens — ein Gedanke, der früher alle Slawophilen in helle Wut versetzte — so ruhig, ja fast widerspruchslos hinnahm: man hielt es eben als gerechte Strafe für den frevelhaften Starrsinn der Bulgaren.

Der politische Kurs, den das von Sasonow geleitete Auswärtige Amt den Balkanereignissen gegenüber eingeschlagen hat, war bekanntlich anfangs nichts weniger als volkstümlich. Man verlangte eine aktivere Politik, ein nachdrücklicheres Einschreiten für die Interessen der Balkanslawen. Auch die Presse hatte für Herrn Sasonow anfangs wenig übrig. Nach und nach aber wurde die Opposition gegen seine Politik schwächer. Die leidenschaftliche Parteinahme für die Balkanslawen wich den Verstandes- und Vernunftsgründen. Zugleich erlahmte auch das Interesse für den verwickelten, sich mühsam dahinschleppenden Gang der Balkanstreitigkeiten. Ein großer Teil der russischen Presse war aber noch immer zornig über die „Schwäche" Sasonows, wenn sich der Unmut auch nicht mehr so scharf äußerte wie früher. Die Unheilbarkeit des bulgarisch-serbischen Streites machte dieser Opposition ein Ende. Es wäre nicht zutreffend, wenn man etwa behaupten wollte, daß Sasonow sich jetzt auf die Stimmung der russischen Gesellschaft stützt. Die russische Diplomatie arbeitet zu isolirt und zu kanzleimäßig, um auf die tatkräftige Unterstützung der Gesellschaft rechnen zu können. Die russische Diplomatie verschweigt vielmehr vor der Gesellschaft alles so lange, bis Nachrichten über ihre Aktionen auf dem Umwege über London, Paris, Berlin und Wien nach Petersburg gelangen. Es macht sich aber in der letzten Zeit ein fast durchgängiger Parallelismus der offiziellen Politik und der gesellschaftlichen Stimmungen bemerkbar. Das findet seinen Ausdruck nicht nur darin, daß die russische Oppositionspresse die Haltung Sasonows jetzt fast durchweg billigt, sondern auch darin, daß selbst eine so eingefleischte quasislawonische Zeitung, wie die „Nowoje Wremja", die während des ersten Balkankrieges ihre „diplomatischen" Beziehungen zum russischen Auswärtigen Amt völlig abbrach, jetzt mit Sasonow wieder Frieden schloß und ihr wüstes Geschimpfe über die Unfähigkeit der russischen Diplomatie einstellte. Selbst das Scheitern des russischen Schiedsgerichtsvorschlags änderte nicht viel daran. Er erhöhte nur den Unwillen über das Gebahren der Balkanstaaten.

Blickt man auf die dreiviertel Jahre seit dem Ausbruch des ersten Balkankrieges zurück, so muß man somit in der Stimmung der russischen Gesellschaft und der russischen öffentlichen Meinung so weitgehende Schwankungen feststellen, wie sie sonst erst im Laufe der langen Jahre sich zu vollziehen pflegen. Das weist darauf hin, daß die letzten Balkanereignisse Rußland nicht nur oberflächlich aufregten, sondern im Volksbewußtsein tiefe Spuren zurückgelassen haben. Und den tiefsten Eindruck haben allem Anschein nach nicht der Gegensatz zwischen Rußland und Oesterreich, der so lange alle in Spannung hielt, nicht die beiderseitigen Rüstungen, ja vielleicht nicht einmal der blutige Kampf der Balkanstaaten gegen die Türkei, sondern gerade der Krieg der verbündeten Sieger gegen einander gemacht, dieser Krieg, der aller Welt zeigte, daß selbst gemeinsam vergossenes Blut und gemeinsame Siege den Gegensatz zwischen den Balkanvölkern nicht auszugleichen vermochten und daß sie jetzt einander feindlicher gesinnt sind als gegen die Türkei, trotzdem es sich jetzt nicht um geraubte Freiheit und verletzte Menschenrechte, sondern nur um ein kleines Landgebiet handelt, das sicher das Blut der darum im Kampfe von neuem vernichteten hunderttausend Menschenleben nicht wert ist.

— Neunte Jahresversammlung des Illinoiser Verbandes der Anstreichermeister und Dekorateure tagt in Peoria. 800 Mitglieder zugegen.

— Zweijähriges Söhnchen des Förmers Georg David bei Paris, Ill., fiel in einen Bottich, der 8 Gallonen Essig enthielt, und ertrank.

— Ruhestörungen in Verbindung mit dem Fuhrmannsstreik zu Cincinnati; Polizei schlug mit Knüppeln drein.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Beachtet diese sehr günstigen Nach-Inventur-Ersparnisse im Großen Laden, Donnerstag

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Nach-Inventur-Herabsetzung an Tafelleinen

50c Tafel-Damast, 35c
35 Stücke 72zöll. gebleichter mercerised Tischtuch-Damast. Die Auswahl der Muster ist besonders reichhaltig, wert 50c, Donnerstag, Yard...... 35c

50 Dutzend Servietten zu 5½c
50 Dutzend 18×18 gebleichte mercerized gesäumte Napkins, wert 1.25 das Dutzend; speziell Stück zu....... 5½c

Gardinen und Gardinenstoffe herabgesetzt

Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, sehr feines Netz, alles neue Muster, wert $1.75, Donnerstag, Paar, $1.29	24zölliges Cretonne—reichhaltige Auswahl von Mustern u. Farben, reguläre 8c Qualität, Donnerstag per Yard zu 5½c	12½c Gardinen-Scrim, in Rahmfarbe, prachtvoller Border—Speziell für Donnerstag zu 6¾c	Couch Covers, 2½ Yards lang, hübsche gestreifte Muster, sehr vornehm und hochmodern, speziell f. Donnerstag zu 44c

Schuhe
Drei große Partien kommen Donnerstag zum Verkauf zu $1 PAAR

Patentleder, Vici Kid oder Gunmetal Knopf- oder Schnürschuhe für Damen, leichte einf. Sohlen, Gr. 2½ bis 8, Paar zu 1.00	Haltbare Blucher Knabenschuhe, solides Leder, dauerhafte Sohlen, sehr empfehlenswert, Größen 1½ bis 5½, das Paar markirt zu 1.00	2-Strap Slippers für Mädchen und Kinder, Patent Colt oder Gunmetal; positiv ein ganzlederner Slipper, mit einer ebenso guten Facon wie die teureren Sorten, Größen 8½ bis 2, für Donnerstag das Paar markirt zum Preise von.......... 1.00

Kleiderstoff-Räumung.
775 Yards 27zöllige bedruckte Lawns, heller und dunkler Grund, wert 15c., Donnerstag Yard........ 8½c
85 Stücke 27zölliges weißes Pique, überall für 25c verkauft, Donnerstag, Yard.......... 15c
3500 Yards Soisette Pongee, große Auswahl wünschenswerter Schattirungen — vom Stück ab, wert 29c, Donnerstag, Yard..... 15c
Eine Partie 27zöll. seidegestreifte Voiles, in einer Varietät von populären Farben und wünschenswerter figurirter Effekte, wert 29c, am Donnerstag, Yard......... 19c

Knaben-Strohhüte 29c
29c
Elegante Facons in einer Varietät von hübschen Effekten; Werte bis zu 75c, zwecks Räumung Donnerstag zu.......... 29c

Waschbare Kleider
zum halben Preis markirt.
Die verschiedenen unvollständigen Partien, den Rest unseres vorzüglichen Lagers von waschbaren Kleidern für Damen und junge Damen umfassend, bieten ausgezeichnete Gelegenheiten, bemerkenswerte Ersparnisse zumachen — Sie umfassen Crashes, Ratines, Chambrays, Tissue Ginghams und andere begehrenswerte Waschstoffe, in einer großen Varietät der kleidsamsten Facons der Saison.

1.25 Kleider Donnerstag zu........ 65c
1.50 Kleider Donnerstag zu....... 75c
1.75 Kleider Donnerstag zu....... 89c
1.98 Kleider Donnerstag zu....... 98c
2.25 Kleider Donnerstag zu...... 1.15
2.50 Kleider Donnerstag zu...... 1.25
2.98 Kleider Donnerstag zu...... 1.50
3.48 Kleider Donnerstag zu...... 1.75
3.98 Kleider Donnerstag zu...... 1.98
4.98 Kleider Donnerstag zu...... 2.48
5.98 Kleider Donnerstag zu........... 3.48

Unterzeug reduzirt.
400 mercerized Lisle Damen Leibchen, fancy Spitzen oder einfache Yokes und Wing Aermel, speziell zu.... 19c

Misses Strümpfe, wert 12½c, Paar, 5c
Fein gerippte schwarze baumwoll. Strümpfe, echtfarbig, färben nicht ab, reg. 2 für 25c Werte, Größen 5 bis 9½, Paar...... 5c

$1.00 Korsets, 89c
American Lady und R. N. Korsets, einschließlich aller populärsten Modelle, reguläre $1 Werte, Donnerstag zu............ 89c

Candies.
Lemon Drops, Pfund........... 9c
Sour Kraut Candy, Pfund zu............ 18c

Donnerstag-Bargains in unserm Drug-Department

2 Quart Wasserflasche zu 59c	5 F. Gummi Fountain Syringe Tubing 30c	Canthrox Hair Shampoo zu 29c	25c Größe Danderine zu 15c	Lydia Pinkhams Vegetable Compound zu 69c	25c Zahnbürsten markirt zu 10c

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin, unsere geliebte, unvergeßliche Mutter

Gudula Stadler geb. Schurz

nach kurzer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten der römischkatholischen Kirche, im Alter von 42 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist am 4. August 1913. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. August, Morgens halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1478 Webster Ave., nach der St. Theresia-Kirche, wo feierliches Requiem gehalten wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Stadler, Gatte.
Rosa, Franziska, Anna, Katharina, Julia, Josephina, Theresia, Johanna, Clarence und Ludwig, Kinder.

dimi

Todesanzeige.

Dienstag Morgen, den 5. August, verschied nach langem und schwerem Leiden unser einziger, geliebter Sohn

William L. Krause

im 22. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2035 Augusta Str., nach dem Waldheim Friedhof.

William und Lina Krause, geb. Sperlich, Eltern.
Frau Mary Kowohl, Frau Auguste Dechman, Tanten, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred Hardt

am 4. August 1913 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. August, um 10 Uhr Vorm., von der Wohnung seiner Tochter Frau Augusta Miller, 6507 Hoyne Ave., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Hardt geb. Nicle, Gattin.
Hermann, William und Frau Augusta Miller, Kinder.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Fred W. Trosowsky

(Gatte der verstorbenen Mary, geb. Mix) am 4. August 1913 im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. August, um 10 Uhr Vorm., von den Bestattungsparlors von Henry C. Adams, 3734 Archer Ave., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Jr., Louise, Martha und Emma Trosowsky, Kinder.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Paul Yaeger

am 6. August 1913 im Alter von 91 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, 9:30 Vorm., vom Hause seiner Tochter, 4420 S. Wabash Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Hoffman und Frau Anna Sidebottom, Töchter.

Beerdigungsanzeige.

Die Trauerfeierlichkeit und Beerdigung meiner teuren Gattin und unserer lieben Mutter und Großmutter

Marianne Schuber

findet Donnerstag, den 7. August, um 2 Uhr 30 Nachm., von der Rosehill Kapelle statt.

Friedrich Schuber, Gatte.
Charles, Willie und der verstorbene Freddie, Söhne, nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Bernard Boddeker

am 5. August im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1937 N. 44. Court, nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Söhne:

mido William und Albert Boddeker.

Gestorben: George A. Keller, 37 Jahre alt, geliebter Gatte von Martha, geb. Krause, Vater von George, Sohn von Anna und dem verstorb. John Keller, Bruder von Charles, Alfred, Walter, Ellen, Frau L. Ziesenhenne, Frau H. Karow. — Beerdigung am Samstag, 1 Uhr Nachm., vom Hause der Mutter, 2310 W. North Ave., nach dem Montrose Friedhof. midofr

Danksagung.

Für die überaus rege Teilnahme bei der Bestattung meines Gatten

Herman Kaune

sage ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank. Besonders möchte ich den Herren Willig und Bergmann für die trostreichen Worte, der Liedertafel Vorwärts für den erhebenden Grabgesang, sowie dem Sozialen Turnverein für die rege Anteilnahme meinen Dank aussprechen.

Frau Elise Kaune, nebst Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Louis Koepke

nach langem, schwerem Leiden am Dienstag, den 5. August, im Alter von 59 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 950 N. California Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Koepke, geb. Kemmerling, Gattin.
William, August und Louis Koepke, Söhne.
Agnes Roessfeld, Tochter; nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und Enkel.
Franz Koepke, Bruder.
Augusta Apis, Schwester.
Mathilde Kemmerling, Bertha Koepke, Schwägerinnen.
Oswald Apis, Schwager. mido

Todesanzeige.

Am Dienstag, den 5. August 1913 starb im Alter von 1 Jahr, 6 Monaten und 1 Tag unser einziges geliebtes Töchterchen

Mildred Gehrke.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. August statt, vom Trauerhause, 632 N. Wood Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof.

Ed. Gehrke und Martha Gehrke, geb. Becker, Eltern.
A. Gehrke und Frau, Großeltern.
Frau A. Becker (Wittwe des kürzlich verstorb. A. Becker, Großmutter.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Schlug unserm Herz die schwere Wunde,
Macht unser Heim so leer.
O ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Einst wird der Tod uns Alle vereinen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Herbert Frenzel

am 5. August im Alter von 5 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3128 N. Sacramento Ave., nach der St. Francis-Xaverius Kirche, von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Phillip und Louise Frenzel, Eltern.
Loretta und Elizabeth, Schwestern, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank Grabowsky

nach kurzer Krankheit im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. August 1913, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Ecke Grand und 45. Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Hulda Grabowsky, Wittwe.
Anna Grabowsky, Elizabeth Nendler, Schwestern.
Anna Grabowsky, Mutter.
Frank Nendler, Schwager. mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 706, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Hüttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*J

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows

Jenes Cabaret	Jener Tanzsaal
Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.	Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?

Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.

Sie müssen es sehen! — Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. jn16*

White City "CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"
Nichts Aehnliches in Chicago.
Größte Zusamenkunft der Weiblichkeit.
Unser großes BALLET — Bildet das Stadtgespräch
Speist unter freiem Himmel — Seht den großen Raymond.

Der Konzertgarten „par excellence".
BISMARCK GARTEN
ELLERY u. seine Kapelle. — ROEMHILDT Löwe des Berliner Kabarets. Andere „Star"-Attraktionen.
Das Programm dauert täglich von 6 bis 1 Uhr. Spezielle Ellery Matinees Samstags u. Sonntags jl9mjsaison*

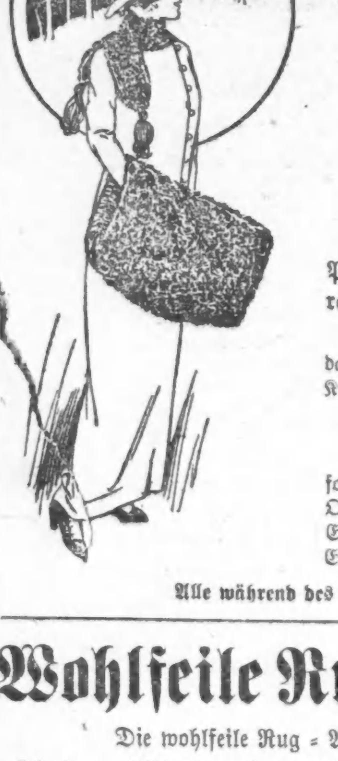
— Großes Pik-Nik —
der
Chicago German Hod Carriers' Union und Benevolent Society
am Sonntag, den 10. August 1913, in Harms Park, Western und Berteau Ave. Großes Preiskegeln, Wettrennen und andere schöne Spiele. Anfang 1 Uhr Nachm. Goethels Orchester. Tickets 25c. Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Das Komite. ag4,6,9

Ausflüge nach dem Zuchthaus
Nach Joliet über die ..
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.
Täglich (ausgen. Sonntag) während August. Für Rundfahrt, einschl. Eintritt ins Zuchthaus. 85c Nehmt „Archer Limits" Cars, via State u. Archer Ave., zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. — Besucher haben Zutritt ins Zuchthaus um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.
ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, und dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten darüber.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Der August-Verkauf von Pelzsachen zeigt die Wichtigkeit sehr frühzeitigen Einkaufens.



Trotzdem der Monat August als die unrichtige Zeit erscheint, um Pelzwaaren zu kaufen, ist er doch wirklich der beste, da die Preise dann am billigsten sind für Pelzwaaren, die die allerneuesten sind. Die zunehmende Popularität der August-Verkäufe haben eine Vergrößerung des Raumes erfordert, der den wohlfeilen Pelzwaaren gewidmet ist. Dieses hat uns in die Lage gesetzt, das Sortiment vollständiger als jemals zuvor zu gestalten.

Persische Paw Pelze

Die flache, glänzende Erscheinung von Persian Paw Pelzwaaren ist dem von Caracul oder Broadtail ähnlich.

$2.75—Persian Paw Halsstücke, so gemacht, daß sie sich in der Front kreuzen, mit gehäkelten Knöpfen.

$4.25—Flache, dazu passende Muffs.

$5.50—Persian Paw Scarfs, am Halse geformt, mit gehäkelten Knöpfen, seidenen Cord-Ornamenten und Fastenings — Franse am Ende. Halbrunde Muffs, mit weichem Satin-Edging.

Gestückte persische Pelze

Infolge des leichten Gewichts dieser gestückelten Persian Lamb Pelzwaaren können dieselben früh in der Saison getragen werden.

$4.50—Gestückte Persian Lamm Halsstücke, so gemacht, daß sie sich in der Front kreuzen—Tie-Effekt formend.

$12.00 flache Muffs, dazu passend, mit weicher Satin Edging.

$15.75—große halbrunde Muff, dazu passend, mit „sheered" Satin Edges.

Basement.

Alle während des August-Verkaufs gekauften Pelze können in unserem Cold Dry Air Storage Vaults kostenfrei aufbewahrt werden.

Wohlfeile Rugs für Schlafzimmer, Badezimmer u. Porches

Die wohlfeile Rug-Abteilung, Dritter Floor, ist ein großer tagesheller Verkaufsraum, wo Rugs in ihrer bester Verfassung gezeigt werden. Die Zuverlässigkeit und zufriedenstellende Qualitäten dieser Rugs werden nur von den gebotenen Werte verglichen.

Rag Rugs, viele Farben, waschecht und wendbar.

2 Fuß bei 3 Fuß,	55c;	2 Fuß 6 Zoll bei 5 Fuß,	$1.10
2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll,	90c;	3 Fuß bei 6 Fuß,	$1.50

Badezimmer-Rugs, waschecht und wendbar.

2 Fuß bei 4 Fuß,	$1.25;	2 Fuß 6 Zoll bei 5 Fuß,	$1.65
2 Fuß 3 Zoll bei 4 F. 6 Z.,	$1.35;	3 Fuß bei 6 Fuß,	$2.50

Gras Porch Rugs von dauerhafter Qualität, einfache oder stenciled Borders, herabgesetzt zur Räumung

4 Fuß 6 Zoll bei 7 Fuß 6 Zoll,	schlicht, $2.25;	Stenciled, $2.50.
6 Fuß bei 9 Fuß,	schlicht, $3.50;	Stenciled, $4.00.
8 Fuß bei 10 Fuß,	schlicht, $5.00;	Stenciled, $6.00.
9 Fuß bei 12 Fuß,	schlicht, $7.00;	Stenciled, $8.00.

Billigere Rug-Abteilung, 3. Floor.

Lokalbericht.

Rein technisch.

Sachverständige erklären angebliche Fehler der Stimmmaschine.

Wie schon gestern, so trug auch heute das Verhör vor der Butts Kommission, welche den Wert der von der städtischen Wahlkommission angeschafften Stimmaschinen zu untersuchen hat, einen rein technischen Karakter. Hatte gestern Vormittag Professor De Puy seine Ansichten über die angeblichen Mängel dieser Maschinen vorgebracht, so folgten ihm gestern Nachmittag und heute Vormittag seine Kollegen George E. Olson und O. A. Leutwiler, letzterer Professor für mechanische Ingenieurwissenschaft an der Staatsuniversität in Urbana, mit ähnlichen Angaben. Olson, welcher nur verhältnißmäßig kurze Zeit auf dem Zeugenstande war, zeigte der Kommission praktisch, wie durch Einschieben eines keilförmigen Metallstückes eine Stimmtaste so gestellt werden könne, daß sie bei der nächsten Stimmabgabe einfach versage, ohne daß der Wähler etwas davon merke. Er gab allerdings zu, daß die Empire Maschine verhältnißmäßig gut sei, sprach aber die Ansicht aus, daß die Herstellung von Stimmaschinen eben noch nicht weit genug vorgeschritten sei, um einen wirklich tadellosen Apparat dieser Art herzustellen. Sein Kreuzverhör am heutigen Vormittag nahm nur wenige Minuten in Anspruch, und es wurde größtenteils in etwas humoristischer Weise geführt.

Ihm folgte Professor Leutwiler. Er zählte unter anderen eine Reihe von kleinen Vorrichtungen auf, durch welche man die Maschine so stellen könne, daß sie die Stimmen entweder gar nicht, oder doch für den falschen Kandidaten registrire. Er beschrieb, wie der zu ihrer Bewachung bestellte Mann mit seinen Gehilfen den Zählapparat manipuliren kann, und wie andererseits die Wahlrichter im Stande sind, in dem von ihnen kontrolirten Abteil kleine Metallapparate einzufügen, die ein richtiges Stimmen, wie es die Wähler selbst beabsichtigen, unmöglich machen. Besonders leicht sei das bei den Kandidaten, über welche in Gruppen abzustimmen ist, möglich. Leutwiler ist vermutlich der letzte Sachverständige, welchen die Kommission selbst auf den Zeugenstand rufen lassen wird; wahrscheinlich kommt nach ihm Präsident Kellermann von der Wahlbehörde oder Kommissär Czarnecki daran.

Ihr Bruder änderte seine Ansicht. „Vor zwei Jahren war ich so krank," schreibt Frau Wm. Holz von Toluca, Jll., „daß keiner dachte, ich würde je wieder gesund werden. Nachdem ich ohne Nutzen verschiedene Medizinen gebraucht hatte, versuchte ich den Alpenkräuter, und von derselben Stunde an, wo ich begann, den Alpenkräuter zu nehmen, fing ich an, besser zu werden. Nach dem Gebrauch von zwei Flaschen war ich vollständig gesund. Mein Bruder nannte den Alpenkräuter „Zuckerwasser", und sagte, er würde mir nicht helfen, aber er erfuhr etwas anderes, und jetzt gebraucht er ihn auch als Familien-Medizin."

Ungleich anderen Medizinen ist Forni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn dem Publikum direkt vom Laboratorium der Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago Jll. ans

Der Schulrat.

Nimmt heute die jährliche Beamtenwahl vor.

Heute Nachmittag hält der Schulrat seine jährliche Generalversammlung ab. In dieser werden die neuen Mitglieder vereidigt und wird die Beamtenwahl vorgenommen. Von den sieben Mitgliedern des Schulrats, deren Amtstermin abgelaufen ist, sind vier vom Mayor wiederernannt worden. Drei Mitglieder nahmen ihre Sitze in der Behörde heute zum ersten Male ein, nämlich: Frau Gertrude Howe Britton, Dr. Peter C. Clemensen und Frau Florence Vosbrink. Der bisherige Schulratspräsident, Herr Peter Reinberg, wird voraussichtlich für ein weiteres Jahr wiedergewählt werden.

Nur ein leeres Gerücht ist es mutmaßlich, daß heute versucht werden würde, die Stellung des Obermaschinisten der Schulverwaltung neu zu besetzen, und zwar durch die Ernennung jenes John L. McNamara, dem man den einträglichen Posten schon im Herbst vorigen Jahres zuzuschanzen versucht hat. McNamaras Ernennung würde übrigens nur eine zeitweilige sein können, denn behufs ständiger Besetzung des Postens ist auf den 21. August eine Wettprüfung anberaumt.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Alber, Martin, geboren 11. November 1804 in Kappel bei Buchau am Federsee in Oberschwaben, angeblich in den 1870er Jahren in Omaha, Nebr., gestorben. Nachkommen gesucht.

Berger, Helene, aus Kappelrodeck in Baden.

Bentter, Johannes, aus Staufenberg in Baden, angeblich zuletzt in Chicago.

Berner, Willy, geboren am 18. Oktober 1887 in Eltenvörde, Kreis Düsseldorf, zuletzt in Chicago, 519 Belden Ave., gewohnt.

Beckedahl, Hermann, geboren 30. August 1860 in Altenessen, im Jahre 1903 nach Amerika ausgewandert und zuletzt in Chicago, Jll., gewohnt.

Grudziecki, Anastasia, geb. Draeger, aus Exin in Posen, vor 28 Jahren nach Chicago ausgewandert.

Hübner, Heinrich, geboren am 9. März 1893 in Kratzau in Böhmen, zuletzt in Fond du Lac, Wis., aufgehalten.

Helmbrecht, Auguste, geb. Helmker, geboren am 27. September 1879 in Amelsen, Kreis Einbeck, angeblich in Chicago wohnhaft.

Kohn, Georg, 20 Jahre alt, angeblich von Shinnston, Ohio, nach Chicago verzogen.

Knetten, Nikolaus, aus Gravelotte bei Metz, soll im Jahre 1905 in Chicago Hausdiener gewesen sein (Erbschaft).

Kohn, Johann Detlef, geboren 17. Juli 1842 in Jahnsdorf, angeblich als Farmer bei Chicago ansässig gewesen, oder Nachkommen (Erbschaft).

Kohn, Wilhelm Hinrich, geboren 29. April 1845 in Seegalendorf, angeblich als Farmer bei Chicago ansässig gewesen, oder Nachkommen (Erbschaft).

Liedtke, Marie, geb. Dobberstein, geboren am 9. August 1841 in Lubau, Kreis Schwetz a. W., zuletzt in Chippewa Falls, Wis., gewohnt, oder Nachkommen (Erbschaft).

Lüer, Hans, geboren am 25. März 1886, Bäcker von Beruf.

Maciejewski, Franz, Fleischer, am 30. November 1903 aus Schwarzenau, Provinz Posen, nach Amerika ausgewandert; angeblich in Chicago wohnhaft.

Meyer, Karl, geboren am 1. August 1878 zu Rösseln.

Noisen, Wilhelm (Neusen, Wilhelm), angeblich im Staate Wisconsin wohnhaft.

Rummeyer, Otto, geboren am 13. Februar 1880 zu Heber, Kreis Soltau.

Schiersmann, Albert, aus Berlin, z. Z. in Chicago aufhaltsam, vor einiger Zeit im Fox Htel wohnhaft gewesen.

Siebers, William, früher in St. Paul, jetzt angeblich in Chicago.

Siewert, Ludwig, geboren am 17. Oktober 1844 in Groß Karzenburg.

Siewert, Karl, geboren am 29. Mai 1849 in Gramenz.

Siekinger, Friedrich, aus Baden, 44 Jahre alt, angeblich in Springfield, Jll., wohnhaft.

Wilkesmann, Friedrich Wilhelm, aus Neviges, Rheinpreußen, angeblich zuletzt in Chicago wohnhaft gewesen.

Webershausen, Johann Friedrich, geboren am 30. März 1891 in Altona.

Wehrenthien, Friedrich Christoph, geboren am 2. April 1864 in Altona.

[illegible]smuth, Martin, angeblich im Staate Jowa.

— Ach so! — Na, Paulchen, du hilfst wohl deinem Vater recht fleißig beim Bau? — Ja, ich muß aufpassen; Vater hört schwer, wenn's zwölf schlägt!

Personalnachrichten.

— In ihrer Wohnung im Hause Nr. 316 W. 103. Straße in Roseland starb Frau John Ton, seit 1849 in jener Gegend ansässig. Sie war aus Holland gebürtig und gehörte zu einer Familie, welche 680 Mitglieder im Staate Jllinois zählt. Es überleben sie acht Kinder.

— Im Kreise von ihren 10 Kindern, 24 Enkeln, 3 Urenkeln und einer Anzahl geladener Freunde begingen gestern Pastor Ferdinand Doederlein und seine Gattin in ihrem Heim, 4220 N. Hamlin Avenue, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar war während des Bürgerkrieges Feldprediger und kam mit seiner Gattin bald nach Beendigung des Krieges nach Chicago. Hier übernahm er zunächst die Seelsorge an einer deutschlutherischen Gemeinde an 25. Str. und S. Canal Str., später gründete er mehrere andere Gemeinden auf der Südwestseite. Der Jubilar ist jetzt 79, seine Gattin 69 Jahre alt, und beide sind geistig wie körperlich noch erfreulich rüstig.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 86⅛—86¼c; Dezember, 90⅛c; Mai, 95¼c.

Mais, September, 69⅛—69¼c; Dezember, 65¾c; Mai, 67⅞c.

Hafer, September, 41⅝c; Dezember, 44c; Mai, 47c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 736,000, von Mais auf 221,000, von Hafer auf 386,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 1,513,000 Bushels Weizen, 422,000 Bushels Mais und 384,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $20.50; Oktober, $20.50; Januar, $19.15.

Schmalz, September, $11.45; Oktober, $11.55; Januar, $10.72½.

Rippchen, September, $11.25; Oktober, $11.20; Januar, $10.72½.

Eine Erinnerung an Peter Rosegger.

Der Fußwanderer in den Alpen streift gern führerlos umher. Und da begegnet es ihm wohl, daß er sich stundenlang steigend abmüht — denn ein nicht zu leichter Rucksack ist Ehrensache — ohne mehr zu sehen, als ihm ein Talblick auch bietet. Das ist ja nun freilich in der grünen Steiermark nicht wenig. Ueppige Almen mit lachendem Vieh — ja wirklich lachend durch sein Hellgescheckt sein —, dann wieder schroffe, viele Hunderte von Metern aufragende Felspartien und dazwischen stürzende Bäche — es lohnt sich. Aber man will um keinen Preis verzichten auf diesen Kogel und jenen Grat, „das tote Weib" (eine klammartige Schlucht) will man durchquert und die Freinhütte besucht haben; da reicht dann der helle Tag nicht aus und man macht ein Anlehen bei der grauen Dämmerung, kommt immer erst um die Nachtstunde ins Quartier.

So gelangte ich auch im Hochsommer des Jahres 1896 nach Krieglach, dem Wohnorte Roseggers. An dem Kluppeneggerhof, seinem Geburtshaus, war ich einige Stunden vorher fast achtlos vorbeigegangen, wie's leicht geschieht, wenn man ohne Plan und Führer umherwandert. Aber hier, in dem schmucken, von Wald und Bergen umsäumten Oertchen, einer beliebten Sommerfrische, würde ich ihn wohl treffen! Und ich traf ihn.

Grad' war ich im Begriff, meinem Hunger zu Leibe zu gehen — ich glaube mit „sauren Niernd'ln und an Kaiserschmarrn" — da wurde die Tür des großen Gastzimmers weit geöffnet. Einige Herren und Damen traten ein, laut lachend und plaudernd. Als letzter stillerer Rosegger. Ich erkannte ihn gleich; hatte ich doch in Wien und auch schon vordem manches Bild von ihm gesehen. Mittelgroß, hager und blaß, das Haar schlicht zur Seite gestrichen, der Bart schwärzlich, dünn, die Augen — ja die konnt' man nicht sehen vor den Brillengläsern des Kurzsichtigen; aber um Nase und Mund ein gutmütiger und auch wieder säuerlicher Zug verriet den Humoristen, den Spötter. Den Dichter kaum; und ich könnte hier wieder die Bemerkung machen, daß ein solcher eher vermeidet, die äußerlichen Merkmale des poetischen Berufes herauszustecken, wie etwa ein Schankwirt den grünen Busch oder Kranz: „Hier gibt's einen guten, neuen Tropfen!" Rosegger ist nicht mal Freund eines solchen. Er nippte nur an dem leichten Wein, dem andere lebhafter zusprachen, und seinen Haß gegen das Trinklaster hat er ja oft rücksichtslos ausgesprochen, am stärksten wohl in den „Bergpredigten". Nach mancherlei beschämenden Beispielen von dem noch immer eins trinken bei jeder Gelegenheit, kommt er da zu der Erklärung: „Wenn heute ein Herrmann aufstünde mit der heiligen Absicht, das deutsche Volk wieder herzustellen, zu kräftigen, groß zu machen, die Auerochsenhörner dürfte er nicht mehr hervorsuchen, im gegohrenen Met der Gerste dürfte er Germaniens Heil nicht erblicken. Ein Volk, das seinen Göttern Blutopfer bringt, kann im Aufsteigen sein; ein Volk, das seinen Idealen durch Trinkopfer nahekommen will — — — erstrebt den eigenen Untergang."

Rosegger sprach wenig, ohne sich gerade ablehnend gegen an ihn gerichtete Fragen zu verhalten; man merkte es wohl, er war mit den Gedanken wo anders. Wie gern hätte ich ein Gespräch mit ihm angeknüpft, zog es aber vor, mich scheinbar ganz mit mir, meinem Schoppen und dem Durchblättern des Fremdenbuches zu beschäftigen. Am nächsten Tage aber wollte ich mir's nicht versagen, suchte ihn auf. Sein Haus, hellgetüncht, ohne jede Absonderlichkeit und städtisch gradlinig, lag von Gärten umgeben. Wenig von persönlicher Eigenart, aber das Ganze anmutend durch sein nicht Herausstrebenwollen. Wieviel von dieser Anspruchslosigkeit Absicht des Dichters oder seiner Umgebung ist, kann man natürlich nicht so ohne weiteres ersehen; sie entspricht aber sehr wohl seinem bisher gezeigten Wesen, dem jede Zurschaustellung ferne ist. Er legte die „Grazer Tagespost", die gleichzeitig mit mir ins Haus gekommen war, zur Seite.

„Sie treffen mich zufällig in schlechter Laune" — sagte er —, „aber das soll uns nicht stören. Wir haben uns doch schon gesehen?"

„Ich — Sie — ja!"

„Richtig! Gestern Abend."

„Und darf ich wissen, was Ihnen die Laune verdorben hat?"

Und nun erzählte er mit großer Lebhaftigkeit, daß in Budapest vor kurzem eine Flugschrift erschienen war, in der der Autor zu beweisen suchte, wie sehr bei einem Vergleich zwischen dem Bewohner des Flachlandes, z. B. Ungarns, und dem gebirgiger Gegenden, also der angrenzenden Steiermark, der letztere verlieren müsse. Nur der aufrechtgehende Flachländer zeige Stolz, Freiheitssinn, Offenheit. Der Gebirgler, wie er schon immer gezwungen sei, sich körperlich zu ducken usw.

— Rosegger las mit erregter Stimme einige Sätze vor, aus denen man ohne Anwendung von Gewalt auch das Gegenteil hätte beweisen können. Die Schmähschrift, denn um eine solche niedrigster Art handelte es sich, war übrigens so plump abgefaßt, so mit den verbrauchtesten, längst als unwahr erkannten Redensarten gespickt, daß sie mehr Lachen als Zorn hervorrufen mußte; als ich unserm Dichter sagte, daß ich erst vor ungefähr vierzehn Tagen die magyarische Hauptstadt und ihre marktschreierische Tausendjahrausstellung verlassen, dort aber von der Broschüre nichts gehört hatte, wurde er heiterer. Das völkische Empfinden aber, das Rassebewußtsein, saß im so in Fleisch und Blut, daß es leicht wieder durchbrach.

„Geh'ns ein Stück Weg mit mir!" forderte er mich auf, „ich hab' noch ein paar Gänge abzumachen!" Sein Vater war zweiundachtzigjährig vor wenigen Wochen gestorben, aber Rosegger trauerte nicht in schwarzem Gewand — das wäre unbäuerlich gewesen — trug einen leichten, braungesprenkelten Sommeranzug, „Pfeffer und Salz", aber mehr Pfeffer, Kniehose und Schnürstiefel. Der Verstorbene war eine tiefe, ganz nach innen lebende Natur gewesen. Bei dem großen Volksfest zu Ehren seines Peter, den er ja nicht ganz würdigen konnte, da der Alte des Lesens unkundig, mit seinen Schriften sich nicht beschäftigte, war er nirgends zu finden. Er kniete in einer entlegenen Waldkapelle und betete zur Mutter Gottes, damit sie seinen Sohn nicht eitel werden lasse. — Bei der Ortskirche angekommen, fragte Rosegger mich, ob es mir nicht aufgefallen sei, daß die Friedhöfe im Gebirge sich oft in so verwahrlostem Zustande befinden; dem war nun freilich so und es erfüllte ihn mit einer Art von Genugtuung, als ich meinte, für den Wanderer aus dem Norden bringe gerade der Mangel an Sorgfalt landschaftsmalerische Schönheiten hervor. Hatte doch in dem hübsch gelegenen Mürzsteg gehört, wie ein Hamburger fand, der Gottesacker nächst der Kirche sehe ihm etwas zu sauber, fast „appetitlich" aus, und das habe man ja an der Alster auch.

Aus der Art, wie sich der Verkehr Roseggers mit den Einwohnern abspielte, konnte ich so recht sehen, was er den Leuten war; der gescheite Mann und Ratwisser, nicht etwa der berühmte Dichter. Davon sprach keiner. Eine Frage, wie es mit dem Verkauf oder Prozeß aussehe, ob der älteste Bub sich in der Schule mache, ob die Fruchtbäume gut anschlagen oder ein Stück Vieh die Krankheit hinter sich habe, das alles wurde so im Vorübergehen ohne viel Aufhebens abgeredet, manchmal ohne Gruß und Handschlag. Jeder wußte, der Peter hat vielerlei in den Kopf zu nehmen, seine Zeit ist knapp und danach richtete sich Auskunft oder Bescheid. Aus diesem mit Land und Leuten Vertrautsein sind auch die besten seiner kleinen steierischen Geschichten und alles muntere Beiwerk der großen Erzählungen gewachsen, wie „Das Volksleben in Steiermark", „Die Aelpler"; dann die einfachen, urechten Gestalten in „Die Schriften des Waldschulmeisters" und „Der Gottsucher". Am größten ist er aber doch im kleinen, im Schwank, in der Schnurre. Wie er da auch dem aus fremdem Erdreich in sein geliebtes Steiermark Verpflanzten heimischen Duft zu geben weiß, kann man erst beurteilen, wenn man sein Land, seine Leute sich recht angeschaut hat. — Ein Vergleich mit Ludwig Anzengrubers Volksschilderungen in Drama und Roman liegt nahe und ist schon oft gezogen worden, obgleich die beiden engbefreundeten Dichter so ganz verschieden geartet sind, daß weit eher von Gegensatz die Rede sein kann. Von Anzengrubers, des Wieners, Wucht und Tiefe zu Roseggers hellerer Malweise führt nur ein Weg — die Freude am Bunten, lebendig Bewegten. Aber mit dem oft gehörten Spruch, Anzengruber ist der Pessimist, Rosegger sein Widerspiel, wird doch nicht das Erschöpfende gesagt; im Temperament liegt der Unterschied. Beide wollen ja nicht nur erzählen, beschreiben, sie wollen auch belehren, wie's im Grunde, wenn auch nicht gleich erkennbar, jeder Dichter will. Aber wo Anzengruber es mit geballter Faust und gerunzelter Stirn tut, da lächelt der Steirer und zwinkert mit den Augen, ohne es darum weniger ernst zu nehmen. Treuer, echter in Ton und Farbe ist der heute Siebzigjährige; leidenschaftlicher, heißer in Schmerz und Entzücken der schon vor bald einem Vierteljahrhundert Gestorbene. Der ungebildete Kleinbauernsohn mit leichtem, munteren Fabuliertalent und großem Fleiß fand bald Unterstützung und Anklang; der schwerblütige Beamtensohn, Wanderkomödiant, dann Polizeischreiber blieb lange unbeachtet, hatte immer mit Not zu kämpfen und erntete kaum Anerkennung oder doch zu spät und nicht an der richtigen Stelle. Daher auch die Harmonie in Roseggers Dichtungen dies wohltuende Ausgeglichensein, das wir bei Anzengruber so oft vermissen. Gemeinsam ist beiden Poeten die Vorliebe für die abgesondert Lebenden (Einspanigen), die in der Stille Grübelnden. Der Einsamkeit verdankt Rosegger wohl sein Köstliches. Da offenbart sich in ihm die Natur des Hochwaldes, die Tierwelt in fast märchenhaften Formen und seltsamen Schicksalen wie in den „Schriften des Waldschulmeisters", und auch sein Hang zum Kloster als Hort des Friedens, der Hoffnung kann recht gut neben seinem religiösen Freisinn bestehen. Wenn er nicht viel Unterschied macht zwischen der Weihe, die er im Stift Admont empfindet oder dem Peterskeller in Salzburg und dem Klosterbräustübl in Tegernsee — es spricht für das Heimlich-Heimische seines Wesens, dem wir die herzgewinnende Einfalt so mancher biblischen Erzählung in „Tannenharz und Fichtennadel" zu danken haben.

* * *

Bei unserem Rundgange durch Krieglach trat eine lebfrische Dirn — die nun wohl schon längst Hausfrau und Mutter ist — näher, reichte dem Dichter von ihrem selbstzusammengelesenen Busch einige gelbe und blaue Blüten; nicht als sinniges Angebinde, sondern weil eines und anderes der Kräuter hier in der Gegend nicht gar reichlich zu finden ist. Und zwischendurch hatte er immer noch Zeit, mich mit Namen und Stand der einzelnen bekannt zu machen, so daß ich, da ich nach einer Stunde Abschied von dem Vielbeschäftigten nahm, glaubte, den ganzen Ort zu kennen.

DONALDSON LINE TO EUROPE

Billige Schiffskarten von u. nach allen Teilen Europas, neue Doppelschraubenschnelldampfer. Unübertroff. 3. Klasse Bequemlichk. H. E. Lidman, Generalagent, 183 N. Dearborn Str. Tel. Rand. 3415

16jlmisason,b31dz

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. mai[illegible]

„Einen schweren Stand"

hat Jeder, der mit einem schwachen Magen geplagt ist. Ihre Mahlzeiten verursachen Ihnen Beschwerden, der Appetit ist schwach, die Verdauung ist schlecht und Ihr Allgemeinbefinden läßt zu wünschen übrig. Probiren Sie

HOSTETTERS MAGEN-BITTERS

sofort. Er ist gut für Magen- und Eingeweide-Leiden. Beginnen Sie sogleich damit.

Der Buchzoll.

Zu dem geplanten Zoll auf fremdsprachige Bücher schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten" folgendes:

In Amerika sollen deutsche und andere nichtenglische Bücher in Zukunft bei der Einfuhr nach den Ver. Staaten 15 Prozent Zoll kosten, genau wie die englischen Bücher. Früher kosteten die englischen Bücher 25 Proz. Zoll, der Zoll dafür wird auf 15 Proz. heruntergesetzt. Bücher in nichtenglischen Sprachen, wie deutsch, schwedisch, norwegisch, dänisch usw., waren frei und sollen jetzt einem 15prozentigen Zoll unterliegen.

Daß die sogenannten Nativisten in den Ver. Staaten mindestens ebenso stark in den demokratischen Reihen sind, wie in den republikanischen, wahrscheinlich aber noch stärker, ersieht man aus diesem Zollvorschlag von 15 Proz. auf in anderer als in englischer Sprache gedruckte Bücher. In Geld umgesetzt, können diese 15 Prozent für die Ver. Staaten nicht sehr in Betracht kommen, wohl aber werden durch diesen Zoll die Bücher in deutscher Sprache ziemlich erheblich verteuert. Bücher in deutscher Sprache waren bisher sowieso schon gegenüber den Büchern in englischer Sprache durch ihren höheren Preis im Nachteil. Dieser höhere Preis wird nun noch auffälliger werden, und die Bücherkäufer, die gleichzeitig die englische Sprache verstehen, werden noch mehr als bisher zum Kauf von englischen Büchern veranlaßt.

Es wurden im letzten Jahrzehnte von Deutschland aus, und darauf muß besonders hingewiesen werden, große Anstrengungen von seiten verschiedener Verleger gemacht, um gerade Bücher für die deutschsprechende Jugend in großen Massen nach Amerika zu importiren, die dann drüben von den großen Buchhandlungen der deutschen Kirchen in Massen verbreitet wurden. Durch dieses Vorgehen wurde die deutsche Sprache und das Deutschtum bei der Jugend deutscher Abstammung weiter gepflegt und gefördert.

Ob das Deutschtum sich drüben aufraffen und gegen diese feindliche Stellungnahme gegenüber ihrer Muttersprache protestiren wird, darf nach unseren Kenntnissen der einschlägigen Verhältnisse füglich bezweifelt werden. (Ist aber inzwischen doch geschehen. D. Red.)

Diese 15proz. Besteuerung deutscher und anderer ausländischer Bücher ist wieder ein Beweis für den kulturellen Tiefstand eines großen Teiles der amerikanischen Gesetzgeber. Das immer als rückständig verschrieene Rußland gewährt beim Eisenbahntransport auf Bücher einen bedeutend ermäßigten Frachtsatz, läßt deutsche Bücher zollfrei einführen, und das sogenannte freie große Amerika will im Jahre 1913 einen 15prozentigen Zoll auf Bücher in fremder Sprache einführen.

Von Deutschland aus kann natürlich gegen diese Maßnahmen nichts unternommen werden, und man muß es eben ganz ruhig den interessirten deutschen, schwedischen, norwegischen, ungarischen und anderen Kreisen in Amerika überlassen, gegen den preponirten Zoll zu protestiren und die geeigneten weiteren Schritte zu unternehmen.

Gerade die deutschen Kreise haben sich bei der Wahl für den Präsidenten Wilson ganz energisch ins Zeug gelegt und bekommen jetzt durch die demokratische Mehrheit im Senat- und Repräsentantenhaus einen solchen Dank abgestattet.

Windige Eisenbahnen.

Zu den merkwürdigsten Eisenbahnen der Welt gehören die „Segeleisenbahnen", die man in Chile und Bolivia in Südamerika eingeführt hat. In den riesengroßen Steppengebieten dieser Republiken, die über zahllose Meilen ohne Baumwuchs und Wasser sind, wird in großen Mengen Salpeter gewonnen. Es besteht aber nicht die Möglichkeit, hier einen Eisenbahnverkehr wirklich rentabel einzurichten. Man hat sich deshalb sehr praktisch geholfen, indem man den starken Wind, der hier fast regelmäßig vom Stillen Ozean her weht, als Kraftquelle zur Fortbewegung einer einfachen kleinen Eisenbahn benutzt. Aehnlich wie beim Segelschlitten befestigt man an den Eisenbahnwagen große Segel, in denen sich der Wind fängt, und auf diese Weise die Wagen auf den einfachen Schienengeleisen schnell vorwärts treibt. Auch die Arbeiter der Salpeterbergwerke werden auf dieser primitiven Eisenbahn von und zu ihren Arbeitsstellen befördert und der Betrieb bewährt sich seit Jahren ausgezeichnet.

— Es gibt auch einen Willen zur Krankheit, gegen den keine ärztliche Kunst aufkommt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
3ag1w2

Verlangt: — — — — — — —
Schraubmaschinen-Operateure
Wir können einige erster Klasse Operateure gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
3ag1w2

Verlangt: Junge Männer, um das Candymachen zu erlernen; guter Lohn; vorzügliche Gelegenheit für strebsame, energische, junge Männer, sich schnell empor zu arbeiten. Farley Candy Co., 712—720 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Mann, um Gußstücke abzuschleifen. Electrical Engineers Equipment Co., 10 und 12 N. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Suspenders. Hill & Hill, 125 S. Market Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. Muß Erfahrung haben, Tagarbeit. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Weber für Fluff Rugs und Rag Carpets, stetige Arbeit. Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, um Milchwagen zu fahren. 1310 So. Talman Ave.

Verlangt: Müller-Helfer in Bäckerei. H. Piper Co., 1610 Wells Str. mido

Verlangt: Presser für Damen- und Herrenkleider, einer der Busheling versteht. Fisher Karl Co., 4340 West Madison Str.

Verlangt: Furniture Helfer. Hebard Expreß & Van Co., 623 So. Winchester Ave. mido

Verlangt: Starker junger Mann, muß mit Pferden umgehen können als Helfer an Flaschenbierwagen, um später den Wagen selbst zu übernehmen. Muß deutsch und englischsprechen und lesen können und Erfahrung haben, sowie bekannt sein auf der Westseite. 2648 S. 40. Ave., Tel. Lawndale 3990.

Verlangt: Guter Tinner. 244 West North Ave.

Verlangt: Piano Action Finishers und Key Fitters. Nachzufragen in der Fabrik von Lyon & Healy, Ogden Ave. und Randolph Str. midofr

Verlangt: Ein Koch, Deutscher oder Ungar, der die Leitung über eine Küche übernehmen kann, außerhalb der Stadt; muß tüchtig sein und feine Mehlspeisen machen können. Adr.: B. 131, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit. Lohn $12. 1949 Fullerton Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher und Bushelman. 6626 Sheridan Road.

Verlangt: Teamster. 2123 Iowa Str.

Verlangt: Zuschneider an feinen Babyschuhen. 1701 N. Robey Str. Fargo & Phelps. midofrsa

Verlangt: 2 Männer, im Eishaus zu arbeiten, um Fleisch zu hantiren. Brauchen keine Erfahrung zu haben. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Laborers. Nachzufragen: 415 Grant Place.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot und Cakes. $15 per Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Laborers. Nachzufragen: 1118 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Guter junger Barbier. 5718 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2636 W. 35. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker. 4220 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, im Butchershop zu helfen. M. Sauer, 266 W. 26. Str.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, müssen englisch verstehen. Western Dry Color Co., 52. und Wallace Str.

Verlangt: Arbeitsamer nüchterner Mann für Porterarbeit. Empfehlungen. Miller's Cafe, 5100 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Porter und Lunchmann. Muß Erfahrung haben. Guter Lohn. Kein anderer braucht vorzusprechen. 3171 N. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann für Fabrik. H. F. Malott Shoe Co., 1915 Girard Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. 1857 W. 63. Str. dmdo

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. ag2—17

Verlangt: Mann auf kleiner Farm, einer, der mit Pferden umgehen kann; stetige Arbeit das ganze Jahr und gutes Heim für den rechten Mann. Adresse: Chas. Milhahn, Dolton, Jll., P. O. So. Holland, Jll. mo—do

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 1247 Clinton Ave., Ecke 13. Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Flinke Männer für den Austern-Counter. 4 W. Van Buren Str. 4ag1w

Verlangt: Holzbearbeiter, an Wagenarbeit: Reparaturarbeiten und neue Arbeit. Prautmann Bros., 525 West 39. Str. modimi

Verlangt: Ein guter Mann, um eine Schablonen-Schneidemaschine zu handhaben. Nachzufragen: 619 W. 69. Str. dimido

Verlangt: Ein Junge an Holzinstrumenten zu arbeiten, muß willig sein zum lernen. 3406 Perry Str., hinten. dimi

Verlangt: Carpenters für Konkretformarbeit, lange Arbeit. Anzufragen: C., M. & St. Paul Eisenbahngesellschaft, Wood Str. und Bloomingdale Road, und California und Bloomingdale Road. dimido

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 1256 Addison Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter. Keine Sonntagsarbeit. 334 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Zigarrenmacher, Hand- und Formarbeit; offene Werkstatt; stetige Arbeit. Kommt nach der Lake Region in Minnesota und nehmt's bequem. Kuhles & Stock, St. Paul, Minn. 1ag1w2

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Victoria. — „The Shepherd of the Hills."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. 5010 N. Western Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes zu arbeiten. 1939 W. 59. Str. mido

Verlangt: Porter in Saloon und Restaurant. 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Apotheke zu helfen. 1348 Larrabee Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, in Bäckershop zu helfen. 713 Briggtwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden versteht. 4300 Western Ave.

Verlangt: Junger Gärtner. 1523 N. Harding Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann, in kleinem Architectural und Structural Iron Shop an der Westseite. Einem verheirateten Mann, der stetig ist, englisch spricht und diese Sorte Arbeit versteht, offeriren wir eine stetige Stelle mit guten Aussichten. Vorzusprechen 2216 Austin Ave., zwischen 6 und 7 Uhr Abends, McGuire.

Verlangt: Zwei gute Schreiner, um Partitions herzustellen. Nachzufragen von 5 bis 7 Uhr Abends. 146 West Huron Str.

Verlangt: Janitor, für vierstöckiges Fabrikgebäude, auf der Westseite; einer, der mit Dampfheizung, Dampfkessel, Sprenkelsystem und elektrischem Fahrstuhl vertraut ist. Louski, 2117 South Jefferson Str.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei. 5027 South Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei an Cakes behilflich zu sein. 3847 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtiger, energischer junger Mann, Grundeigentum zu verkaufen; Gehalt oder Kommission. Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger junger Deutscher, um die Tischlerei zu erlernen; Gelegenheit, sich empor zu arbeiten. Sterling Furniture Co., 1325 Belden Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei; Tagarbeit; $12 die Woche. 4229 Montrose Boul. Man nehme Elston Ave.-Car.

Verlangt: Ein guter Bäckergehilfe, an Brot und Rolls; Nachtarbeit; $17. Adr.: A. 59, Abendpost.

Verlangt: Adrett aussehender Junge, in Schneiderladen. 146 North Ave., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Erfahrene Chenille-Macher. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinistengehilfe, junger Mann oder Mann mittleren Alters; muß gut empfohlen sein.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch und Frau, um die Leitung einer Küche in einem Hotel mit 75 Zimmern, außerhalb der Stadt, zu übernehmen; stetige Arbeit das ganze Jahr; müssen jüdische und ungarische Küche verstehen und feine Mehlspeisen machen können und nüchtern und fleißig sein und kinderlos sein. Adr.: A. 57, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stellung; verrichtet auch Porterarbeit. Sachs, 159 West Erie Str. midofr

Gesucht: Junger Schlosser sucht stetige Stelle. Stephen Prehnal, 1472 Austin Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetige Arbeit. 1551 Hudson Ave.

Gesucht: Deutschungar sucht Stellung als Stallmann; hat langjährige Erfahrung. Joseph Gallie, 4041 Armour Ave., vorne, unten.

Gesucht: Ehrlicher deutscher Saloon-Porter sucht Stellung; kann auch Bartenden. 5001 Justine Str.

Gesucht: Guter junger Bartender und Waiter, verrichtet auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. Adr.: A. C. Schreiber, 1224 Belmont Ave. midofr

Gesucht: Rheinländer sucht Stellung für mehrere Tage in der Woche oder für ganze Woche, wenn gewünscht. Adr.: J. Hohmann, 2651 Berlin Str., City.

Gesucht: Mann, mit etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht stetige Stellung. Eberharter, 1920 Mohawk Str. mido

Gesucht: Bartender, ledig, mittleren Alters, sauber und zuverlässig, spricht englisch, kann am Tisch aufwarten, macht Morgens rein, wünscht stetige Stellung; Stadt oder Land. Adr.: A. 55, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht Stellung im Büro oder Geschäft; 6 Wochen von Deutschland. Adr.: 213 Fremont Str. Hermann Gnoth.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. 4152 Wentworth Ave.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 1156 La Salle Ave.

Gesucht: Schlosser und Maschinist sucht stetigen Platz. G. Tsch., 1511 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Porterstelle, ist Lunchmann, nimmt auch andere Stelle. Josef Fuß, 455 West 25. Str.

Gesucht: Lediger Mann, 36 Jahre alt, ehrlich, nüchtern, sucht Arbeit als Janitorhelfer.— Adr.: B. 132 Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Brot sucht Stelle. 1846 Cleveland Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Cakes und Brot sucht Stelle. 1846 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte vorzusprechen: 1341 Mohawk Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stellung. 2138 W. 20. Str.

Gesucht: Deutscher frisch eingewanderter Junge wünscht ein Geschäft zu erlernen. 5038 Elizabeth Str.

Gesucht: Junger kräftiger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Arbeit am Wagen vorgezogen, scheut keinerlei Arbeit. Adr.: D. 215, Abendpost.

Gesucht: Nicht-Union Bricklayer wünscht Arbeit außerhalb der Stadt. Karl Müller, 1612 Mohawk Str., 2. Floor.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Bartender, oder für Kochen in Saloon, 5 Jahre, Referenzen. Adr.: A. 50, Abendpost.

Gesucht: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Bäcker sucht Stelle. Stadt oder Land. H. Raasch, 2447 West 47. Place. mido

Gesucht: Cakesbäcker, Conditor, verheiratet, erfahren und zuverlässig an allen Sorten Fancy Cakes, Biscuits, sucht Arbeit. Baker, 739 N. Clark Str., Phone Dearborn 1411.

Gesucht: Carpenter sucht Stellung, um Framehäuser auszubessern, versteht auch Garten- oder Zementarbeiten. 1535 Harding Ave.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. P. Schmidt, 2508 Indiana Ave., Phone Calumet 4553. mido

Gesucht: Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden; oder als Waiter in Buffet. 3640 Wentworth Ave., 2. Floor. dimi

Gesucht: Weinküfer, deutscher, selbständiger, durchaus erfahrener Mann mit hiesigen wie importirten Weinen, wünscht Stellung, mit Angabe des Lohnes. Adr.: B 189 Abendpost. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher Bartender, versteht Waiter- und Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: D. 204 Abendpost. dimido

Gesucht: Lunchmann sucht stetige Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: John Prertel, 3262 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mechaniker und Modellmacher sucht Stellung. Briefe erbeten unter Adr.: D. 203 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, spricht 6 Sprachen, bin 29 Jahre alt, habe drei Jahre Erfahrung, mache alle Reparaturen, verstehe alle Zentralheizungen. Adr.: B. 188, Abendpost. 2ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 4250 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Junge sucht irgend eine Beschäftigung. 1337 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Stelle als Porter oder Waiter für Nachtarbeit. 674 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter, kann auch Bartenden, versteht alle vorkommenden Arbeiten. 1871 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutscher wünscht sich als Bartender vollständig auszubilden, arbeitswillig und gute Zeugnisse. Adr.: B. 134. Abendpost. midofason

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bartenden, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle auf Nordseite. Adr.: B. 135, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frau an Halstrachten. Witte, 2752 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneiderin, Helfer und Lehrmädchen, sofort. Witte, 2752 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei und Lunchroom. 733 North Ave.

Verlangt: Deutsche Stenographin, für Abends. Allen Futer Co., 25 West Lake Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerstore. — 5600 S. Carpenter Str.

Verlangt: Verkäuferin in der Abteilung für Regenschirme; erfahrene vorgezogen; muß deutsch oder polnisch sprechen können.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Delikatessen-Store. Muß englisch sprechen. Vorzusprechen 4812 Indiana Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Cloaks und Skirts. Percival B. Palmer Co., 367 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Mädchen über 15 Jahre alt, für leichtes Nähen. Zimmer 1024, 10 S. Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für stetige Stellungen bei leichter Arbeit, Erfahrung nicht erforderlich. Anzufragen 900 W. 20. Str. Moeller & Kolb. dimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. Werth & Warlin, 1320 N. Wood Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Frogs und Ornamente zu machen. Werth & Warlin, 1320 N. Wood Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten, solche mit Erfahrung und Lehrmädchen. 359 West Chicago Ave. 2ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin; älterer, gutsituirter Mann auf dem Lande sucht deutsches Mädchen als Haushälterin; frisch Eingewanderte vorgezogen; freie Fahrt; guter Lohn. Adr.: A. 54, Abendpost. 6—14aug,X

Verlangt: Zwei Frauen; eine zum Geschirrwaschen, die andere als Aufwärterin; von 10 bis 3 Uhr. 328 West Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu besorgen; Abends frei; gutes Heim; Ehepaar und zwei kleine Kinder; weder Kochen, Fensterwaschen oder Teppichausklopfen verlangt. 825 Lakeside Place, Flat 2. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gute Empfehlungen erforderlich. 5042 Drexel Boul., 1. Apt. Tel.: Oakland 1542.

Verlangt: Waschfrau; Tagarbeit; muß englisch verstehen können. Mrs. J. J. Connelly, 6140 Indiana Ave. Tel.: Normal 1019.

Verlangt: Frau mittleren Alters, in Logirhaus zu arbeiten. Zu Hause schlafen. $7 pro Woche. 1013 Madison Str.

Verlangt: Mehrere Scrubfrauen. Nachzufragen: Superintendents Office, 8. Floor.
The Fair,
State und Adams Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4547 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4729 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Lohn $8. 1628 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 6ag1moX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5335 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau, die backen und einmachen kann. Nachzufragen: 1615 Belmont Ave., oder am Platze, 1964 Berwyn Ave., Rosehill Car.

Verlangt: Junge Frau, in Lunchroom Pantry zu arbeiten. Muß etwas englisch sprechen. Lohn $7 per Woche. Keine Sonntagsarbeit. Vorzusprechen: Pixley & Ehler, 206 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5730 S. Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Küchenmädchen. 231 North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, beim Kochen mitzuhelfen. 231 North Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 2437 Kedzie Blvd. Phone Belmont 7096. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin auf Farm. 508 W. 45. Str., mittleres Flat.

Verlangt: Zwei Frauen für Küchenarbeit in Restaurant und Saloon; guter Lohn. Nachzufragen: B. Heß, 7519 Madison Str., Ecke Desplaines Ave., Forest Park. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn an tüchtiges Mädchen. Nachzufragen 5520 Magnolia Ave.

Verlangt: Köchin und Küchenmädchen. 4800 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 3841 Jackson Blvd., 1. Flat. Tel.: Kedzie 3655. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1961 Montrose Blvd. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in Saloon. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 601 Austin Ave. Nehmt Madison City Limits Car, geht einen Block südlich. dimido

Verlangt: Tüchtige Frau, die waschen und kochen kann und willens ist, auf's Land zu gehen. Gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Vorzusprechen bei Mrs. Stern, 5435 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 4532 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: B. Heß, 7519 Madison Straße, Forest Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1421 N. Fairfield Ave. dimi

Verlangt: Eine erster Klasse ungarische Köchin, sofort. Gute Bezahlung. 1137 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen oder junge Frau, als Hilfe bei kleinen Kindern; muß schön nähen können. Nachzufragen bei Lackner, 82 West Washington Str., Zimmer 116. 4aug,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausareibt. 7419 Adams Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das schon im Saloon gearbeitet hat und Lunch kochen kann. 1413 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe im Laden. 3303 Hirsch Str. modimi

Verlangt: Fließend deutsch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit und zwei erwachsene Kinder zu beaufsichtigen, Empfehlungen. 5204 South Park Ave., 2. Flat. Abt. 2ag1wX

Verlangt: Mädchen für fancy Handarbeit, sowie Knopfannäherinnen in Cloak und Suit Fabrik. Reslie & Kirchbaum, 302 S. Market Str. 2ag1wX

Verlangt: Frau, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; Country. Dauerndes Heim. $3 per Woche das ganze Jahr. Adr.: F., 1759 Hudson Ave. 3ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. Mrs. Stenn, 2650 Racine Ave.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Abends. 1436 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 5658 S. Ashland Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5100 N. Lincoln Str., Phone Edgewater 2874.

Verlangt: Katholische Frau, mittleren Alters, die englisch spricht, als Haushälterin. 2325 W. 24. Place.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, gutes Heim und guter Lohn. Kleine Familie. 1221 Greenwood Ave., Wilmette, Phone 350 Wilmette. mi—son

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. Briskin, 1246 N. Leavitt Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Bei einem Artistenpaar, mit vier Monate altem Kinde, eine Frau oder ein Mädchen, zur Wartung des Kindes; muß Liebe zu Kindern haben und mit auf Reisen gehen. Emil Hoch, Newberry Hotel, 817 Dearborn Ave. Nachzufragen Donnerstag, von 5 bis 7 Abends.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. 2049 West 21. Str. mido

Verlangt: Aufwärterin und Köchin, in Restaurant; Nachtarbeit. 651 North Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn. Weinstein, 1336 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit, und im Store mitzuhelfen; keine Wäsche; guter Lohn. 2252 Belmont Ave.

Verlangt: Erstklassige ungarische Köchin; guter Lohn. 1137 South Halsted Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können. Nachzufragen bei Wunte Bros., 720 West Monroe Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit, in Bäckerei. 452 West 26. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, einer alten Dame bei der Hausarbeit behilflich zu sein; keine Wäsche. Nachzufragen 448 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5339 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin, oder tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4916 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 15 Meilen von der Stadt; stelle vielleicht frisch Eingewanderte an. Nachzufragen am Donnerstag Morgen: 1527 West Madison Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, als Köchin, in Saloon. 705 Milwaukee Ave. mido

Verlangt Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeiten in kleinem Restaurant; Sonntags frei. 614 Sherman Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sehr gutes Heim und kein Kochen, muß zu Hause schlafen. Sofort. Mrs. Jank, 2860 Evanston Ave., 2. Flat. Phone Graceland 9857.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen kann sich sofort melden in kleiner Familie. Mrs. Joseph, 5706 Michigan Ave., Apt 3.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 851 Diversey Parkway. mi—sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3218 West 13. Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Guter Lohn. 4444 Prairie Ave.

Verlangt: Sofort, junges Mädchen, auf Kinder aufzupassen. 4506 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, ohne Wäsche, guter Lohn. 4524 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 905 Glendyle Place, nahe Argyle Straße und dem See.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare; Drehbank-, Screw-, Drill-, Punch Preß-Arbeiter; Krahn-, Dampf- und Rock Drill-Arbeiter; Werkzeugmacher und Stempelschneider; Carpenters, Fuhrleute, Janitors. Central Empl., 184 W. Washington Str., Z. 201.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Harris wird Euch eine Stellung verschaffen.
200 Maschinisten, Werkzeugmacher, Schmiede etc.
200 Holzarbeiter, Carpenters, Cabinetmakers etc.
100 Hotel- u. Kaffeeköche, Waiters, Porters etc.
100 gute Officestellen für Männer und Frauen.
Strikt zuverlässig und Bank-Referenzen.
Harris Employment Agency,
27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. —do

Arbeit für Alle. Auskunft gern erteilt. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Straße. son—fri

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Scheut keine Arbeit. 635 Belden Ave. Phone Lincoln 3159. mido

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze für jeden Montag. 1437 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, spricht gut englisch; versteht auch zu kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 1700 Burling Str., Front, B.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 740 Rees Str. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1233 Penn Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 1515 Clybourn Ave. Mrs. Hack.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 3654 Vincennes Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder in Restaurant. 9345 Lexington Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche junge Frau wünscht für 3 oder 4 Tage Hausarbeit.— Th. Stubner, 3433 N. 46. Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze für zwei Tage die Woche, Waschen, Bügeln, Reinmachen. Versteht die Arbeit. M. D., 634 Grace Straße. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Reisinger, 1641 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. — Bitte selbst vorzusprechen. 2156 Tripp Ave.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. ..2037 Grand Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. Selbst vorzusprechen. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Tagarbeit. Maria Psik, 4054 Armour Ave. Tel.: Oakland 2538.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplatz für Montag. 1524 Belmont Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen 1620 North Spaulding Ave.

Gesucht: Gebildete ältere Frau, Kenntniß vom Kochen, besten Karakters und vertrauenswürdig, wünscht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn in besseren Verhältnissen, 57—68 Jahre, auch mit älterem Sohn. Adr.: D 210 Abendpost.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus. Mrs. Streit, 1338 Mohawk Str. mido

Gesucht: Frisch eingewanderte, alleinstehende Frau sucht Hausarbeit. 1909 Larrabee Str., Basement. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1821 Sheffield Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit oder ohne Kinder oder in kleiner Familie; geht auch auf Farm. Zu erfragen: 709 W. North Ave., Flat 3. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar (kleine Familie) sucht Stelle als Janitor oder auch für andere Arbeiten. Mann nüchtern. 350 Grace Str., Basement.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, wo der Mann anderes arbeiten kann. J. Sch., 1744 Washburne Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen, so gut wie neu, Self Filler, sehr billig; ein Jahr gebraucht. 643 Willow Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Todesfalles.— Abends 6 Uhr. 730 Rees Str. midofr

Zu verkaufen: Möbel, Kinder-Bettstelle, Kochofen, Kasten, Stühle, Nähmaschine, Eisbox und Anderes. 739 Weed Str., hinten.

Zu verkaufen: Zwei eiserne Betten, ein Dresser, sehr billig; fast neu. 2749 Osgood Str., Flat 1, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Rugs und Gardinen; wegen Abreise. 665 Wellington Ave., Flat 1. midosa

Zu verkaufen: Möbel; müssen bis Samstag verkauft sein, wegen Abreise. 1744 Cleveland Ave., 2. Flat, hinten. mido

Verkaufe Möbel von sechs Zimmer Flat wegen Abreise nach Kalifornien, Mahagony Dresser und Chiffonier, Messingbett, orientalische Rugs, Mahagony Grand Piano, Parlor Set, Davenport, u. s. w. 2823 Logan Blvd., Apartment.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Flat Einrichtung, billig. 3626 N. Marshfield Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein guter Gas-Range, sehr wenig gebraucht, zur Hälfte des Kaufpreises. 4716 N. Albany Ave., nahe Lawrence Ave. dimido

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 2 Fletcher Str. misa

Zu verkaufen: Vollblut St. Bernhardiner Puppies. 920 North Halsted Straße, Saloon. mi—son

Zu verkaufen: Zwei belgische Hasen mit Pedigree, 1¼ Jahre alt, billig. 231 North Ave. midofr

Zu verkaufen: Umzugshalber wertvolle Hunde und Lachtauben billig. 117 W. Goethe Str., hinten, nach 6 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1404 Byron Str., 1. Flat. dimido

Verkaufe gutes Pferd, habe Automobil. 3753 Armitage Ave. dimi

$80 kaufen 2400 Pfund schweres Gespann, gute gesunde Pferde (Stute und Pferd); $60 kaufen schnelle Stute; $45 für 1300 Pfund starkes Expreß Gespann Pferde; 1 Doppelgeschirr, so gut wie neu; 1 einspänniges Expreßgeschirr; 1 Expreßwagen. Keine vernünftige Baarofferte zurückgewiesen. 1928 Washington Blvd. mdimi

$100 für lebhaftes 1200 Pfd. Bay Pferd. — 2255 Chicago Ave., 2. Fl. modimi

Geschäfts-Einrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain! Mein schöner, extra feiner, großer weißer Diamantring, wert $150, für $70. Nachzufragen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. modimidofr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Christlicher, alleinstehender Mann, 37 Jahre alt, gesund und kräftig, kein Trinker, Professionist, dem es an Frauenbekanntschaft fehlt, wünscht mit einem Mädchen oder rüstiger Wittwe zwecks Heirat bekannt zu werden; Farmersfrau nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter: B. 124, Abendpost.

Heiratsgesuch. Deutscher Mann, Wittwer, Mitte 50, evangelisch, soliden Charakters, Arbeiterstand angehörend, sucht die Bekanntschaft deutscher Wittwe ohne Anhang, passenden Alters und Charakters, zwecks Heirat zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: B. 133 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Maurer-, Steinmetz- und Zement-Reparaturen usw., solide und billig. K. Koedel, 1633 Larrabee Str. mifrson

Ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die ich nicht persönlich mache. William Manke, 2530 Cornelia Str.

Möchte mit einer Boilerfabrik in Verbindung treten zur Ausarbeitung einer Erfindung. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 4217 Fifth Ave., Flat 1, vorne.

Painting, Papering, billig und gut ausgeführt. 886 Lill Ave. mi—son

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. —27ag,sami

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

Painting und Papering billig besorgt. Dorner, 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. 4ag,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen, über 16 Jahre alt, mit Volksschulbildung; besondere Vergünstigungen für diejenigen, welche maschinenschreiben können; wir lehren Euch die Telegraphie und bezahlen guten Lohn während der Lehrzeit. Vorzusprechen im Western Union Building, Jackson und La Salle Str., 9. Stock. Man frage nach Mr. Whitty. 6aug,1wX

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. 4ag1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. Septbr. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3ag1wX

Massagen, aller Art, sowie schwedische Bewegungskuren, gibt in Euerm eigenen Hause medizinisch Graduirter aus Deutschland; beste Empfehlungen. A. Haas, 2111 Adams Straße. mifrson

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung, 914 oder 606; Behandlung $5; Konsultation frei. Zimmer 314, 162 N. Dearborn Str. 6ag*X

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 4aug,2wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Zu verkaufen:——
Candy-, Zigarren-, leichter Grocerystore, Icecreamparlor, altetablirt, in guter Nachbarschaft, absolut ohne Konkurrenz. Der Inhaber ist sehr krank und ist dies der einzige und wahre Verkaufsgrund. Elegante Soda-Fountain, schöne Fixtures, reiner Waarenvorrat, gute Einnahme. Kein verlottertes Geschäft. Elegantes Flat, billige Miete. Nehme $350 oder beste, schnelle Offerte, wert $600. Wenn Sie für wenig Geld einen wirklich guten Store kaufen wollen, versäumen Sie diese Gelegenheit nicht und kommen Sie fertig, um das Geschäft abzuschließen, Donnerstag Nachmittag von 1—5 Uhr.
3553 Montrose Blvd., nahe Central Park Ave.
Telephone: Lake View 3342.

Zu verkaufen: Ice Cream Parlor, Notions und Zigarren, billig, wegen Krankheit. 2404 Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wagen-Trade.— 5826 Grand Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus für $100. Nachzufragen: 530 LaSalle Ave., Saloon.

Theater zu verkaufen, an Milwaukee Ave., beste Lage; Profit $5000 jährlich; lange Lease. Um nähere Einzelheiten ruft auf: Belmont 2661. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Zigarren-, Candy- und Notion-Store, habe anderes Geschäft. 2159 Berteau Ave.

Zu verkaufen: Saloon, belebteste Ecke auf der Nordwestseite; $600. 4058 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Apotheke, sehr billig, wenn sofort übernommen; aufblühende Nachbarschaft; Straßenbahnlinie; guter Geschäftsumsatz; ohne Konkurrenz; Westseite. Adr.: B. 118,, Abdpost.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 358 N. State Str. 6ag1wX

Zu verkaufen: Saloon. 4904 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei; muß verkaufen, krankheitshalber. Boltine Soloman, 5300 South Aberdeen Str. 6aug,1wX

Saloon zu verkaufen; gute Transfer-Ecke. Fulton Str., Südwestecke Robey Str. midofr

Verkaufe Butcherstore mit Delikatessen, großer Vorrat, 2 neue Scales, Marmor Counter, Miete mit Wohnung $18, Wocheneinnahme $400, Smokehaus, sofort $800. Fragt Morgens 9.— 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 23 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färberei-Geschäft; bester Laden an North Avenue; niedrige Miete; guter Verkaufsgrund. Tel.: Lincoln 7807.

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines neun-Zimmer Hauses, mit großer Bodenfläche, nahe dem See und Lincoln Park; alles neu eingerichtet vor einem Jahre; Einnahme von fünf Zimmern $60; Miete bis 1. September bezahlt; Eigentümer reist ab; Preis $600. 629 Wellington Str. mifrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wegen anderem Geschäft. Keine Agenten. Nachzufragen Ecke 5600 S. Carpenter Str.

Zu verkaufen: Eisenwaarenhandlung, Klempnerei und Paint Store; Westseite; altes Geschäft; etablirte Kundschaft; $6500, oder beste Offerte, zwecks sofortigen Verkaufs. Adr.: A. 53, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutes 2 Stühle Barbier-Geschäft in guter Nachbarschaft, wegen Krankheit. Adr.: B. 197 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery, Ice Cream, Bäckergeschäft, ebenso Gebäude. Eishaus und Residenz, Verkaufsgrund: Abreise. Cook & Son, Hampshire, Ill. midofr

Sofort wegen Krankheit 12 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, alles besetzt, stetige Roomers. Versäumt diesen Bargain nicht. 707 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Reparatur-Shop. 2509 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Postkarten-Photographie-Atelier; wenn gewünscht auch gelehrt mit Garantie in 3 Wochen. Adr.: P. 499 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, drei Stühle, vier Zimmer Wohnung. 2933 Southport Ave.

Zu verkaufen Grocery und Delikatessen zu billigem Preis, wenn schnell gekauft wird. 901 N. 48. Avenue. dimi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, gutes Laundry-, Zigarren- und Candy-Geschäft; 4 Wohnzimmer. Ein Bargain für sofortigen Baarverkauf. 641 N. 48. Ave. dimi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Haus, stets besetzt; gutes Einkommen. 1209 LaSalle Ave. —mo

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon mit Einrichtung, 5 Jahre Lease, großer Waarenvorrat, an Wells Str. gelegen, für $1500, wert das Doppelte. Seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. dimido

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-, Zigaretten- und Notion-Store, billig. 2449 Clybourn Ave. 4ag1w

Zu verkaufen: Achtzehn-Zimmer Roominghaus, wegen anderem Geschäft; billig. 115 West Ontario Str. modimi

Zu verkaufen: Sehr feines Putzgeschäft in guter Lage oder als Umtausch für Grundstück. — Etablirt 12 Jahre. Keine Agenten. Phone Lake View 1268. Preis $600. 3ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tüchtiger Mann, mit $1500, kann halben Anteil an etablirter Geschäfts-Office erwerben, die ihm $200 abwirft, in Zukunft noch mehr; Empfehlungen erforderlich. Adr.: A. 51, Abendpost.

Partner gesucht mit $2—3000 für konkurrenzloses neu gegründetes Fabrikationsgeschäft mit enormer Zukunft. Adr.: D. 207 Abendpost. dimido

Verlangt: Suche tüchtigen Mann als Teilhaber in nachweisbar rentablem Fabrikationsgeschäft. Muß etwas Geld in das Geschäft einlegen. Gute Bezahlung. Adr.: D. 206 Abendpost. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich brauche $3000 auf ein Jahr, gebe erste Hypothek auf Store und Flats; Miete $70 den Monat, nahe dem Schnittpunkt von drei Straßenbahnlinien. Zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: B 177 Abendpost. samomi

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
—— $20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad. 2031 Burling Str.

Zu vermieten: Vier Zimmer, Dampfheizung, Badezimmer, heißes Wasser; $18. 1222 Wellington Str.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, Gas und Toilet, hinten; $6. 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, Hinterhaus — Miete $7. 808 North Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Kleines möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Board, nahe Chicago Ave. und Hochbahn. 913 N. Marshfield Ave., 1. Flat, vorne.

Zu vermieten: Reines Zimmer, $1.25, alleiniger Roomer. 2509 S. 40. Ave., nahe 25. Str. mido

Zu vermieten: Zwei schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutsch-ungarischer Familie. 3464 N. Clark Str., 1. Flat. midofr

Frau, mittleren Alters, kann schönes Zimmer erhalten, mit Benutzung der Küche, des Badezimmers, Gas usw.; billig; nahe Belmont und Lincoln Ave. Adr.: B. 117, Abendpost.

Verlangt: Roomers. Frau Schultz, 1045 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Deutsche Wittwe wünscht 1 oder 2 respektable Roomers, nahe Sears, Roebuck. — 3116 Fillmore Str., 1. Flat. mido

Zu vermieten: Ein Bettzimmer. 1743 Cleveland Ave.

Kost und Logis für 2 Damen oder Männer. Privatfamilie. 2646 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für eine Dame. 1938 Howe Str.

Zu vermieten: Schöne Zimmer, gut für zwei, bei alleinstehender Frau. 1246 West Jackson Blvd. mi—sa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in Privatfamilie. Empfehlung verlangt. 2639 Orchard Str.

Boarders verlangt. 3942 Bernard Str. midofr

Habe Huxmann Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle. 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Walker. 19julsafonmi1m

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad. — Zitzmann, 1612 Cleveland Ave. momi

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, billig. Home Cooking, 1 Block vom Lincoln Park. 2135 Sedgwick Str. Phone Lincoln 3392. 5ag1wX

Zu vermieten: Zwei Zimmer, Diversey, Lincoln und Racine Ave. Wm. A. Rothe, 2756 Racine Ave. Tel.: Lincoln 2704 dimi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mäßiger Preis, 2 Blocks von Hochbahn. 1307 Newport Avenue. 3ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht kühles Zimmer, bei Privatfamilie; nahe North Ave. und Lincoln Park; mit Familienanschluß vorgezogen. Adr.: B. 130, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Schönes reinliches Zimmer

Zu mieten gesucht: Herr wünscht schönes reinliches Zimmer in kleiner Familie, wo keine anderen Mieter sind, Südseite. Bezahle anständigen Preis. Adr.: D. 214, Abendpost.

Mann in den 30er Jahren sucht Zimmer mit Abendessen, als alleiniger Roomer. Adr.: A 49, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7jy*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick an Southport, nahe Thome Ave., $6500, $3200 Baar, ein schönes Heim mit gutem Einkommen. H. B. Heinpe, 5235 Wayne Ave. samomi

Verkaufe wegen Verlassen der Stadt, Nordseite Geschäftsgebäude mit Barbiergeschäft; Preis $3800. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. momisa

Vertausche Evanston Ave. nahe Lawrence, Geschäftsgebäude für Lot und Baar.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momisa

Wegen Verlassen der Stadt muß meine feine 7-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, Zementbasement verkaufen. $700 Anzahlung, Rest wie Miete. 2237 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. 2ag1wX

Spottbillig, Ravenswood zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 50×150, ist 4143 N. Ashland Ave. gelegen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. modimisa

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $6175; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr

Freundliche sechs Zimmer Cottage, Bad, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, bequem zu Cars und Hochbahn, $2100; $500 Baar, $15.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr,son

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6450.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Schöne Lots, 2 Flats und Häuser, klassische Nachbarschaft, gepflasterte Straßen, nahe Terminal Ravenswood „L". Seht mich für beste Bargains.
Chester W. Wallace, 3500 Lawrence Ave., Ecke St. Louis Ave. dimido

Zu verkaufen: Neues 2 Flatgebäude zum Kostenpreis bei sofortigem Kauf oder tausche für Nordseite Grundeigentum. Adr.: A. 34, Abendpost. 31jl1wX

Zu kaufen gesucht: Nordseite, dreistöckiges Brickhaus, Ofenheizung, mit $5000 Baar-Anzahlung. Adr.: D. 211 Abendpost. dimidofr

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, vier Zimmer im Basement; Lot 30x125; an Ashland Ave., zwei Blocks von der Hochbahn; $6600; $2600 Baar, Rest kann innerhalb vier Jahren oder schon vorher bezahlt werden.
John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: $2500, schöne große 8 Zimmer Cottage, Bad und Gas, kann für 2 Familien eingerichtet werden; an Nelson Str., nicht weit westlich von Lincoln Ave. Car. Nur $300 Baar, Rest auf Abzahlungen. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nord Clark Str., Brick Store und 3 Flats, nahe Grace Str., modern, Ofenheizung, elektrisches Licht, Miete $95. Preis $10,500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 6ag1w

Wollt Ihr einen Bargain? Seht Euch 124 Nelson Str. an und macht Offerte, Baar oder auf Abzahlung. Vier Zimmer Frame Cottage jetzt leer, kann sofort in Besitz genommen werden. Preis $1900. samomi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargain! Elegantes 7-Z. Haus, Bäume u. Rasen; 58×173; Stall; Alley-Lot; reise nach Californien. 3940 Janssen Ave. 4ag1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen. Neue 2 Flat Brickgebäude und Cottages, 30 Fuß Lots, Deutsche Nachbarschaft. St. Louis und Grand. Kommt heute. R. O. McQuiston. midofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, muß die Stadt verlassen, Preis $1950. 4210 N. Drake Avenue.

Ein 8 Zimmer Haus muß schnell verkauft werden, schöne Nachbarschaft, Furnace Heizung, Elektrisches Licht, Bad und großer Stall. Gute Transportation. Nachzufragen am Platze. 3523 McLean Ave. 3ag1wX

Zu verkaufen: Ein feines zweistöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats und Bad; Lot 36 bei 125. 3939 N. Sacramento Avenue, nahe Irving Park Boul. Eigentümer im 1. Flat. mido

Eigentümer benötigt Geld, verkauft neues dreistöckiges Brickhaus; elektrisches Licht, Eichenholz-Verkleidung, Laundry; eine 4- und zwei 5-Zimmer Wohnungen; Miete $612; Preis $5700; nahe 40. und North Ave.; man spreche unverzüglich vor.
Martens, 2315 N. California Ave.

Zu verkaufen: Am Logan Square, 6-Zimmer Wohnhaus; hohes Stein-Basement, Badezimmer; Straße bezahlt; großer Bargain; $2200.
Martens, 2315 N. California Ave.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Vier Acker Land, zwischen 54. und 55. Ave., nahe Diversey Ave. Nachzufragen: 2709 N. Halsted Str., 1. Fl. mido

Oakley Flats, Ecke N. Oakley und Wilmot, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. Screens, Awnings. Janitor am Platze. Mäßige Miete. —sa

Zu verkaufen: Neues 3 Flat Gebäude, 30 Fuß Lot, Oak Trim, deutsche Nachbarschaft. Bezahlt sich, es zu sehen. 1058 Drake Ave. R. O. McQuiston. dimifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude mit Basement, an N. Kedzie Ave., nahe Lawrence Ave. 4716 N. Albany Ave., nahe Lawrence Ave. dimido

Zu verkaufen: Drei 6-Zimmer Flat Haus, $52 Miete; Preis $4800. 1653 N. Central Park Avenue. dimi

——Zu verkaufen: 3117 Edgewood Ave.——
Wittwe verschleudert dreistöckiges Stein- und Pressed Brickgebäude, 3—5 Zimmer Flats, $6200, Miete $720, nahe Logan Square Hochbahn (Mc Clun). Schulze Savings Bank, Logan Boulevard und Milwaukee Ave. dimido

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, 4110 Bernard Str., 1½ Block nördl. von Irving Park Blvd.; Miete $35 den Monat; Preis $2750; nahe öffentl. Schule und katholischer Schule und Kirche. 31jl1wX

Westseite.

4- und 5-Zimmer Frame-Flatgebäude, $2700.
4- und 5-Zimmer Brick-Flatsgebäude, $3800.
Neue 5-Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufw.
Neue 5- und 6-Zimmer Brick-Flatsgebäude, von $5000 aufwärts.
Leichte Abzahlungen; nehme Baustelle als Teilzahlung entgegen; Steuern ⅓ der Stadt Chicago; 5c Fahrgeld; sehr wünschenswerte Lage: man muß dieses Eigentum besichtigen, um es würdigen zu können. Ebenfalls sehr wünschenswerte 30 Fuß Baustellen und vorzügliche Eckgrundstücke.
John H. Baker,
Tel.: Cicero 121. 5821 West 12. Str. 6aug,1w

Zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude, 5- und 6-Zimmerflats, Wasserheizung, nahe Garfield Park, vom Eigentümer, 3513 Franklin Blvd. 4ag1w

Südseite.

Zu verkaufen: 1843 West 34. Place, 2-stöckiges Brick- und Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Toilet und Gas in jedem Flat, $2600. Nur $1000 Baar nötig. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. modimi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues, modernes zwei-Flats Brickgebäude; 6-Zimmer Wohnungen; Lot 37½x125; großer Dachboden; an Lincoln Str., nahe 35. Str.; $5900. Baustellen, am McKinley Park, $600. Brick-Cottage, an Lincoln Str., nahe 35. Str.; Basement mit Wohnstuben; großer Dachboden; $2000. Krump & Co., 3525 South Winchester Ave. Tel.: Drover 3463. mison

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Zu verkaufen: Ungefähr ½ Acre mit 4 Zimmer Haus und anderen Verbesserungen, in Elmhurst. $1200 Anzahlung. Nachzufragen The First National Bank of Elmhurst, Elmhurst, Illinois. dimido

Zu verkaufen: 2 Acres mit 7 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhäuser, gutes Trinkwasser, 80 tragende Obstbäume, Beerensträucher etc. Alles in gutem Zustande. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

Farmländereien.

Achtung, Land-Interessenten! Günstige Gelegenheit bietet sich hier in unserem von einflußreicher und erfahrener Seite untersuchten und garantirten Unternehmen. Großer Gewinn ist Landkäufern sicher in unserer neuen Kolonie, Spetz in Süd-Florida. Mäßiger Preis, geringe Anzahlung und nur 10 Dollars monatlich kaufen 10 Acres. Kommt, überzeugt Euch, verlangt ausführlichen Katalog in deutsch oder englisch. Zimmer 420, Old Colony Building, Van Buren und Dearborn Str. mido

Wir übernehmen den Verkauf von Farmen, Ländereien, Häusern, besorgen Vermietungen und Verwaltungen. Versicherungen und ähnliche Geschäfte unter Zusicherung bester Bedienung. Adr.: B. 120 Abendpost. mido

Zu vertauschen: 160 Acker Farm, mit Vieh, Ernten und Gerätschaften; Preis $6000; gegen ein zwei-Flats Gebäude. Eigentümer: M. Blaha, Armenia, Wis.

Sofort billig zu verkaufen: 20 und 40 Acker Farm mit Ernte, Vieh und allem Zubehör. Nahe Kirche und Schule. R. R. 1, Box 57, Grand Haven, Mich. 6ageod1m

Verkaufe kleine Hühnerfarm, 120 Hühner, im schönen Muskegon, billig wegen hohen Alters des Eigentümers. Näheres Fr. Boeger, 3 Cleveland Str., Muskegon, Mich. mifrson

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., R. 2. sp15sonmisa*

Zu verkaufen: 40 Acres Farm in Elberta, Ala., mit Gebäuden, 100 Fruchtbäumen etc. — T. Kain, 403 Cedar Str., Hammond, Ind. ag4,6,8,12,14,16

Zu vertauschen: 69 Acres nahe Grand Haven, 50 Acres nahe Lacota, 60 Acres nahe New Buffalo, Michigan, alle mit guten Gebäulichkeiten und Inventar. Jensch, 1548 W. Chicago Ave. dimi

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Gute Saloon-Transfer-Ecke; vollständig unabhängig; Preis $4500. Adr.: A. 58, Abendpost. midofr

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

UMI

Lokalbericht.

Qualmt verdächtig.

Fast sämmtliche Rauchinspektoren vom Dienst suspendirt.

Wurden selber inspizirt.

Sind angeblich pflichtvergessen und „krumm" befunden worden. — Aerztin zum Mitglied des Aufsichtsrates der staatl. Wohltätigkeitsanstalten ernannt.

Vorsteher Osborne Monett vom städtischen Rauchinspektorat hat gestern bei der Zivildienstkommission das Disziplinarverfahren gegen nicht weniger als neun von seinen elf Unterinspektoren beantragt und alle neun vom Dienste suspendirt. Es wird den Angeklagten Unfähigkeit und Pflichtvernachlässigung vorgeworfen, auch werden sie des Amtsmißbrauchs bezichtigt, vornehmlich zahlreicher Versuche, sich auf diese oder jene Art Vermögensvorteile zu verschaffen durch Ausübung eines Druckes auf Rauchfrevler. Zum Ueberfluß klagt Herr Monett dann die Leute auch noch der Verschwörung an; sie hätten, sagt er, es geflissentlich darauf angelegt, das Rauchinspektorat in Mißkredit und dadurch ihn um seine Stellung zu bringen. Er sei überzeugt, daß bei dem Angriff, welchen der frühere Alderman McInerney vor einigen Monaten auf ihn machte, der damalige Stadtvater sich unwissentlich von einigen Rauchinspektoren als Werkzeug habe mißbrauchen lassen.

Namen und Adressen der suspendirten Inspektoren folgen:

Wm. P. O'Laughlin, 6837 Anthony Avenue.

John L. Sheridan, 5333 Prairie Avenue.

Daniel J. Sullivan, 7624 Saginaw Avenue.

Walter C. Lane, 768 Waveland Ave.

A. B. Delthony, 1906 Bissell Str.

Philip P. Welsh, 11563 Perry Ave.

Daniel P. Shea, 7011 Sibley Str.

James E. Bish, 5821 Wabash Ave.

Die vier letztgenannten Inspektoren sind vor einigen Monaten, infolge der damaligen großen Ebbe in der Stadtkasse, ohne Gehalt beurlaubt worden und haben seither keinen Dienst getan. Die Untersuchung, deren Ergebnisse das nunmehrige Vorgehen veranlassen, hatte indessen schon im Januar begonnen und angeblich auch gegen diese vier schwerwiegendes Belastungsmaterial geliefert.

Plakatgerüste werden entfernt.

Im „City Club" gab gestern Herr Everett L. Millard vom Kunstausschuß des Klubs bekannt, daß er vom Präsidenten der Illinois Zentralbahn, Hrn. Chas. H. Markham, die Zusage erlangt habe, daß spätestens am 1. Januar nächsten Jahres die Plakatgerüste entfernt werden würden, die längs der Geleise genannter Bahn südlich von der 16. Straße die Aussicht auf den See versperren.

Ehrenstellung für Aerztin.

Gouverneur Dunne hat gestern an Stelle von Dr. John F. McAnnally von Carbondale, der um seine Entlassung nachgesucht hatte, Dr. Anna Dwyer von hier, eine Aerztin, zum Mitglied des Aufsichtsrates der staatlichen Wohltätigkeits-Anstalten ernannt. Dr. Dwyer wohnt Nr. 4438 Drexel Blvd. Seit einigen Monaten ist sie Amtsärztin in der Stadtgerichtsabteilung für Sittlichkeitsvergehen.

Die polnische Endung.

Sehr ungehalten sind die Anwohner der Hilldale Avenue, im Bezirk Ravenswood, über die im Stadtrat vom Ald. Cullerton durchgesetzte Aenderung des Namens ihrer Straße. Diese soll vom 1. September an Pulaski Straße heißen, nach dem tapferen polnischen Grafen dieses Namens, der seinerzeit mit Kosciusko nach Amerika kam und im Revolutionskriege als Reitergeneral sein Leben ließ für die um ihre Unabhängigkeit ringenden Kolonien. Herr Wm. E. Webster, Herr J. H. Wichmann jr. und andere Grundbesitzer von der Hilldale Avenue erklären, daß sie ihre Grundstücke billig verkaufen würden, falls die beschlossene Namensänderung nicht rückgängig gemacht werden sollte. Sie hielten zwar das Andenken des Grafen Pulaski gebührend in Ehren, es gehe ihnen aber gegen den Strich, daß durch den Namen mit der polnischen Endung der Eindruck hervorgerufen werde, es führe ihre Straße durch einen polnischen Bezirk. Befürchtungen dieser Art scheinen übrigens nicht geteilt zu werden von den Bewohnern des County Pulaski hier im Staate, oder von der nach Graf Pulaski genannten Stadt im Staate Virginia.

Unliebsame Nachbarschaft.

Im Vorort Wilmette ist eine Bewegung im Gange, welche darauf abzielt, den „farbigen" Einschlag zu verringern, welcher sich in der Bevölkerung des Ortes zeigt, und der in den letztvergangenen Jahren beständig stärker geworden ist. Die neuerliche Abneigung gegen dieses Element soll hauptsächlich dadurch bedingt werden, daß die Mohren gar zu eng bei einander hausen — man findet angeblich in verschiedenen kleinen Häuschen zwei bis drei vielköpfige Familien zusammengepfercht — und hierdurch, sowie auch anderweitig, ein Sinken der Bodenwerte in der betreffenden Nachbarschaft bewirken. Es sind nun Rundschreiben ausgeschickt worden, welche darauf abzielen, Familien, die farbige Dienstboten oder Wäscherinnen beschäftigen, die Dienste von Farbigen zur Besorgung der Hausmeisterarbeiten in Anspruch nehmen usw., zum Aufgeben dieser Gepflogenheiten zu veranlassen. Man ist nämlich der Ansicht, daß die Farbigen Wilmette sehr bald räumen würden, falls sich ihnen dort keine Erwerbsgelegenheiten mehr bieten würden, mit anderen Worten: man hat es auf einen regelrechten Boykott gegen die dunkelhäutigen Menschenbrüder abgesehen. Gestern Abend wurde dem Gemeinderat von Wilmette eine diesen Gegenstand betreffende Bittschrift vorgelegt, welche mit dem Beschluß erledigt wurde, es solle auf Durchführung der sanitären Bestimmungen in Bezug auf Wohnräume gesehen werden.

Straßenbahn für Evanston.

Der Stadtrat von Evanston ist für heute Abend zu einer Sondersitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht ein Gesuch der Evanston Traction Co., welche sich um die Erteilung der Gerechtsame zum Bau und zum Betrieb einer Straßenbahn bewirbt. Gegenwärtig hat Evanston bekanntlich keinen Straßenbahnbetrieb, denn der County Traction Co. wurde die Betriebsgerechtsame entzogen, als sie es am 4. Juli zu einem Streik ihrer Angestellten kommen ließ und ihren Betrieb zeitweilig einstellte. Die neue Gesellschaft will die Anlagen der alten benutzen, sie aber gründlich verbessern lassen und außerdem binnen drei Jahren eine neue Linie auf der Westseite, sowie eine Querlinie entweder in der Main oder in der Church Straße bauen. Die Gesellschaft erklärt sich bereit, bis zur Fertigstellung der neuen Anlagen an die Stadt eine Abgabe im Betrage von zehn Prozent ihrer Roheinnahmen zu entrichten. Darauf möchte sie aber für die drei nächsten Jahre von Abgaben befreit sein, und späterhin sollen, wenn man nach ihren Wünschen sich richtet, 3.75 Prozent der Roheinnahme an die Stadt abgegeben werden.

Katze und Zweirad.

Als der 13 Jahre alte John Hafner, welcher 208 N. Harvey Avenue in Oak Park wohnt, gestern in den späten Nachmittagstunden an der North Ave. nahe dem Humboldt Park spazieren fuhr, überrannte er mit seinem Zweirade eine Katze. Aber der Vierfüßler war nicht das einzige Lebewesen, welches von diesem unliebsamen Zusammentreffen Schaden davontrug; der Mensch mußte auch leiden. Johnny wurde nämlich von seinem Rade herabgeschleudert und fiel so unglücklich gegen einen Prellstein, daß er sein linkes Handgelenk brach, eine Verletzung des rechten Armes und auf seinem Schädel eine vier Zoll lange Abfuhr davontrug. Nachdem ein Notverband angelegt worden war, wurde der Knabe nach Hause geschafft.

Feuer in einer Mietskaserne.

Zwölf Familien heute früh aus brennenden Häusern getrieben.

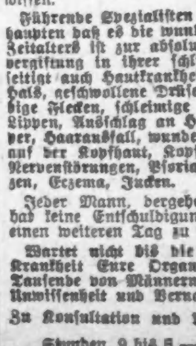
David Pinkus, 1114 Süd Morgan Straße, entdeckte spät gestern Abend im Kramladen von Nathan Groß in dem vierstöckigen Mietshause 1102 S. Morgan Straße Feuer, weckte die Familie Groß und half anderen Nachbarn, die vielen Kinder der das Haus bewohnenden zehn Familien zu retten. Das Feuer richtete $2000 Schaden an.

In einem Wandschrank in der Wohnung von B. Mirezke im 1. Stock des 2stöckigen Holzhauses 614 Barber Str. brach heute früh aus unbekannter Ursache Feuer aus. Es richtete $1000 Schaden an. Die Familie Benjamin Darr bewohnt das zweite Stockwerk. Beide Familien mußten auf die Straße flüchten, kehrten aber, nachdem die Flammen gelöscht worden waren, in ihre verwüsteten Wohnungen zurück.

Verlangt Scheidung.

Frau Mary F. Hudnut hat gestern gegen ihren Gatten Charles D. Hudnut, welcher Vizepräsident der „American Three Ways Prism Company" ist, eine Scheidungsklage eingereicht. Das Paar ist seit 1888 verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder, einen Sohn und eine Tochter.

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?



Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein geschickter Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, in Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien. Es ist ein Segen für die Menschheit. Ich wende diese Behandlung häufiger an als alle anderen Spezialisten zusammen, warum also es mit einem weniger Erfahrenen riskiren? Ich bin der anerkannte Meister der Blutvergiftungs-Spezialisten.

Thomas A. Edison, der große Elektriker sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, geschwollene Drüsen, Geschwüre, kupferfarbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stelle in der Nase und auf der Kopfhaut, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nervenstörungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Jeder Mann, der geheilt zu werden wünscht, hat keine Entschuldigung mehr, auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen.

Stunden, 9 bis 5 — Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund	26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	
Feiner Peaberry Kaffee	22c
30c Santos Kaffee	20c
25c Santos Kaffee	19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen	17c

Butter ist billiger!

Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	28c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist	26c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave.
1367 W. Chicago Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Av.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

dimifr

Sollen bezahlen.

Kunstbutterfabrikanten gehalten, die volle gesetzliche Steuer zu entrichten.

Der hiesige Bundesanwalt James Wilkerson hat gestern in Washington dem Binnensteuerkommissär Osborne den Befund der Sonderjury unterbreitet, welche Richter Landis zusammenberufen hatte, um die Steuerverpflichtungen der Kunstbutterfabrikanten zu untersuchen. Vor geraumer Zeit waren diese Fabrikanten durch Gerichtsbeschluß dazu verurteilt worden, die bis 1911 im Juni geschuldeten Steuerbeträge in Höhe von etwa $1,200,000 zu bezahlen, aber der damalige Schatzamtssekretär Franklin McVeagh von Chicago hatte mit ihnen einen Vergleich abgeschlossen, durch welchen ihre Schuld auf $101,100 herabgesetzt wurde. Die noch rückständige Verpflichtung beläuft sich auf $800,000. Der Vergleich kam derart zu Stande, daß man den Fabrikanten die Steuer auf nichtgefärbte Kunstbutter, welche nur ¼ Cent das Pfund beträgt, anstatt der von 10 Cents auf das Pfund für gefärbte Kunstbutter anrechnen wollte. Da aber das bei der Bereitung des Stoffes benutzte Baumwollsamenöl mit Schwefel, Schwefelsäure und salpetersaurem Natron anstatt nur mit Aetznatron behandelt worden war, so nehmen die Bundesbehörden an, daß es sich um eine tatsächliche Färbung im Sinne des Gesetzes handle. Die von dem Prozesse betroffenen Firmen sind Armour & Co., Morley & Co., C. H. Hammond Co., Friedman Manufacturing Co., John F. Jelke und die U. S. Butterine Co.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Riverview Exposition.

Die in einander verschlungenen Zweige der Zehntausende von Bäumen in Riverview gewähren in jeder Woche Hunderttausenden Schutz gegen die sengenden Strahlen der Sonne, und viele gesellschaftliche u. Arbeitervereinigungen machen sich die Kühle des Parks zu Nutzen, um dort ihre Sommerfestlichkeiten abzuhalten. Auf dem Konzertplatze spielt gegenwärtig das Navassar Damenorchester, das sich in der kurzen Zeit seines Auftretens die Anerkennung aller Kunstfreunde erworben hat. Nächste Woche wird es dann von Ballmann und seinem aus sechzig Künstlern bestehenden Symphonieorchester abgelöst werden, welches frisch von seinen Triumphen in Galveston, Tex., wo es während des großen Sommerkarnevals konzertirte, kommt. Für die Liebhaber von Rutschbahnfahrten wird es eine freudige Neuigkeit sein, daß eine neue derartige Anlage, der „Whirlpool", soeben eröffnet worden ist. Sie wird, wie alle ihres Gleichen im Park, sicher zahlreiche Besucher finden. Motordrom und Kabaret haben sich auch keineswegs über Mangel an Zuspruch zu beklagen, und die Darstellung der „Titanic" Katastrophe findet immer vor ausverkauften Häusern statt.

White City.

Das große Ballet, das allabendlich in White City auftritt, ist das großartigste und prächtigste Schauspiel in seiner Art, welches je dem Publikum unserer Stadt, ohne daß es dafür ein Eintrittsgeld zu entrichten brauchte, vorgeführt worden ist. In dem Pariser Garten, wo es sich abspielt, gibt es 5000 bequeme Sitze, welche den Besuchern gratis zur Verfügung stehen. Die musikalische Begleitung zu dieser prächtigen Schaustellung liefert das Chicagoer Orchester unter der Leitung von Chevalier Emanuel.

Der große Zauberkünstler Raymond tritt, wie bisher, allabendlich auf. Er wechselt zweimal wöchentlich mit seinem Programm und wird nicht verfehlen, seine Beliebtheit auch weiter zu bewähren.

Auch die Ausstellung, in welcher Bilder aus der Panama Kanalzone gezeigt werden, hat sich nicht über Mangel an Zuspruch zu beklagen, und das Gleiche läßt sich von den verschiedenen Rutschbahnen sagen. Bei kühlem oder auch regnerischem Wetter bietet das Kasino einen reizenden Aufenthaltsort. Dort hat man Gelegenheit, ein vorzügliches Mahl zu sich zu nehmen, oder sich auch an Tangotänzen zu ergötzen.

Old Portage Park.

Gestern Abend wurden die nachstehenden Beamten für den Old Portage Park Distrikt erwählt: Präsident, Edward R. Armitage; Sekretär, Alex M. Stuart; Schatzmeister, William A. Patterson; Anwalt, Spencer Ward.

Gute Ernte.

Weizen nach dem Berichte der Continental & Commercial Bank besser, als letztes Jahr.

Die Continental & Commercial National Bank hat soeben ihre jährliche Schätzung über die voraussichtlichen Ernteerträge veröffentlicht, u. aus diesem Berichte, welcher immer mit großer Sorgfalt hergestellt wird, läßt sich ersehen, daß die Aussichten in großem Ganzen recht zufriedenstellend sind. Es stellen sich die Zahlen:

Weizen, 739,780,000, gegen 730,000,000 Bushels im Vorjahre.

Mais, 2,800,000,000 Bushels.

Hafer, 1,006,286,000 Bushels, gegen 1,415,000,000 Bushels im Vorjahre.

Roggen, 36,854,000 Bushels.

Gerste, 200,527,000 Busehls.

Heu, 66,610,000 Tonnen.

Baumwolle, 14,702,000 Ballen.

Sehr erfreulich ist die Weizenernte. Sie ist um beinahe zehn Millionen Bushels größer, als im Vorjahre, und da noch an 30 Millionen Bushels von der letzten Ernte vorhanden sind, so ist der Vorrat, auf den Kopf berechnet, bedeutend höher, als im Jahre 1912. Es wird abgeschätzt, daß das Land im Stande sein wird, an 170,000,000 Bushels dieses wichtigsten Brotstoffes in's Ausland zu verschicken.

Die Maisernte ist nicht so gut gewesen, wie in anderen reichgesegneten Jahren. Die Dürre im Südwesten und im Ohiotale hat sehr geschadet, und in letzter Zeit haben Kansas, Nebraska, Oklahoma, Texas und Teile von Missouri und Illinois sehr unter ungünstiger Witterung zu leiden gehabt. Kansas wird wahrscheinlich die geringste Ernte seit Jahren haben. Stellenweise könnte Regen, wenn er bald käme, noch Besserung schaffen, aber in manchen Gegenden der Maiszone ist das jetzt schon gänzlich ausgeschlossen.

Wenn Hafer auch ein geringeres Erträgniß aufweist, als im letzten Jahre, so ist es doch immerhin sehr gut, da die Ernte damals die höchste je dagewesene war. Nur zweimal in der Geschichte des Landes war das Erträgniß über eine Milliarde Bushels, und heuer hat man auch diese Grenze wieder überschritten. Und das trotz der in manchen Staaten höchst ungünstigen Verhältnisse. Dabei stößt man auf merkwürdige Dinge. So hatte Iowa wenig unter dem Wetter zu leiden, während in dem nur durch den Mississippi getrennten Nachbarstaate Illinois die Ernte nur eine knappe Halbernte war. Aehnlich steht das Verhältniß zwischen Indiana und Ohio; ersteres ist knapp, der letztgenannte Staat hat eine gute Mittelernte. Wiskonsin und Michigan werden vermutlich höhere Erträgnisse haben, als im Vorjahre.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George E. Glasser, Anna Peters, 24, 20.
George Bogdal, Geraldine Walley, 23, 18.
John Hammersmith, Myrle Courtne, 24, 24.
Raymond Fox, Elizabeth Kelly, 27, 27.
Reginald Doncombe, Helen O'Hearn, 33, 29.
Henry C. Froula, Edna C. Busack, 22, 20.
Arthur D. Mayfield, Lillian E. Geitz, 22, 18.
Luigi Bevilacqua, Luigia Cabai, 36, 35.
Theodore Hagen, Valborg Andressen, 26, 25.
Eric Franzen, Hannah M. Johnson, 35, 25.
George L. Meyer, Myrtle V. Faubel, 23, 23.
John Wise, Johanna Berkowska, 21, 21.
Henderson Douglas, Gertrude Dowel, 27, 29.
Moorman C. LaCarte, Hildur Nelson, 23, 20.
Michael Lavine, Florence Chapman, 24, 24.
Henry B. Westlake, Ida E. Summers, 38, 30.
Lake Wells, Laura Prosser, 41, 39.
William E. Sims, Katherine Taylor, 23, 25.
Nicholas P. Schmidt, Caroline Rode, 50, 35.
Charles Kozel, Mary Linhart, 24, 21.
Joseph Butman, Barbara Remgde, 28, 22.
Elicio Godini, Elizabeth Krohn, 31, 22.
James Woodworth, Gracia Clark, 47, 30.
Morris W. Crew, Marjorie Olds, 24, 22.
August Del Frate, Iole Barfotti, 23, 17.
John Galminas, Monika Piktelaite, 25, 18.
Charly Schretter, Frances Kollowski, 23, 20.
James W. Henderson, Parade Gaves, 21, 19.
Michael Mirza, Anna Robana, 21, 18.
Peter Virgo, Josephine Anderosen, 22, 23.
August Fornaro, Ernesta Montemaggi, 21, 19.
Gustave Melberg, Emma Marquard, 25, 21.
Thomas Rutherford, Lilly Bell, 29, 20.
Arthur Adams, Hattie Stevens, 31, 22.
Stanislau Dezen, Franciska Stowa, 22, 21.
Henry Lindenberg, Erna Timm, 25, 23.
Ralph Watcajtis, Lew. Andreshawskite, 28, 24.
Benjamin Roberts, Louis Polt, 25, 23.
George Bobal, Helena Wachnowska, 30, 22.
Howard Hoffman, Agnes Donoghue, 23, 25.
Ilai S. Henkle, Helen M. Schrycer, 51, 38.
Frederick Funk, Margaret Kartheiser, 22, 22.
George B. Johnson, Emily Sharp, 29, 27.
Wladyslaw Dabrowski, Eva Hlon, 22, 22.
Ignac Majer, Anna Kalita, 27, 26.
John Kozlowski, Alice Jones, 21, 18.
Frank W. Hancock, Corinne Olson, 26, 24.
John Schaffrath, Sophie Papcke, 31, 25.
John T. Krenel, Antonette Knourek, 32, 19.
Rolla G. Marshall, Jessie Pott, 23, 21.
Theodore Rhczek, Joseph. Dombrowski, 22, 21.
John McCormick, Amanda Reineck, 24, 20.
Francis J. Peterson, Anna B. Wolfe, 48, 39.
John H. Peterson, Mabel M. Cox, 22, 19.
Jacenth Uczen, Katarzyna Haduch, 27, 19.
Alfred Yancy, Julia Beard, 48, 39.
Wm. S. Maynard, Grace M. Dean, 20, 32.
Wladislaw Lowczenski, W. Koziowska, 24, 19.
Abraham Spiegel, Tillie Schnuer, 25, 30.
Henry Deering, Cecilia McDoney, 26, 20.
Charles W. Irwin, Ruth E. Maize, 21, 20.
Frank Augustyn, Tillie Kruczkowska, 23, 23.
Swan Engleson, Elizabeth Walth, 38, 27.
Jan Jaworski, Franciszka Bielecka, 32, 24.
Louis Santos, Julia Roß, 23, 23.
Frank Miller, Miranda Miller, 46, 45.
William K. Ott, Henrietta Henry, 21, 21.
Anton Brazauskis, Rozalia Maksaite, 27, 21.
Lee Gerstel, Esther L. Cooley, 38, 27.
Peter M. Cooney, Olga Swanson, 25, 25.
Abe Swartz, Dora Islobitz, 21, 26.
Bennie Kovolowicz, Fannie Ament, 23, 20.
Olaf Thaorndsen, Charlotte Anderson, 33, 31.
Edward Hoffman, Wilh. Eisentraut, 22, 19.
John Suchowski, Annie Drzewiecka, 32, 27.
Otto Y. Schnering, Dorothy Bent, 21, 20.
Harold Lind, Mah Johnson, 21, 20.
Paul Harast, Katie Zigan, 25, 21.
George W. Thompson, Alice Davis, 32, 30.
Amadeo Marini, Lena Larocco, 25, 21.
Daniel C. Hershberger, Anna Wagner, 28, 24.
Charlie Cowley, Bertha Grumewald, 21, 16.
James A. Samuels, Isabelle Berman, 24, 21.
Henry O. Fleming, Florence Rewald, 21, 23.
Aron Mack, Esther Superfine, 26, 24.
Matej Blcek, Gusty Peters, 22, 19.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

$30 Round Trip Chicago to New York or Boston

Umsteige-Privilegien an allen interessanten Punkten der Fahrtlinie und Wahl zwischen Wasser- und Schienenweg zwischen Detroit u. Buffalo; Albany u. New York.

Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept.; Rückkehr innerhalb 30 Tagen

Entsprechend niedrige Rundfahrt-Raten nach anderen Punkten, einschließlich Niagara Falls, Tausend Inseln, Adirondack Mountains, New England und Punkten an der atlantischen Küste. Beschreibendes Büchlein auf Verlangen.

New York Central Lines

Michigan Central—"The Niagara Falls Route"

Rundreisen 60tägige Rundreisen können auch arrangirt werden nach New York u. Boston, See- und Flußrouten einschließend, und ausgedehntere Rundreisen, teilweise im Ozean, Essen und Schlafstellen auf Ozeandampfern eingeschlossen, zu reduzirten Sommerraten.

NEW YORK CENTRAL LINES

Chicago Ticket Offices

228 South Clark Street
Phones: Wabash 4200; Auto. 589-634

12th Street Station
Phone: Wabash 4200

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albert, Fannie, 40 J., 1738 W. 13. Str.
Arendt, George, 21 J., 215 Union Park Place.
Becker, Louise, 56 J., 2832 Abbott Court.
Exig, John, 52 J., 1652 Orchard Str.
Leusch, August, 27 J., 2748 Haddon Ave.
Rick, Joseph, 73 J., 2731 Shields Ave.
Rooewold, August, 55 J., 2847 Butler Str.
Sutter, J., 33 J., 1802 N. Kimball Ave.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

George Str., 158 F. w. von Central Park Ave., Südfr., 37 bei 125; Anna Prabucka an Paul Bajst, $6500.
Lyman Str., 80 F. w. von Haynes Court, Südfront, 25 bei 105; Hermann Voß an K. Pelenevos, $1400.
Assessors' Divn., Lot 10, Teil von Lot 17, w. ¼ de. w. ¼, 15, 37, 14; Valentine Fleischer an S. P. Rezelski, $1690.
Commercial Ave., 87 F. n. von 100. Str., Ostfront, 25 bei 138½ u. a. Eigentum; Brigitta J. Fehrenkamp an Charles Liese, $7000.
Curtis Ave., 408 F. südl. von 113. Str., Westfr., 25 bei 136; Jennie Barnett an K. Dobowolskis, $2250.
James Str., 175 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 59 bei 129; Josef Hulda an Rudolf Salek, $2300.
Seeley Ave., 168 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124; Alois Turel an Frank Stinber, $2250.
49. Place, 212 F. w. von Centre Ave., Nordfr., 24 bei 125; Anton Kral an T. Michalat, $2150.
67. Str., 36 F. w. von Lowe Ave., Südfr., 36 bei 125; W. Jawooski an J. W. Hallam, $20,000.
62. Place, 200 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 50 bei 124½; Wm. Straihman jr. an John Noone, $3500.
Wentworth Ave., 275 F. n. von 76. Str., Westfront, 100 bei 161 u. a. Eigentum; Albert Campbell an Mary A. Stevens, $2500.
Winston Ave., 637 F. nördl. von 99. Str., Ostfront, 50 F. zur Oak Ave.; Peter Jacob an William J. Reid, $1500.
Morgan Park, Lots 13 bis 19, Block 2, Sub. Block 6, 18, 19, 37, 14; Albina B. Moffet an Fred'k S. McColory, $2000.
Washington Heights, Lot 23, Block 8, südl. 5.7 F. u. ausgen. n. 18.6 F., Sub. nw. ¼, 30, 37, 14; Eleanora Brickell an Chas. Findie, $1100.
Adams Str., 155 F. w. von S. 52. Ave., Südfront, 27 bei 124; Albert L. Stavenger an L. Stavenger, $4200.
Avers Ave., 24 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 24 bei 125; Joseph Kaspar an Elizabeth Solfront, $2750.
Avers Ave., 200 F. südl. von 28. Str., Westfr., 25 bei 125; Joseph Baumrut an Otto Steke, $4500.
Clifton Park Ave., 225 F. w. von 29. Str., Westfront, 25 bei 125; Marie Habel an J. Bilincet, $2775.
Central Park Ave., 153 F. n. von 26. Str., Westfront, 30 bei 125; Bohumil Kolsky an K. Soucek, $5275.
S. 44. Court, Südostecke 15. Str., Westfr., 33 bei 125; Joseph Sindelar an Jaroslaw Horna, $2975.
14. Str., 192 F. w. von Wood Str., Südfr., 48 bei 124; Fred W. Obermaher an George Obermaher, $6000.
Hastings Str., 120 F. w. von Wood Str., Südfront, 24 bei 124; Harold E. Obermaher an George Obermaher, $3500.
Hastings Str., 24 F. w. von Paulina, Südfr., 24 bei 124; Herman M. Goldberg an Annie Sladek, $3000.
Hastings Str., 24 F. w. von Paulina, Südfr., 24 bei 124; Erben von John F. McLaughlin an Herman F. Goldberg, $1600.
Hastings Str., 118 F. östl. von Loomis, Nordfr., 48 bei 124; Abraham J. Wilk an Isaac Crist, $5000.
Harding Ave., 218 F. südl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; Wm. H. Schmidt an Fritz Haack, $2350.
Hamlin Ave., 120 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30 bei 125; Peter Kazda an Wm. H. Bauer, $3500.
Irving Ave., 188 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 24 bei 100; Charles Lautenschläger an Stefani Kador, $1550.
Loomis Str., Südostecke W. 21., Westfr., 132 bei 125; Benj. Harris u. A. an Benj. Harris u. Co., $24,000.
Leavitt Str., Südostecke 20., Westfr., 149 bei 104; Maria Meyer an W. Neffas, $8550.
19. Str., 136 F. w. von Loomis, Nordfr., 25 bei 124; Frank J. Petru an W. Drabek, $6775.
Ogden Ave., 123 F. w. von Troy Str., Nordfr., 25 bei 125; Isidor Weiß an A. J. Wilk, $13,500.
17. Str., 203 F. w. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125; W. Spychala an W. Spychala, $9000.
Sangamon Str., 24 F. nördl. von 14. Place, Ostfr., 24 bei 100; Thomas Scanlon an A. Cutner, $2500.
St. Louis Ave., 50 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank Zelenek an Joseph Martinek, $4200.
W. 20. Str., 150 F. w. von S. 42. Ave., 30 bei 125; Anton Hablat an Jno. Stolet, $5750.
20. Str., 120 F. w. von S. 42. Ave., Nordfr., 30 bei 125; Anton Hablat jr. an Frank Wik, $5750.
12. Place, 161 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 27½ bei 150; Morris Hener an J. Globe, $7000.
21. Str., 300 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 125; Julius Dallmann an J. Wintor, $2550.
21. Str., 176 F. östl. von Dailey Ave., Nordfr., 25 bei 125; Jos. F. Rezny an Mathew Bruia, $12,000.
13. Str., 249 F. östl. von Throop Str., Südfr., 24 bei 124; Hermina M. Goldberg an B. Wolf, $3500.
25. Str., 240 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 48 bei 100; Robt. Coburn an Gustav Rolny, $3400.
22. Place, 150 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 24 bei 125; Frank Kohle an Frank Widman, $1950.
Trumbull Ave., Südwestecke 30. Str., Westfr., 25 bei 125; Frank Kubec an B. Novotny, $1975.
Dasselbe Eigentum; B. M. Strainy an Mathew Barba, $5500.
Turner Ave., 171 F. n. von 25. Str., Ostfr., 24 bei 125; V. Potucek an Josef Vovorka, $4175.
Washburne Ave., 288 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 125; Emilie Schelle an Sam Einhalstein, $4550.
Washburne Ave., 150 F. w. von Throop Str., Südfr., 24 bei 124; Harry Dubinsky an Elizabeth Knoll, $6500.
Wilson's Sub., Lots 8 u. 9, Sub. u. ¼, südöstl. südw. nordw. 17, 39, 13; F. J. Hobel an John E. Mener, $5500.
Grand Ave., 70 F. östl. von Curtis Str., Südfr., 40 bei 118; Vincenzo La Bosca an F. D'Amato, $12,000.
Morton Park, Hawthorne Land and Amp. Co., Add. Lot 10, Block 13; Edward Sigler an John F. Harbod, $2,450.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Vergrößerte Venen (ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten

Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung — (Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer

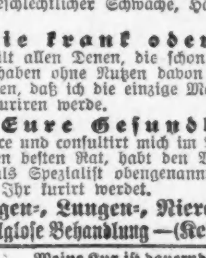
werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Lungenleiden

Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Konsultation frei.

Meine Kur ist dauernd



Berühmter Spezialist Männer und Frauen

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Frauenkrankheiten

Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

Wir sprechen deutsch.

Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leicht. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 — N. Clark Straße, — CHICAGO

zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Marktbericht.

Chicago, den 6. August 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86¾—87¼c; Nr. 3, rot, neu, 85—86¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86¼—87¼c; Nr. 3, 85—86¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—93c; Nr. 2, 90—91¼c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 69½—70c; Nr. 2, weiß, 70¼—71c; Nr. 2, gelb, 69¾—70c; Nr. 3, 69¼—69½c; Nr. 3, weiß, 70¼—70¾c; Nr. 3, gelb, 69¾—69¾c; Nr. 4, weiß, 70¼—70¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—42¼c; Nr. 3, weiß, 40¼—41½c; Nr. 4, weiß, 39—41c; Standard, 41¼—42¼c.

Roggen, Nr. 2, 62½—63¼c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 55—60c.

Gerste, „Malting", 56—64c; „Feed", 44—53c; „Screenings", 25—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.75—$3.90.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$4.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$8.80; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.75—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$7.50.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.25; Eber, $3.75—$4.50.

Schafe, Native Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Feeding Lambs", $0.00—$6.50; Native Yearlings", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $3.50—$4.85.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery" extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.08	—0.09
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.12
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		—0.17
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	4.50	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—5.50
Grape Fruit, die Kiste		—6.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, Michigan, ¼ Bu. Körbchen	0.15	—0.30
Brombeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Wassermelonen, Carladung	185.00	—250.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—2.20
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	4.00	—5.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.50
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	0.40	—0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.75	—2.15
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.75	—2.25
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.80
Kartoffeln, neue, das Faß		2.75

Bruchleiden

Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.

Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt mit unseren neuen garantirten Aparaten, welche bequem Tag und Nacht getragen werden können.

Dr. WOLFERTZ CO.

Deutsche Spezialisten,

154 N. 5. Ave.

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	33⅛	33⅛	33⅛
Do. bevorzugt.	100	93	93	93
Am. Ship. bevorzugt.	10	98	98	98
Cht. Pneu. Tool	50	52¼	52¼	52¼
Cht. Rys. Series 2	342	27¼	26¼	27¼
Diamond Match	110	102	101	102
Illinois Brick	25	64¾	64¾	64¾
Inland Steel	10	216	216	216
M. Ward bevorzugt.	70	109¾	109¾	109¾
Publ. Serv. bevorzugt.	85	90½	90½	90½
Sears-Roebuck	640	172¾	170¾	172¾
Do. bevorzugt.	10	110	110	110
Swift & Co.	180	105	104¾	105
Union Carbide rts	117	5¾	5¼	5¼
Union Carbide	10	156	156	156
United States Steel	150	61½	60¾	61½

Bonds.

$1,000 Chicago Pneumatic Tool 5s	88¼
3,000 Commonwealth Edison 5s	100⅞
2,000 Peoples Gas 5s	100⅝
1,000 Chicago City Railway 5s	100¼
4,000 Chicago Railways 5s	81¼
7,000 Chicago Railways 5s	81¼
1,000 Chicago Railways 5s	82

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktgericht nach: Central Washed Coal Company, Verbindlichkeiten $7867.03, Bestände $6143.53. Anton J. Burkhart, Verbindlichkeiten $1301, Bestände $415. Henry Hachmeister, Verbindlichkeiten $9000. John Berman, Verbindlichkeiten $1036.58, Bestände $120.50. Sam. O. Braytein, Verbindlichkeiten $3334.50, Bestände $237.30.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Der größte Möbelladen auf der Nordseite

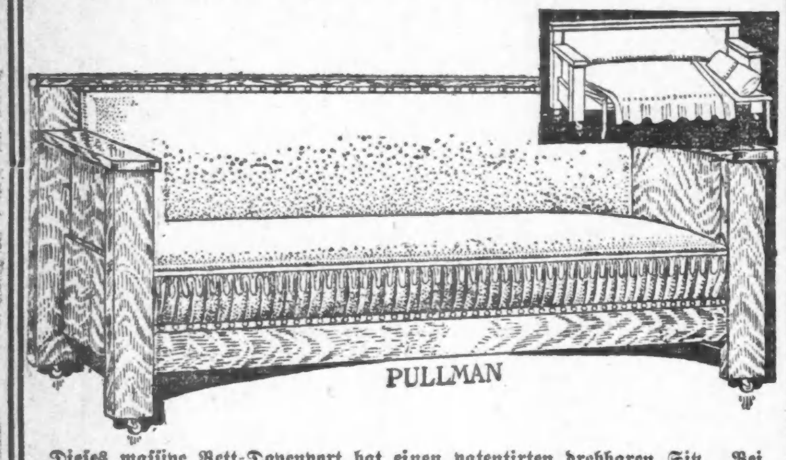
PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Unser Räumungs-Verkauf ist jetzt in vollem Schwung

Unsere Kunden wissen die außerordentlichen Preisermäßigungen während dieses Ausverkaufs vollauf zu würdigen, und es sind bereits bemerkbare Lücken in unserem reichhaltigen Lager entstanden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, sich die Möbelstücke, die Sie sich schon so lange gewünscht haben, anzuschaffen, denn Sie können 15c bis 25c an jedem Dollar ersparen, den Sie hier ausgeben. Und vergessen Sie nicht, „Eile tut not."

Pullman Bett-Davenport $23.68



Dieses massive Bett-Davenport hat einen patentirten drehbaren Sitz. Bei Tage ein schönes Parlor-Möbelstück, kann das Davenport bei Nacht mit einem Handgriff in ein bequemes, weiches Bett verwandelt werden. Das Gestell ist aus echtem Eichenholz verfertigt, gut und weich ausgepolstert und mit schönem, dauerhaftem „Imperial"-Leder überzogen. Lassen Sie sich diesen wunderbaren Gelegenheitskauf nicht entgehen. Volle $35 wert, spezieller Preis 23.68

Hier ist ein feiner Dresser, aus echtem soliden Eichenholz, feiner Venier, import. Spiegelplatte, geräumige Schubladen. Gewöhnlicher Preis $18.00 — spezieller Preis nur.... 13.68

Birdseye Maple Dresser — Französisches Muster, hat großen, ovalen Spiegel und geweilte Front, volle $25 wert; jetzt verkauft für nur.... 17.85

Ein eleganter Dresser, aus echtem Eichenholz gemacht und hochfein politirt; Die 2 oberen Laden haben Serpentine-Front, die unteren gerade Front, 21.50 wert — spezieller Preis nur.... 15.39

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

$50,000

6prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main

EUROPA

Kajüten-Reservationen für alle Linien und Dampfer

Sprecht bald vor, um noch gute Plätze zu bekommen.

Erbschaften :: Vollmachten

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffskarten

Uranium Steamship Co., Ltd.

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12.

Finanzielles.

—Etablirt 1855.—

Kapital $1,500,000

Spar-Einlagen, die vor dem 12. August gemacht, ziehen Zinsen vom 1. August an

Eröffnet Euer Bankkonto in der alten zuverlässigen

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Deutsche Bank

Clark u. Randolph Strasse.

Von allen Teilen Chicagos bequem erreichbar.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen

Erste Hypotheken und 6-prozentige Bonds stets zum Verkauf an Hand.

Check-Kontos erwünscht.

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.

1433 Wells Str., Chicago, Ill.,
Telephon: North 2163.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

2.25
1.75
1.70
3.25

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,
2. Stock — Nehmt den Elevator.

Schmerzloses Zahnziehen

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Kur in Ems und der Regen. — Festspiel zum Gedächtnis des Freiherrn von und zum Stein. — Am Nornenstein. — Vaterländische Begeisterung. — Das deutsche Beefsteak im Gegensatz zum echten. — Deutsche Jugendvereinigungen und Schülerherbergen. — Die revoltirende päpstliche Schweizergarde.

Noch wenige Tage und unsere Kur in Bad Ems ist zu Ende. Ich spreche es mit Bedauern aus, weil ich hier immer gern geweilt habe. Leider wird uns das Vergnügen durch den beständigen Regen beeinträchtigt und man muß auf die gewohnten Ausflüge mit schwerem Herzen verzichten. Das Kurhaus, seine schönen Anlagen und die Stadt bieten aber so viel Zerstreuung, daß eine allgemeine Fremdenflucht bis jetzt noch nicht eingetreten ist. Jeder wartet auf gutes Wetter, das endlich doch wieder einmal kommen muß. Als neulich mal ausnahmsweise die Sonne schien, setzten wir uns in einen Bahnzug und fuhren nach dem Städtchen Nassau, ebenfalls ein Badeort, bekannt als Heimstätte der nassauischen Herzogsfamilie und des Freiherrn von und zum Stein, worüber ich in einem früheren Briefe ausführlich berichtet habe. Zum Gedächtnis dieses großen Staatsmannes, in dessen Stammschloß seit Frühjahr eine Ausstellung von Erinnerungen an seine Wirksamkeit zur Zeit der Befreiungskriege 1813—15 veranstaltet wird, findet gegenwärtig nochmals in der Woche die Aufführung eines Stein-Festspieles auf einer herrlich im nahen Walde gelegenen Naturbühne zu Füßen der Stammburg der vom und zum Stein statt, verfaßt von Heinz Gorrenz und unter Leitung des Dr. Hermann Rauch, Direktor des Residenztheaters in Wiesbaden. Das Stück ist betitelt „Am Nornenstein", sein Schauplatz uralter Steinscher Grund und Boden und seine von deutschem Geiste im Sinne Steins erfüllte Handlung läßt in kräftig gezeichneten Bildern die schwere und gewaltige Zeit vor 100 Jahren vor den Zuschauern erstehen. Die Darsteller in den führenden Rollen sind sämtlich hervorragende Berufsschauspieler vom Königlichen Hoftheater und Residenztheater in Wiesbaden, während die Waldgeister, die in Reigen den Nornenstein umschweben, Bauern, Bürger, Soldaten, Mägde und sonstige Mitspieler, von Damen und Herren Nassaus dargestellt werden. Der Besuch dieses vaterländischen, keines Deutschen Weltanschauung verletzenden Schauspiels, ist ein wahrhaft großartiger. Zu Tausenden strömen Erwachsene und Schüler jeden Alters in Sonderzügen, zu Wagen und zu Fuß herbei, um einesteils den Reichsfreiherrn von Stein zu ehren, andernteils, um ihr Scherflein zu einem guten Zweck beizusteuern, zu dem die Einkünfte bestimmt sind. Unter den Mitgliedern des Arbeitsausschusses, welcher die Aufführung vorbereitete, befinden sich außer hervorragenden Herren der Stadt Nassau, auch solche von Bad Ems, so der dortige Königliche Kurkommissär, Oberstleutnant v. Kajdacsy und andere Persönlichkeiten, während als Mitglieder des Ehrenausschusses eine Urenkelin Steins, die Gräfin von Kanitz, der Oberpräsident von Hessen-Nassau und andere hohe Beamten, Militärs, Reichstags- und Landtagsabgeordnete usw. genannt werden.

Ein Vorspiel ging dem eigentlichen Festspiel voraus, in dem Werdandi, die Norne, — die Schicksalsgöttin der Gegenwart, Urda, die Norne der Vergangenheit, ein Nassauer, ein Westfale und ein alter Lehrer auftreten und zwar zur Zeit des Sonnenwendtages 1913. Mit Spannung folgten die Tausende von Zuhöhrern den das deutsche Herz bewegenden Vorgängen auf der Naturbühne auf einer Lichtung im grünen Wald, und Stürme von Beifall wurden laut, als sich die Waldgeister im Gefolge der Nornen unter leisen, fernen Musikklängen zurückzogen und das eigentliche Festspiel begann. Dieses spielt im Jahre 1809, als Preußen, von Napoleon I. niedergeworfen, und die Rheinbundfürsten als Vasallen des Korsen ihre Söhne für dessen Feldzüge auf die Schlachtbank liefern mußten. Auch in Nassau und auf dem Stein'schen Besitz wurden die Rekruten zwangsweise ausgehoben, wogegen der wackere Amtmann Wieler flammenden, aber vergeblichen Einspruch erhob. Dann kam das Jahr 1813. Aller Orten erhob sich das Volk gegen den französischen Gewaltherrscher, Studenten und Bauernburschen ziehen als Offiziere und Soldaten der freiwilligen Jägerkorps auf und vertreiben die letzten Franzosen aus deutschen Landen, während gleichzeitig früher ausgehobene Söhne Nassaus, die für Napoleon in Spanien gekämpft hatten, elend und mit Wunden bedeckt, in die Heimat zurückkehren. Ein junger Lehrer, der im freiwilligen Jägerkorps gedient hat und zum Leutnant befördert worden war, erscheint mit seinen Kameraden in Nassau und führt seine Braut als Gattin heim, die Tochter des Amtmanns Wieler, der früher von einer solchen Heirat nichts wissen wollte. Unter den Klängen eines Militärmarsches rückt die Truppe ab, und mit dem patriotischen Gelöbnis eines Jägeroffiziers, immer treu zum Vaterlande zu stehen, das mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurde, schließt das Festspiel.

Freudige Genugtuung über das Gehörte und Gesehene spiegelte sich auf den Mienen aller Anwesenden, auch die heranwachsende Jugend beginnt sich endlich für die Taten der Väter zu begeistern, was leider früher nicht der Fall war. Sie wußte vielleicht Bescheid in den Kämpfen der Griechen, Römer, Karthager und anderer längst verschollener Völker, aber von 1813—15, und 1870—71 wußten sie nur wenig oder nichts. Das ist nun plötzlich anders geworden. Ueberall regt sich der deutsche Geist, Jugendvereinigungen ziehen mit Sang und Klang, im Schritt und Tritt in Gottes freier Natur und lauschen mit Staunen und Begeisterung den Schilderungen ihrer Führer, wie Deutschland einst durch den Opfermut seines Volkes die Freiheit wiedererrungen und 1870—71 französischer Uebermut durch sein Heer siegreich bekämpft wurde. Das ist nicht etwa Chauvinismus, zur Schau getragener Ueberpatriotismus, wie er in Frankreich an der Tagesordnung ist, sondern die von verknöcherten Altphilologen und weltfremden Gelehrten und Philistern früher künstlich zurückgehaltene Begeisterung für das Vaterland, das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einem starken Volke, im Gegensatz zum Weltbürgertum, wie es von manchen deutschen Phantasten und Volksbeglückern gepriesen wird.

Als wir vom „Nornenstein" über die von den Menschenmassen bedenklich schwankende Kettenbrücke über die Lahn nach dem Städtchen Nassau zurückkehrten und mit Mühe und Not in einem Gasthaus einen Sitzplatz gefunden hatten, kam mir der Gedanke, ob es nicht ratsam sei, wenn beispielsweise die deutschen Vereine in Chicago sich vereinigten, um auf einem der beliebten Pikniknplätze einmal den Versuch zu machen, ein solches Festspiel aufzuführen. An passenden Kräften und Stoff zu einem Festspiel aus der deutsch-amerikanischen Geschichte fehlt es doch wahrlich nicht! Ich bin überzeugt, daß der Erfolg ein großartiger sein würde. Die Naturbühne bürgert sich hier immer mehr ein, und wenn im Sommer und in den sonnigen Herbsttagen die Musentempel leer stehen, ziehen die Theater im Freien die Menschen mächtig an. Zumal, wenn nebenbei für Speisen und Getränke Sorge getragen wird, bei denen man nach der Vorstellung gemütlich plaudern und Kritik üben kann.

Wenn plötzlich Völkerschaaren unvermutet in ein Wirtshaus einbrechen, wie es neulich in Nassau der Fall war, dann verlieren die Kellner und Kellnerinnen häufig den Kopf. Nach langem Warten erhielten wir endlich ein „Viertelchen" Wein, zu essen gab es laut Speisekarte eine Menge Gerichte, aber zu erhalten war nur sogenanntes deutsches Beefsteak, und dafür danke ich in einem Wirtshaus. Es ist eine Karrikatur des echten Beefsteaks, wozu nur das zarteste und feinste Stück eines Ochsen verwendet wird, der auf einer saftigen Wiese großgezogen wurde. Das deutsche Beefsteak des Restaurants hingegen ist ein Sammelsurium aller fleischlichen Küchenüberreste, die, mit einer entsprechenden Brühe übergossen und stark gewürzt, dem nichts ahnenden Gaste vorgesetzt werden. Man steht staunend und bewundernd vor der üppigen Phantasie des Küchenbeherrschers, der diesem Talmibeefsteak durch allerlei Zutaten einen höheren Wert zu verleihen sucht und es entsprechend benennt: Beefsteak à la Meyer, Tiroler, oder gar russisches Beefsteak, mit Kartoffeln geschmort, mit einem Salatblatt, saurer Gurke, Sardelle oder einer Scheibe roter Rübe verziert! Ganz einerlei! Es bleibt immer, was es ist, ein minderwertiges Gericht, dem man schmählicher Weise die nähere Bezeichnung deutsch gibt, etwa wie man in England vom German Silver spricht, im Gegensatz zum echten.

Unsere deutsche Schuljugend hat sich mit Begeisterung auf das Wandern geworfen, und die deutschen Jünglinge ziehen wie zu Großvaters Zeiten mit dem Ranzen auf dem Rücken und mit farbigen Bändern geschmückter umgehängter Guitarre durch das Land, singend und musizirend, im Freien ihre Mahlzeiten bereitend und die Nächte in Schülerherbergen verbringend. Das ist echt deutsch, die Nerven und den Geist stärkend, und ein lobenswerter Bruch mit dem früher so beliebten Herumhocken in den Kneipen. Ganze Schaaren junger Burschen in farbigen Mützen und Strohhüten, singend und musizirend, sind mir noch gestern im Walde begegnet, und auf meine Frage, wohin des Weges, hieß es: „zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald", oder „nach Nassau zum Steinfestspiel". In den zahlreich vorhandenen Schüler- und Jugendherbergen finden die Jungen freie oder sehr billige Aufnahme und Verpflegung, so daß auch die weniger Bemittelten an den Ausflügen teilnehmen können. Die Jugendvereine sind provinzweise vereinigt und stehen unter der Oberleitung eines höheren pensionirten Offiziers im betreffenden Armeekorpsbezirk. So werden die jungen Deutschen in vaterländischem Sinne für den Soldatendienst vorbereitet und die Liebe zum Heimatlande angeregt und erhalten.

Vom Balkankrieg will ich schweigen. Es scheint ja jetzt endlich Friede zu werden, nachdem Hunderttausende ihren Tod auf dem Schlachtfelde und in Krankenhäusern gefunden und ebenso viele zu Krüppeln geworden sind. Zu guter Letzt ist aber noch eine Militärrevolte ausgebrochen, nicht unter den Balkanheeren, sondern in der friedlichsten Truppe der Welt — der päpstlichen Schweizergarde! Man sollte es nicht glauben, hat es doch niemand so gut, wie ein päpstlicher Gardist, der mit Faullenzen seine Tage verbringt. Und doch haben die tapferen Helden in der unglaublich bunten Uniform gemeutert, weil sie etwas strammere Griffe machen sollten! Wenn ich der Papst wäre, jagte ich sie alle zum Teufel und sparte den schönen Sold für einen besseren Zweck. Aber da ich, Gott sei Dank, nicht der Papst bin, so wird wohl alles beim Alten bleiben.

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad

durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Ein Irrtum.

In den Räumen des Bankhauses glühen die elektrischen Lampen über leeren Tischen. Ein einziger von den Beamten hat seinen Arbeitsplatz noch inne. Aeltlich und gedrückt sieht er aus. Er kann sich heute nicht recht entschließen, nach Hause zu gehen.

Weil es hier so ruhig und anheimelnd ist. Er ist auch nirgends so an seinem Platze wie hier. Seine Frau wird ihn sicher nicht vermissen. Kollege Bernhard ist heute wieder zu Gast. Da fühlt er sich immer ein ganz klein wenig überflüssig. Es ist einmal so, trotz aller Liebe und Freundschaft, die ihm die beiden erweisen.

Während sich die Gedanken folgen, arbeitet die Feder mechanisch auf dem Papier. Jetzt stockt er. Er ist auf einen Fehler gestoßen. Hier sind ihm fünfzigtausend Mark angewiesen, statt der fünftausend, die er morgen abzuführen hat. Ein leidiges Versehen! Das macht wieder unnötige Arbeit. Man muß nachschlagen, herausfinden, wo sich der Irrtum eingeschlichen hat. Er nimmt Bücher von den Regalen.

— Die Arme! Sie führt mit ihm ein freudloses Leben. Wie herzlich gönnt er ihr das bißchen Glück und Heiterkeit, mit dem Bernhards Gegenwart das Haus erfüllt. Er selbst ist ihm von ganzer Seele für die Freundschaft dankbar. Wo wären sie ohne Bernhards Edelmut, seine stets bereite Hilfe geblieben? Wieviel Entbehrungen hat er ihr erspart! Wieviel Anrecht auf Dank hat er sich erworben! —

Wieder fünfzigtausend! Wenn man da nicht ehrlich wäre! Viel hätte man übrigens nicht gewonnen; bei der nächsten Kontrolle käme die Sache zutage. Sein Blick streift über die Bücher hin, und er hat einen Moment eine phantastische Vorstellung. Wenn dieser Fehler immer weiter ginge, immer weiter, durch alle Bücher hindurch — dann wäre es anders. In dem gewaltigen Getriebe des Unternehmens würde niemand entdecken können, wie das Geld verschwand. Der Schuldige wäre unauffindbar. Dann wäre man mit einem Schlage reich und würde niemandem etwas schulden. Seltsame Vorstellung! Wie einem da zu Mute wäre?.... Er arbeitet weiter. Man muß doch suchen. —

— Trägt er denn wirklich allein die Schuld an all dem Jammer daheim? Er ist es doch, der rastlos für sie arbeitet, der sich opfert. Am Glücke nur hat es immer gefehlt. Eine kleine Gunst wäre ihm das Schicksal schuldig. Er hat das Hoffen fast verlernt. Wer so jung und ungebrochen wäre wie Bernhard! Sie aber dürfte es nicht gar so fühlen lassen, daß er wertlos ist und tiefer steht als der andere. Er wäre gewiß jedem gewachsen, wenn dieser Druck der Not ihm einmal von der Schulter glitte. —

Fünfzigtausend!

— Wenn ihm nur einmal vergönnt wäre, auf gleichem Boden zu stehen mit den anderen! Niemanden um etwas bitten müssen! Da würde er keinen Gegner mehr fürchten; nicht im Kampf ums Brot, nicht im Wettstreit um Liebe; niemals. Ist er denn jemals einem Mann frei gegenübergestanden, nicht bedrückt von Diensten, die der andere ihm erwiesen hat, oder solchen, die er erst von ihm erbitten wollte? Wie schwer die Dankesschulden lasten! Ist er durch die paar Hundert Mark, die ihm da und dort gefehlt haben, wirklich so tief heruntergedrückt worden, ist er schon um seine Ehre gekommen?

Fünfzigtausend!

— Wer hat ein Recht, ihn zu verachten? Er hat zeitlebens gerungen und sich gewehrt wie ein Mann! Sie aber, sie darf es am allerwenigsten tun! Sie hat mit ihrer unstillbaren Vergnügungssucht das Geld, das ihm früher noch reichlicher zufloß, vergeudet und in alle Winde gejagt. Mehr und immer mehr hat sie gefordert, hat ihn in tausend Demütigungen und Pflichten gestoßen. Nicht ins Gesicht sehen dürfte sie ihm! Und Bernhard! Dieser Bursche, der es wagt, ihm mit der Miene eines Gönners Wohltaten zu erweisen! Ein Mensch, der nie den Ernst des Lebens kennen lernte, der vom Ueberfluß umgeben war in jeder Minute seines Lebens! Ein unreifer Junge sieht auf ihn herab, drängt ihn zurück, spielt heute in seinem Hause den Herrn! —

Fünfzigtausend! — Die Hand, die nach der letzten Kontrolle greift, zittert leise. Die Gestalt scheint aufrechter geworden, das Auge hat Glanz bekommen.

— Nein, so niedrig und hilflos, wie die beiden es glauben, ist er denn doch nicht! Wohl wahr; viel Versäumtes ist nachzuholen; aber so geht es nicht weiter, wie sie es treiben. Mehr erträgt er nicht! Was haben sie ihm nicht alles angetan! Seine Meinung wird nicht gehört, sein Wunsch nicht beachtet, er ist zum Spott aller Bekannten geworden. Er kann den Hohn in allen Blicken lesen. Nein! Unzerreißbar sind sie nicht, die Fesseln, die er trägt. Noch hat er die Kraft, sich zu befreien. Sie werden an die Abrechnung denken, die er zu halten gedenkt. Rechenschaft für all die Fußtritte, die er erduldet, will er haben. Glaubten sie, ungestraft zu bleiben für das, was sie ihm täglich, stündlich angetan? — —

Fünfzigtausend — Es ist entschieden. Seine Züge verzerren sich. Mühsam drängt er ein Schluchzen zurück.

— O dieser Elende, dieser Schurke! War er denn blind durch all die Jahre? Sie haben ihn ja nicht bloß verhöhnt und mißachtet, betrogen haben sie ihn! Versteht er denn jetzt erst die tausend Kleinigkeiten zu deuten? Das Einverständnis in Blick und Mienen, die Art, wie sie ihn auszuschalten, zu entfernen wußten! Klar ist ja alles vor seinen Augen gelegen. Sie haben sich kaum die Mühe genommen, ihn zu täuschen, sie haben auch niemanden als ihn getäuscht! Die spöttischen Gesichter der Kollegen, die Anspielungen, die an seinem Ohr vorübergingen — warum begreift er denn jetzt erst den Zusammenhang von dem allen? Wie haben sie sein Vertrauen verlacht, mit seiner Güte gespielt! Wie viele Mißhandlungen ist er ihnen schuldig! Aber der Schwächling ist er nicht, für den sie ihn hielten. — —

Ein rascher Schritt ertönt im Gange. Die Tür geht auf.

„Herr Direktor —?"

„Ich komme zu vorgerückter Stunde. Ich möchte heute noch eine Korrektur vornehmen, die ich schon lange hätte veranlassen sollen. Ein Irrtum ist mir beim Voranschlage unterlaufen. Sie wären morgen selbst darauf gestoßen — ah hier — hier steht fünfzigtausend. In Wirklichkeit haben wir nur fünftausend ausgesetzt. Wollen Sie, bitte, die Richtigstellung durchführen? — Ich danke Ihnen." Und schon an der Türe: „Ich bin erfreut, mich persönlich von Ihrem besonderen Eifer überzeugt zu haben. Sie können vom neuen Jahre an auf eine Gratifikation von hundert Mark rechnen. Danken Sie mir nicht! Sie verdienen es."

Er steht wieder allein an seinem Arbeitstische. Was nun? Noch ist er wie betäubt.... Was ist denn nur geschehen? Richtig! Wie nervös man doch durch die Ueberanstrengung wird! Was für Gedanken einem kommen! — Soll er schon nach Hause? Eigentlich ist es hier so ruhig, anheimelnd. Vielleicht findet sich noch für ein Stündchen etwas zu tun. Man muß das Vertrauen seines Chefs zu rechtfertigen trachten. Seine Frau wird ihn sicher nicht vermissen.....

Neuere Untersuchungen über die Höhenkrankheit.

Die physiologischen Wirkungen des geringeren Luftdruckes bei Erreichung großer Höhen, bei Bergbesteigungen oder Luftfahrten, sind kürzlich von einigen amerikanischen Forschern gelegentlich eines fünfwöchigen Aufenthaltes auf dem 4137 Meter hohen Pikes Peak in Kolorado genauer untersucht worden. Das Resultat dieser Untersuchungen läßt sich nach dem „Prometheus" (Leipzig, Otto Spamer) wie folgt zusammenfassen: Die Symptome der Höhenkrankheit, das Blauwerden der Lippen und des Gesichtes, das allgemeine Uebelbefinden und die Störungen in den Verdauungsorganen sowohl wie die Kopfschmerzen und die Neigung zu Ohnmachtsanfällen setzen, je nach der individuellen Veranlagung, bei der Erreichung mehr oder weniger großer Höhen ein und sind direkte oder indirekte Folgen des mit dem verringerten Luftdruck zusammenhängenden Sauerstoffmangels. Nach zwei bis dreitägigem Aufenthalt in größerer Höhe hat sich der Körper an den geringen Luftdruck gewöhnt, und die obenerwähnten Krankheitserscheinungen verschwinden, bei nur geringer körperlicher Anstrengung tritt aber das Blauwerden der Lippen und des Gesichtes sofort wieder auf und die Atmung wird rasch und unregelmäßig. Nach einem Aufenthalte von etwa drei Wochen in großer Höhe sind die Zahl der roten Blutkörperchen und die Menge des Blutfarbstoffes erheblich gestiegen, die gesammte im Körper enthaltene Blutmenge ist größer geworden und die Atmung ist eine kräftigere als unter normalen Verhältnissen. Nach dem Abstiege aus großer Höhe gebraucht der Körper etwa drei Wochen, um sich wieder an die veränderten Verhältnisse zu gewöhnen und in den Normalzustand zurückzukehren.

Manchmal ist es die größte Verschwendung, zu „sparen" durch Nichtkaufen von Waaren. Gerade jetzt ist eine jener Zeiten—es ist die Gelegenheit unseres

Nach-Inventur-Verkauf

Wir schließen Dienstags um 6 Uhr Abends
Offen Donnerstag und Samstag Abend

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Bona-fide Herabsetzungen an Möbel

Dieser $7.50 Eisschrank, Hartholz, Golden Oak Finish ... Nach-Inventur-Preis $4.95

Extra großer Chiffonier, von solidem Oak ... Lagerhaus 12.50; — solange die Partie vorhält $5.95

Aff't feine Partie ... Bettzimmer Tapestry ... $19.65

... $6.75

Aff't feine Partie ... 69c

... spezielle $10.95

Seide etc. ... 75c ... 48c ... 39c

Waschstoffe ... 15c ... 12½c

Leinen ... 39c ... 69c ... 10c

Strumpfwaaren-Spezialitäten ... 15c ... 12½c

Stickereien — Bänder ... 98c ... 15c

Liköre ... 89c ... 65c ... 95c ... $1

Groceries und Fleisch: ... $1.38 ... 49c ... 8½c ... 25c

Goldene Brillen, $1.95 bis $3.95
Drs. Hirsch & Crown

Feiner Nr. 1 ... 18¾c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd... 18¾c
Feinster Wisconsin Limburger Käse, Pfd.. 16½c
Kirks Amer. Family Seife, 10 St... 41c
... 39c
Royal Brand frischgerösteter Kaffee, Pfund........ 25c
Frische Vanille Wafers, Pfd....... 9c
Kelloggs frisch toasted Cornflakes, 3 Pakete........ 25c
... 11½c
White Bear reine Frucht-Jams,—26 Unzen-Jar.... 25c
Richelieu oder Club House Catsup — die Pintflasche zu.. 16½c
Webbs Sweet Biscuit Backpulver, Büchse........... 19c
Magere Porkschulter, per Pfd....... 14½c
Prima Chuck Roast, per Pfd....... 14½c
Cent. Cut of Round Steak, Pfd.... 16½c
Center Cut Sirloin Steak, Pfd... 19½c

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedic Apparaten etc.

$100 künstl. Arme od. Beine.$57.50
... Bruchband.$7.50
... Seide, ... $2.25
... $1.75
... $3.25
... $1.75
... 22c
... Economical Invalid Supply Co. ... Str., Ecke ... Sonntags 9–12.